

Für die Zukunft gesattelt.



Deine Meinung zählt

Kinder- und Jugendbericht Ostbevern

Entwurf
Stand: 25.03.2010



Bei der Erstellung des Berichtes haben mitgewirkt



Augustin Hendker



Anika Lebek & Gabi Wessel



Rainer Uthmann

Mitglieder der Projektgruppe

Institution	Vorname	Name
Ambrosius-Grundschule	Alexa	Goldberg
Josef-Annegarn-Schule	Andreas	Behnen
Collegium Johanneum	Ulrich	Lunkebein
BSV Ostbevern	Barbara	Feikus
SPD-Fraktion	Gabriele	Gebühr
CDU-Fraktion	Ulrich	Brandt
CDU	Hubertus	Hermanns
FDP-Fraktion	Dr. Meinrad	Aichner
Fraktion "Bündnis 90/DIE GRÜNEN"	Uwe	Stöcker
Evangelische Kirchengemeinde	Gudrun	Bamberg
Kath. Kirchengemeinde St. Ambrosius	Christoph	Speicher
Kulturforum Ostbevern	Dr. Susanne	Lehnert
Kulturforum Ostbevern	Matthias	Hellmons
Gemeinde Ostbevern	Augustin	Hendker
Jugendwerk Ostbevern	Rainer	Uthmann
Kreis Warendorf	Anika	Lebek
Kreis Warendorf	Gabi	Wessel

beteiligte Jugendliche

Vorname	Name
Simon	Remfert
Peter	Fast
Lauren	Kock
Miriam	Fischer
Sarah	Migula
Vanessa	Krausel
Carsten	Meiners
Ines	Lauvers
Merle	Jürgens
Pauline	Haberland
Chiara	Höggemann
Angelika	Wopke
Sophie	Lanwehr
Esther	Höggemann
Julia	Krieger
Mandy	Schapmann
Alexandria	Wiebe
Franziska	Winter
Karina	Holtkamp
Verena	Ruhr
Jessica	Mentrup
Emre	Gökalan

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte Sie neugierig machen. Neugierig auf die Vorstellungen unserer Kinder und deren Zukunftsperspektiven für Ostbevern. Ich verspreche Ihnen einen aufschlussreichen Bericht, der nicht über, sondern von Kindern erstellt wurde. Erstellt für diejenigen, die Verantwortung für die junge Generation haben: Eltern, Lehrer und Politiker.

Nach dem Motto „Deine Meinung zählt !“ haben sich viele hundert Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 19 Jahren im Jahr 2009 mit ihrer Lebenssituation vor Ort auseinandergesetzt und Anregungen und Wünsche formuliert. Dabei ist deutlich geworden, dass Ostbevern für Jugendliche schon sehr viel zu bieten hat. Trotzdem gibt es Ansätze, wie das Angebot noch verbessert werden kann. Oftmals sind die gewünschten Verbesserungen schon mit geringem Aufwand zu erreichen.

Wir alle sind aufgerufen, offen zu sein, wenn Kinder uns ihre Vorstellungen mitteilen. Zeigen wir ihnen, dass sich das Engagement, Ostbevern noch familienfreundlicher zu gestalten, lohnt.

Ich bedanke mich bei allen, die bei der Erstellung dieses Berichts so tatkräftig mitgeholfen haben und würde mich freuen, wenn Sie nach dem Lesen dieses Berichts den Kindern und Jugendlichen bestätigen können: „Deine Meinung zählt !“



Joachim Schindler
Bürgermeister der Gemeinde Ostbevern

Inhaltsverzeichnis

Verantwortlichkeit und Mitglieder der Projektgruppe und beteiligte Jugendliche	
Vorwort	
Inhaltsverzeichnis	

1. Einleitung	
2. Ausgangslage und Konzeptentwicklung	
3. Methodisches Vorgehen	
3.1 Projektgruppe	
3.2 Partizipation.....	
3.3 Arbeit in AGs	
3.4 Beteiligungsformen.....	
4. Handlungsempfehlungen	
4.1 Bewertung des Gesamtprozesses.....	
4.2 Konkrete Handlungsempfehlungen	
5. Ergebnisse der Befragung	
6. Ergebnisse der aufsuchenden Arbeit.....	
7. Ergebnisse der Unterrichtseinheiten	
8. Ergebnisse der Aktionen mit den Grundschülern.....	
9. Ergebnisse der Kinder- und Jugendkonferenz.....	

Anhang

Infozettel
Fragebogen
Interviewleitfaden zur aufsuchenden Arbeit
Impressionen aus den Unterrichtseinheiten
Flyer Jugendkonferenz
Impressionen von der Jugendkonferenz
Pressespiegel

1. Einleitung – Ausgangslage und Begründung

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft für das Gemeinwesen. Ihr Engagement und ihre Übernahme von Verantwortung in verschiedenen Rollen sind ausschlaggebend für die Integrationsbereitschaft in die örtliche Politik.

Demokratie fängt schon am ersten Tag des Lebens an. Wenn von Kindern und Jugendlichen gefordert wird, aktive, engagierte und politisch denkende Menschen zu werden, dann muss ihnen frühzeitig die Möglichkeit geben werden, demokratische Handlungsweisen zu üben. Dies beginnt in der Familie, setzt sich durch Mitentscheidung bei der Gestaltung des Alltags in Kindergarten und Schule fort und findet in der Kommunalpolitik ein ideales Feld, da die Gestaltung des unmittelbaren Umfeldes für Kinder und Jugendliche durchschaubar ist und für sie von unmittelbarem Interesse ist. Demokratie heißt, gemeinsam überlegen, planen und ausführen und Teilhaben an Verantwortung.

Die Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen durch Erwachsene kann die Beteiligung von Kindern nicht ersetzen. Kinder sind stets Experten in eigener Sache. Zudem eröffnet Beteiligung ein Lernfeld, denn das Eröffnen von Entscheidungskompetenzen verpflichtet zu einer viel tieferen Auseinandersetzung mit der Umwelt und dem jeweiligen Themenfeld.

Kinder und Jugendliche wollen nicht nur zur Demokratie "angestiftet" werden, sondern brauchen vor allem verständige Begleiterinnen und Begleiter in Politik, Verwaltung und in der schulischen und außerschulischen Jugendbildung, die ihnen Mut machen für das Engagement „in eigener Sache“. Hierzu sind kinder- und jugendgerechte Formen der Kommunikation, eine partnerschaftliche Moderation der Interessen und kreative Strategien der Realisierung von Vorteil.

Die Mitglieder der Projektgruppe, Vertreter der Vereine, Verbände, Kirchen, Verwaltung und Politik, haben am 19.11.2007 beschlossen, einen Kinder- und Jugendbericht für die Gemeinde Ostbevern zu erstellen. Der Beschluss ist mit der Intension verbunden, die Motivationen und Interessen von Kindern und Jugendlichen besser zu verstehen. Kinder und Jugendliche früh zu erreichen und sie in kommunale Entscheidungsprozesse einzubinden, stellt ein weiteres wichtiges Ziel dar.

Bereits im Jahre 1993 / 1994 wurde ein Kinder- und Jugendbericht mit dem Titel "Wenn ich Bürgermeister/in wäre..." in der Gemeinde Ostbevern erstellt. Die Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen haben sich in den vergangenen 15 / 16 Jahren verändert, so dass eine erneute Bedarfsanalyse notwendig wurde.

In Ostbevern gibt es ein großes Angebot für Kinder und Jugendliche, sei es von Vereinen, Verbänden, Kirchen oder politischen Gruppen. Zudem verfügt die Gemeinde über ein gut entwickeltes und im Gemeinwesen verankertes Jugendzentrum. Auch mit dieser vielfältigen Angebotsstruktur werden nicht alle Kinder und Jugendliche erreicht. Der Kinder- und Jugendbericht soll dazu beitragen, die zukünftigen Angebote für Kinder und Jugendliche zielgruppenorientierter zu gestalten.

Das Durchführungskonzept sowie die Moderation des Prozesses lag beim Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf. Die Verantwortung für das Projekt und für die Umsetzung der Wünsche der Kinder und Jugendlichen liegt bei der Verwaltung der Gemeinde Ostbevern. Auftrag und Rolle des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien ist es, die notwendigen Prozessbedingungen für die Erstellung des Berichtes herzustellen und den Verlauf zu sichern. Aus diesem Grund wurde ein Berichterstellungsverfahren gewählt, das in allen Phasen die Verantwortung bei der Politik, den Vereinen und Verbänden sowie der Verwaltung vor Ort belässt sowie die Beteiligung der jungen Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Der Kinder- und Jugendbericht fasst die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und den Weg dorthin zusammen und stellt eine Momentaufnahme der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen in Ostbevern dar. Der Prozess der Auseinandersetzung mit den Wünschen und Bedürfnissen der jungen Menschen und die Umsetzung der notwendigen Veränderungen ist hiermit allerdings nicht abgeschlossen. Somit handelt es sich bei der Vorlage des Berichtes für die Gemeinde Ostbevern um den Einstieg in einen weiterführenden Beteiligungs- und Entwicklungsprozess mit Blick auf die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen in Ostbevern.

2. Ausgangslage und Konzeptentwicklung

Die Gemeinde Ostbevern stellt sich als ein rasch und nachhaltig entwickelndes Gemeinwesen dar. Die Attraktivität der Gemeinde als Wohn- und Lebensort stellt für die Bevölkerung (attraktives Umfeld, Wohnmöglichkeiten und Infrastruktur) ein wesentliches Element dieser Entwicklung dar. Junge Menschen, betrachtet als ein wichtiger Teil der gesamten Bevölkerung, müssen von diesen Möglichkeiten gleichermaßen profitieren können und an ihnen teilhaben.

Aufgabe einer aktiven Kommunalpolitik ist daher immer auch, sich mit den Lebensbedingungen junger Menschen und deren Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu beschäftigen.

In diesem Zusammenhang relevante Faktoren sind u.a.:

- Förderungsmöglichkeiten außerhalb der Familie
- Schulische und berufliche Bildungsmöglichkeiten
- Schaffung eines "Identifikationsraumes Gemeinde", in dem sich junge Menschen wohl fühlen und sich gemessen an ihren individuellen Möglichkeiten bewegen und entwickeln können
- Formen und Möglichkeiten der Beteiligung und kommunalpolitische Teilhabe
- Ausgleich und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Interessens- und Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde, z.B. Kinder und Jugendliche aus dem hiesigen Kulturkreis und Kinder mit Migrationshintergrund

Diese Aufzählung steht für eine ganze Reihe von Faktoren, die jene Grundlagen beschreiben, die es der nachwachsenden Generation ermöglicht, sich mit ihrem Lebensort zu identifizieren und Entwicklungs- und Integrationsmöglichkeiten außerhalb der eigenen Familie zu nutzen.

In Ostbevern – incl. Ortsteil Brock – leben zur Zeit ca. 2024 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis unter 18 Jahren (19 % an der Gesamtbevölkerung). Der Anteil der jungen Menschen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren umfasst 2717 (25,5 % an der Gesamtbevölkerung). Auch in Ostbevern wird der Anteil der jungen Menschen an der Gesamtbevölkerung weiter abnehmen. Die Gesamtanzahl der jungen Menschen von 0 bis unter 18 Jahren wird laut Berechnungen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen im Jahre 2030 von 2800 auf ca. 2000 sinken (ca. 17 % an der Gesamtbevölkerung).

Zielgruppe des Kinder- und Jugendberichtes Ostbevern sind alle Kinder und Jugendlichen zwischen 9 und 19 Jahren, die in Ostbevern und Brock wohnen.

Hierzu ergeben sich folgende Fragestellungen:

- Wie nehmen junge Menschen aus Ostbevern ihre Gemeinde als Lebenswelt / Lebensort wahr?
- Wie sind Wünsche und Bedürfnisse für junge Menschen zu beschreiben und in konkrete Bedarfslagen umzubenennen?

- Wie werden Angebote für junge Menschen (Initiativen, Vereine, Verbände, Verwaltung) in der Gemeinde aus der Sicht junger Menschen beurteilt? Wo bestehen Veränderungsbedarfe für diese Angebote?
- Wie sind junge Menschen in der Gemeinde zu motivieren, um sich für ihre Belange und Interessen einzusetzen und Selbstverantwortung zu übernehmen – Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen?

Vor diesem Hintergrund ergeben sich drei wesentliche Blickrichtungen des Projektes:

Mit Blick auf die jungen Menschen:

- nicht über die jungen Menschen in der Gemeinde reden, sondern mit ihnen
- in Erfahrung bringen, was junge Menschen über ihren Lebensraum denken
- wo sehen junge Menschen in der Gemeinde Ostbevern für sich Entwicklungsbedarf (Problemstellung, Handlungsmöglichkeiten)?
- Was brauchen junge Menschen (Wünsche, Bedürfnisse, Ressourcen)?

Mit Blick auf die Praxis der Jugendarbeit (Angebote für junge Menschen):

- Informationen zur Modifikation bestehender Konzepte der Jugendarbeit erarbeiten
- Präzisierung des Bildes vom "jungen Menschen" in der Gemeinde Ostbevern
- Kooperation der Jugendhelferträger

Mit Blick auf die Politik:

- Bedarfsaussagen zur Weiterentwicklung der Angebote für junge Menschen als Grundlage einer mittelfristigen Entscheidungspraxis
- Beteiligung junger Menschen an kommunalen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen

3. Methodisches Vorgehen

Zur Beantwortung der oben genannten Fragestellungen bedarf es einer differenzierten Vorgehensweise. Neben der Konzipierung und Umsetzung unterschiedlicher "Projektbausteine" ist die Vorgehensweise prozesshaft angelegt. Somit kann gewährleistet werden, dass zum einen in umfangreicher Art und Weise Daten und Fakten erhoben werden können, zum anderen aber auch eine umfangreiche Beteiligung aller Akteure vor Ort hergestellt werden kann. Das gesamte Projekt war auf eine Laufzeit von ca. 1,5 Jahren angelegt.

Die Vertreter der Vereine, Verbände und der Politik erhielten bereits im November 2007 Informationen zur Umsetzungsplanung. Im Rahmen eines zweiten Treffens im Januar 2008 regten sie an, den Ansatz der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen konzeptionell weiter auszubauen. Mit dem modifizierten Konzept wurde im Frühjahr 2009 die Umsetzung des Prozesses wieder aufgegriffen und mit der Planung der weiteren Schritte begonnen.

3.1 Bildung einer örtlichen Projektgruppe

Wichtig war es zunächst, den Prozess der Konzeptentwicklung auf der Ebene der in der Jugendarbeit und Kommunalpolitik Tätigen anzubinden. Hierzu wurde eine örtliche Projektgruppe gebildet. Diese Projektgruppe (17 Mitglieder) setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Vereine und Verbände, der Schulen, der offenen Jugendarbeit, der Kirchen sowie der Gemeinde- und Kreisverwaltung zusammen. Zudem wurden Jugendliche zu den Treffen eingeladen, die sich bei der Erstellung des Berichtes engagiert haben und punktuell auch Ergebnisse vorstellten. Im Zeitraum von Mai bis Dezember 2009 tagte die Projektgruppe insgesamt 4 mal. Ihre Aufgabe war es, die einzelnen Projektschritte zu begleiten, sowie Ergebnisse zu sichten und zu werten. Wesentliches Prinzip der Projektgruppe war es jedoch, die Bindung der Projektergebnisse an die kommunale Ebene zu sichern und eine Struktur zu schaffen, die die inhaltliche Gestaltung für den Projektverlauf trägt. Aufgabe der Projektgruppe war es, mittels Unterstützung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien, den Bericht federführend zu erstellen und diesen zu einem bestimmten Zeitpunkt dem entsprechenden Fachausschuss der Gemeinde Ostbevern zu übergeben.

3.2 Konzipierung und Umsetzung differenzierter Erhebungsformen

Ziel der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes war es, möglichst viele Kinder und Jugendliche der Gemeinde Ostbevern so zu erreichen, dass sie sich zu den entwickelten Fragestellungen entsprechend äußern können. Dies gelingt in der Regel nicht nur über ein Erhebungsformat. Um ein möglichst differenziertes und aussagekräftiges Gesamtergebnis zu erzielen, wurden daher, in Abstimmung mit der Projektgruppe, verschiedene Arbeitsformen entwickelt.

Um die passenden Methoden für die Jugendlichen zu erarbeiten, wurde eine Orga-Gruppe gegründet. Diese setzte sich aus Jugendlichen zusammen, die sich bereits im Partizipationsprojekt des Jugendwerkes engagiert oder anderweitig Berührung mit dem Jugendwerk haben. Die Orga-Gruppe bestand aus ca. 25 Jugendlichen, die im Rahmen

der Auftaktveranstaltung am 01.04.2009 die Möglichkeit hatten, sich 4 Arbeitsgruppen anzuschließen. Die Arbeitsgruppen teilten sich auf in:

1. Unterrichtseinheiten und Fragebogen
2. Aufsuchende Arbeit
3. Aktionen mit den Grundschulern
4. Jugendkonferenz

Die AGs trafen sich daraufhin 3-4 mal, um die Erhebungsmethoden inhaltlich vorzubereiten und den genauen Ablauf sowie die Umsetzung zu planen. Die Jugendlichen übernahmen anschließend in der Umsetzung der Methoden wichtige Aufgaben.

Nachdem sich die AGs trafen, gab es ein weiteres Treffen der Orga-Gruppe am 18.06.2009, das dazu genutzt wurde, die verschiedenen Ergebnisse der AGs allen Jugendlichen der Gruppe vorzustellen.

An allen Planungen und Durchführungen waren neben den Jugendlichen 10 Honorarkräfte der Sozialpädagogik / Diplompädagogik an der Fachhochschule oder Universität Münster beteiligt. Sie begleiteten die Aktionen vor Ort und moderierten z.T. die Sitzungen.

Die erarbeiteten Ergebnisse der AGs wurden zeitnah der Projektgruppe vorgestellt, die diese diskutierte und darüber abstimmte. So wurde der Rückfluss der Ergebnisse in die Runde der Entscheider gewährleistet.

Darstellung der Methoden entsprechend der AGs

1. Unterrichtseinheiten und Fragebogen

An den weiterführenden Schulen (Loburg, Josef-Annegarn-Schule) wurden in allen Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 13 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler hatten innerhalb von 3 Schulstunden die Möglichkeit, Plakate zu gestalten, anhand derer sie die positiven und negativen Dinge Ostbeverns aus ihrer Sicht darstellen konnten. Die Jugendlichen wurden zudem zur Jugendkonferenz eingeladen, um ihre Wünsche direkt mit den Politikern zu diskutieren. Die Unterrichtseinheiten wurden sowohl von den Honorarkräften als auch von den Jugendlichen aus der Orga-Gruppe moderiert. Zum Schluss der Unterrichtseinheiten füllten die Schülerinnen und Schüler den Fragebogen aus (s.u.). Er beinhaltet Fragen zur Freizeitgestaltung, zur Vereinsarbeit und Jugendarbeit in Ostbevern. Es wurden Veränderungswünsche abgefragt und Themen wie Alkohol und Gewalt angesprochen.

Die Unterrichtseinheiten fanden nur an den ortsansässigen Schulen statt. In der Zeit vom 31.08. bis 02.09.2009 an der Loburg und vom 07. – 10.09.2009 an der Josef-Annegarn-Schule. In 29 Unterrichtseinheiten wurden somit ca. 650 Schülerinnen und Schüler erreicht. Die aussagekräftigsten Plakate wurden im Rahmen der Jugendkonferenz (s.u.) ausgestellt.

Für die s.g. "Fahrschüler" wurde am 17.09.2009 ein separater Workshop im Edith-Stein-Haus angeboten, da an den weiterführenden Schulen in Warendorf oder Telgte keine Unterrichtseinheiten geplant waren. Auch hier wurden Plakate von den Jugendlichen gestaltet sowie positive und negative Aspekte von Ostbevern diskutiert.

Der Fragebogen wurde an die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Telgte und Warendorf postalisch versandt.

Insgesamt wurden 762 ausgefüllte Fragebögen ausgewertet, davon 112 Fragebögen von den "Fahrschülern".

2. Aufsuchende Arbeit

Während der Sommerferien (25.07.2009 - 31.07.2009) und der ersten Schulwoche (17.08.2009 - 23.08.2009) wurden die informellen Treffpunkte der Jugendlichen in Ostbevern jeweils eine Woche lang, zu verschiedenen Zeiten, von Honorarkräften aufgesucht. Die Jugendlichen wurden zu verschiedenen Themen interviewt und nach ihren Veränderungswünschen befragt. Insgesamt wurden 168 Jugendliche erreicht.

Es war wichtig, junge Menschen auch direkt an den Orten aufzusuchen, die sie bevorzugt in der Freizeit in Anspruch nehmen, um mit ihnen dort ins Gespräch zu kommen. In Verbindung hiermit stand auch das Bestreben, jene junge Menschen zu erreichen, die über andere Projektelemente und Beteiligungsformen nicht erreicht werden konnten.

3. Aktionen mit den Grundschülern

Mit der Unterstützung von 8 Jugendlichen wurde ein Konzept erarbeitet, wie man die Kinder der beiden Ostbevrer Grundschulen beteiligen und einbeziehen kann. An zwei Aktionstagen, konnten sich die Kinder der 4. Klassen in 12 Workshops zusammen finden und auf verschiedene kreative Weise zum Thema Ostbevern arbeiten.

Es gab folgende Workshops: die Stadtdetektive, die Ortsführerausbildung, Malen, Tonarbeiten, das Videoprojekt, Fotostreifzüge, die Schreibwerkstatt, Theater, die Zukunftswerkstatt, die rasenden Reporter und die Fotostory. Insgesamt beteiligten sich ca. 140 Schülerinnen und Schüler aus 6 vierten Klassen an den Aktionstagen. Die Ergebnisse wurden am Abend des zweiten Aktionstages im Forum der Ambrosius-Schule ausgestellt und präsentiert.

4. Jugendkonferenz

Ein zentrales Element der Kommunikation mit den jungen Menschen stellt die Jugendkonferenz dar. Jugendkonferenzen bieten, mehr als jede andere Beteiligungsform, die Möglichkeit, mit jungen Menschen direkt in einen dialogischen Kontakt zu kommen. Das heißt konkret, sowohl Erwachsene aus den Vereinen und Verbänden als auch aus der Kommunalpolitik und der Verwaltung haben die Möglichkeit, in den direkten Dialog mit jungen Menschen einzutreten. Jede andere Beteiligungsform bleibt oft anonym oder ist eben auf wenige Akteure in der konkreten

Umsetzung begrenzt. Die Jugendkonferenz hat am 12.11.2009 im Edith-Stein Haus stattgefunden.

Zusammenfassung

Insgesamt konnten in der Summe ca. 61 % aller jungen Menschen der genannten Zielgruppe auf den unterschiedlichsten Ebenen mit den unterschiedlichsten Mitteln und Verfahren erreicht werden. Die hieraus abzuleitenden Erkenntnisse sowie die entsprechenden Antworten auf die gestellten Fragen haben daher einen repräsentativen Wert. Es kann davon ausgegangen werden, dass die im Bericht dargestellten Bedarfsaussagen identisch sind mit den tatsächlichen Wünschen, Vorstellungen und Überlegungen der jungen Menschen im Alter von ca. 9 bis 19 Jahren.

Die Aussagen haben darüber hinaus auch eine mittelfristige Bedeutung. Da junge Menschen unterschiedlichster Altersgruppen erreicht wurden, bleibt deren Aussagegehalt auch für einen entsprechenden Zeitraum erhalten. Die hier dokumentierten Aussagen der Kinder und Jugendlichen haben somit auch einen Aussagewert für mittelfristige kommunalpolitische Gestaltungsprozesse.

4. Handlungsempfehlungen

Im Verlauf des ca. einjährigen Prozesses zur Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes für die Gemeinde Ostbevern konnten eine Fülle von Meinungen und Ansichten von und über junge Menschen zusammengetragen werden. Diese Meinungsäußerungen und Interessenbekundungen stellen sich zum Teil sehr differenziert und in ihren Aussagen vielfältig dar. Notwendig ist es, diese Aussagen junger Menschen so zusammenzufassen, dass für die künftige Gestaltung kommunalpolitischer Entscheidungen entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet werden können. Diese Handlungsempfehlungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereiche der Angebote im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, die öffentlichen Verkehrssituation sowie die Infrastruktur.

Im Zuge der Erstellung dieses Kinder- und Jugendberichtes wurde darauf verzichtet, eine Prioritätensetzung vorzunehmen. Die formulierten Handlungsempfehlungen dürften aus Sicht der jungen Menschen nahezu gleichwertig zu betrachten sein.

Zu definieren ist gleichwohl ein Umsetzungszeitraum mit Blick auf die definierten Handlungsempfehlungen. Hierbei ist davon auszugehen, dass sich einige Handlungsempfehlungen relativ kurzfristig gestalten lassen. Andere wiederum werden einen entsprechend längeren Umsetzungszeitraum benötigen. Insgesamt sollte sich aus den Handlungsempfehlungen ein Umsetzungsprogramm mit einer mittleren Laufzeit von ca. drei Jahren ableiten lassen.

Im Rahmen der Jugendkonferenz haben sich interessierte junge Menschen in Adressenlisten eingetragen. Sie sind an einer weiteren Mitarbeit der Thementische interessiert. Noch während des Verfassens dieses Berichtes, werden sich die Thementische ein zweites Mal treffen, um die verabredeten nächsten Schritte zu besprechen. Zur Organisation dieser Treffen wurden sowohl auf Seiten der Jugendlichen als auch auf Seiten der verantwortlichen Erwachsenen Ansprechpartner benannt, die für die weiteren Schritte verantwortlich sind. So ist ein verbindlicher Handlungsrahmen gemeinsam mit den Jugendlichen entstanden. Die Jugendlichen werden die einzelnen Umsetzungsschritte weiterhin begleiten und kontrollieren.

Die hier aufgeführten Handlungsempfehlungen sind als erstes Auswertungsergebnis zu verstehen. Sie sind sicherlich nicht in dieser Form eins zu eins umsetzbar, sondern bedürfen jeweils für sich genommen, einer eigenen Umsetzungskonzipierung. Dieser Schritt kann allerdings im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes nicht geleistet werden.

4.1 Bewertung des Gesamtprozesses

Grundsätzlich ist festzustellen, dass es im Zuge der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes für die Gemeinde Ostbevern kein Problem darstellte, mit den jungen Menschen in Kontakt zu treten. Diese Erfahrung konnte sowohl im Zusammenhang mit

der aufsuchenden Jugendarbeit, in den Schulen oder während der Jugendkonferenz festgestellt werden. Hinzu kommt die große Beteiligung an den Grundschulen.

Dies macht deutlich, dass Kinder und Jugendliche, wenn sie konkret angesprochen und nach ihrer Meinung gefragt werden, definitiv auch bereit sind, sich in konstruktiver Weise einzubringen.

Das, was junge Menschen zu sagen haben, ist in aller Regel realitätsbezogen. Die jungen Menschen haben von daher einen Anspruch darauf, mit dem, was sie sagen, auch wirklich ernst genommen zu werden. Die am Projekt beteiligten Kinder und Jugendlichen befürchten allerdings auch, dass das, was sie vorgebracht haben, nun doch nicht ernst genommen wird. Vor diesem Hintergrund ist es sehr wichtig, die herausgearbeiteten Handlungsempfehlungen im Rahmen möglicher Umsetzungsperspektiven entsprechend zu gestalten und einer Realisierung zuzuführen. Aus Sicht der jungen Menschen dürfte dies der entscheidende Gradmesser dafür sein, wie ernst ihre Einschätzungen, Interessen, Wünsche und Bedürfnisse von den Erwachsenen tatsächlich genommen werden.

4.2 Handlungsempfehlungen – konkret

Treffpunkte und Räume für Jugendliche

Jugendliche verbringen ihre Freizeit vorzugsweise in der Gruppe der Gleichaltrigen. Aus dieser "Clique" heraus werden weitere Freizeitaktivitäten organisiert. Das Problem ist, dass es in Ostbevern vergleichsweise wenig Orte gibt, an denen sich Ostbeverner Jugendliche ungezwungen und vor allem "legal" und akzeptiert aufhalten können. Konflikte sind dann häufig vorprogrammiert, z.B. in Form von Auseinandersetzung mit Anwohnern oder Passanten, unangemessene Benutzung von Kinderspielplätzen etc. Hinzu kommt, dass sich Cliques sehr heterogen entwickeln. Clique ist nicht gleich Clique. Und so sind auch die unterschiedlichen Treffpunkte mit Blick auf die Cliques untereinander nicht akzeptiert.

Ein Bedarf besteht dahingehend, Orte zu schaffen, die von Jugendgruppen unterschiedlicher Couleur genutzt werden dürfen. Dabei sind sowohl Orte gemeint, die sich draußen befinden (s.g. informelle Treffpunkte) als auch Räumlichkeiten in z.B. Jugendzentren oder auch Cafés etc.

Das Jugendcafé in Ostbevern ist bereits sehr bekannt bei den Jugendlichen (78 %). Dennoch gibt es einige Verbesserungsvorschläge: das Jugendcafé ist für viele Jugendliche nicht zentral genug. Zudem meinen die Jugendlichen, dass das Jugendcafé bereits durch Cliques "besetzt" ist und sie das von einem Besuch abhält. Bei einigen Jugendlichen sind die Angebote, sowohl die Kurse und Gruppen als auch das offene Caféangebot, nicht bekannt. 16 % der Befragten wünschen sich noch mehr Informationen und Werbung.

Wünschenswert ist es, wenn die Schaffung von akzeptierten Cliques-Treffpunkten mit einem Konzept der aufsuchenden Arbeit versehen werden könnte. Im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes wurden die informellen Treffpunkte in

Ostbevern bereits aufgesucht. Diese Bestandsaufnahme kann als Beginn eines weitreichenden Konzeptes verstanden werden. Gemeinsam mit Jugendlichen kann nach Alternativen gesucht werden. Viele Jugendliche sind auch durchaus bereit, den Treffpunkt selbst mitzugestalten.

Während der Jugendkonferenz haben Jugendliche gemeinsam mit verantwortlichen Erwachsenen bereits sehr konstruktive Verbesserungsmöglichkeiten gesammelt und weitere Treffen zur Umsetzung der Ideen vereinbart.

Busverbindungen

Der öffentliche Personennahverkehr ist für viele junge Menschen aller Altersgruppen, vor allem in einer eher ländlich geprägten Region, oftmals ein besonderes Problem. Die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf und auch der Kreis, haben zur Verbesserung des Angebotes in den zurückliegenden Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. Ein in jeder Hinsicht optimales Angebot ist sicherlich auch kaum realisierbar. Dennoch sollte mit Blick auf die Bedarfslage junger Menschen überprüft werden, welche weiteren Verbesserungsmöglichkeiten es gibt, u.a. Nachtbusnutzung, Anbindungen an den Bahnhof in Brock, Verbindungen am Wochenende nach Münster und Warendorf etc.. Hierbei ist weiterhin von einer langfristigen Gestaltungsperspektive auszugehen.

Als besonderes Problem stellt sich die Busverbindung zwischen Telgte und Ostbevern heraus. Für die Fahrschüler besteht das Problem nach Schulschluss nach Hause zu kommen. Die Schulbusse sind oftmals so überfüllt, dass nicht alle Schüler einen Platz bekommen und dann auf den nächsten Bus warten müssen. Dieser kommt oftmals erst nach einer Stunde oder gar nicht. Besonders nach Schulschluss ist das Gedränge beim Einsteigen in die Schulbusse so stark, dass die Schüler aufpassen müssen, dass sie nicht erdrückt werden. Nicht selten kommt es zu aggressivem Verhalten unter den Schülern (aber auch gegenüber den Busfahrern), weil die Angst besteht, sie kommen nicht nach Hause, wenn sie diesen Bus nicht bekommen. In Ostbevern wurden bereits Busbegleiter eingesetzt, in Telgte gibt es aktuell keine Initiative, diesen Umstand auszuräumen.

Die Fahrschüler haben sehr deutlich gemacht, dass zwischen der Schule, der Stadt Telgte und der Gemeindeverwaltung Ostbevern ein Austauschgespräch nötig sei. Sie selbst haben die Problematik bereits des Öfteren bei der Schulleitung in Telgte angesprochen. Die Problematik könnte relativ zügig bearbeitet werden, da der Leidensdruck bei den Fahrschülern sehr hoch ist.

Auch zu dem Thema Busverbindungen hat sich im Rahmen der Jugendkonferenz eine Interessensgruppe gebildet, die sich weiterhin mit diesem Thema beschäftigen wird.

Sportmöglichkeiten

Junge Menschen – unterschiedlichen Alters – sind sehr sportbegeistert. Deutlich wird dies schon mit Blick auf die Annahme entsprechender Angebote der Sportvereine.

Gleichwohl besteht das Bedürfnis, sportliche Aktivitäten auch außerhalb vereinsgebundener Möglichkeiten nutzen zu können. Dies betrifft insbesondere junge Menschen, die sich vereinsmäßig nicht binden wollen. Gemeint sind hiermit insbesondere Möglichkeiten zum Spielen auf Freiflächen etc.. Hierzu sollten entsprechende Möglichkeiten geschaffen, bzw. schon vorhandene Platzangebote auf ihre Attraktivität und Nutzbarkeit hin überprüft werden. Zudem sind einige Sportangebote nicht öffentlich zugänglich (z.B. Loburg).

Gegenstand vieler Gespräche mit jungen Menschen aus Ostbevern war die Skateranlage. Sie wird von den Nutzern überwiegend als Bereicherung betrachtet. Gleichwohl wünschen sie sich die verschiedenen Rampen und Halfpipes an einem Ort und noch mehr Auswahl. Sinnvoll wären für sie darüber hinaus entsprechende Sitzmöglichkeiten, Witterungsschutz und Mülleimer.

Für viele junge Menschen stellt das Angebot der Schwimmbäder in Ostbevern eine wichtige Bedeutung in der Freizeitgestaltung dar. In Gesprächen vor allem mit den jüngeren Jugendlichen /Kindern wurde immer wieder der Wunsch nach einer Rutsche, besseren Öffnungszeiten sowie einer Preissenkung geäußert. Hier kann der Kontakt mit den Betreibern der Schwimmbäder aufgenommen werden, um über die Umsetzung der Wünsche zu sprechen.

Sportliche Aktivitäten bieten eine hervorragende Möglichkeit, Kinder und Jugendliche entsprechend zu aktivieren und zu interessieren. Hierzu zählt insbesondere der so genannte "Midnight-Sport", der bereits sehr erfolgreich in anderen Städten und Gemeinden im Kreis Warendorf durchgeführt wird.

Vorgeschlagen wird, intensiveren Kontakt zu den Sportvereinen zu suchen. Jugendliche, die sich bisher noch keinem Verein angeschlossen haben, könnten über besondere Aktionen motiviert werden, sich an die entsprechenden Vereine "heranzutasten".

Zum Thema "Sportangebote" wurden bei der Jugendkonferenz ebenfalls sehr konstruktive Verbesserungsvorschläge benannt, die mit relativ wenig Aufwand umgesetzt werden können. Weitere Treffen der interessierten Jugendlichen mit den verantwortlichen Erwachsenen wurden auch hierzu vereinbart.

Infrastruktur

Viele Jugendliche haben in Gesprächen und in der Befragung immer wieder die Problematik der fehlenden Geschäfte /des fehlenden Einzelhandels angesprochen. Junge Menschen würden ihre Artikel des täglichen Bedarfs, insbesondere Kleidung, gerne in Ostbevern kaufen. Der dringlichste Wunsch der befragten Jugendlichen war, mehr Geschäfte in der Fußgängerzone anzusiedeln. Der Spitzenwert auf Platz 1 der Bürgermeisterfrage (Was würdest du als erstes verändern?) zeigt, dass der Handlungsdruck bei den Jugendlichen sehr groß ist.

Zudem wurde an verschiedenen Stellen und durchaus häufig benannt, dass die einzige Eisdiele im Ort zu teuer sei. Die jungen Menschen wünschen sich ein erschwinglicheres Angebot.

Abendveranstaltungen, Parties, Events, Kino

An Jugendliche orientierte Festveranstaltungen haben bei jungen Menschen einen hohen Stellenwert. Formuliert wurde vielfach der Wunsch, Veranstaltungen, die insbesondere ältere Jugendliche ansprechen, im Jahresverlauf häufiger durchzuführen. Solche Veranstaltungen könnten in Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe (Vereine und Verbände) angeboten werden.

Der Besuch eines Kinos stellt nach wie vor für Jugendliche ein äußerst attraktives Angebot dar. Allerdings wird auch akzeptiert, dass ein Kino in Ostbevern kaum eine Chance auf Realisierung hat. Stattdessen sollte überlegt werden:

1. Wie kann in Ostbevern ein Filmangebot geplant und durchgeführt werden?
2. Wie können Fahrten ins Kino (Münster oder Warendorf) organisiert werden?

Probleme aus Sicht der jungen Menschen

Die jungen Menschen in Ostbevern zeichnen sich durch Friedfertigkeit und dem Bestreben nach Gewaltfreiheit aus. Gleichwohl berichten sie, dass es immer wieder zu gewalttätigen Übergriffen zwischen einzelnen Jugendlichen, aber auch zwischen Gruppen gibt. Hiermit in Verbindung steht sicherlich auch das Thema Drogen /Alkohol.

Die Alkoholproblematik bei jungen Menschen ist kein neues Phänomen. In den letzten Jahren haben allerdings die Häufigkeit und die Menge des Alkohols, die Jugendliche zu sich nehmen, zugenommen. Auch die Jugendlichen in Ostbevern schätzen Alkoholkonsum bei Jugendlichen als problematisch ein. 23 % der Befragten haben angegeben, dass Alkohol ein Problem darstellt, da Jugendliche unter 16 Jahren, ihrer Meinung nach, viel zu einfach an Alkohol kämen. Häufig würden ältere Jugendliche den Alkohol kaufen und an jüngere weitergeben. Hier sollte, evtl. gemeinsam mit den Supermärkten, eine Möglichkeit gefunden werden, dies zu unterbinden.

An zweiter Stelle (21 %) wird die Problematik des Außenseitertums /des Mobbing genannt. Vor allem in den Schulen, aber auch im Freizeitbereich, komme es nach Aussage der Jugendlichen vor, dass einzelne Jugendliche von anderen Jugendlichen nicht akzeptiert würden. In der Folge würden durch den Gruppendruck oft Mechanismen ausgelöst, die nur schwer wieder zu regulieren seien. Die betroffenen Jugendlichen müssten über eine lange Zeit Hänseleien, Beschimpfungen und Beleidigungen aushalten. Nicht selten führe Mobbing zu anhaltenden psychischen Problemen.

Präventive Maßnahmen, mit dem Ziel, junge Menschen zu befähigen, mit der Thematik Alkohol, Mobbing, Gewalt etc. entsprechend umgehen zu können, könnten dazu beitragen, der o.g. Problematik gegen zu steuern. Gefordert sind hier die Vereine und

Verbände, das Jugendcafé aber auch die Schulen. Es wird angeregt, entsprechende Aktionen, wie eine Anti-Gewalt-Woche, Alkoholpräventionsmaßnahmen, Anti-Mobbing-Trainings etc. z.B. in den Schulen durchzuführen.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Gesamtentwicklung eines kommunalen Gemeinwesens wird u.a. gefördert durch das Engagement, die Bereitschaft zum Ehrenamt sowie der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme der Bürgerinnen und Bürger. Mit den verschiedenen Partizipationsprojekten, z.B. der Spielstadt oder der "72 Stunden-Aktion" wurden bereits vielfältige Beteiligungsinstrumente eingesetzt. Wichtig ist es, auch junge Menschen frühzeitig an diese Entwicklungsprozesse heranzuführen. Dies gelingt am ehesten über die Schaffung kontinuierlicher Formen der Beteiligung junger Menschen an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen.

Die Anzahl der jungen Menschen, die bereits ehrenamtlich /sozial in Ostbevern aktiv ist, ist sehr hoch (55 %). Sie engagieren sich in der Kirche oder in den Projekten des Jugendcafés. Dennoch wird von den Jugendlichen noch mehr Mitspracherecht in der Politik gefordert. Es wurde sogar der Wunsch nach einem Jugendparlament geäußert.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bedarf einer ausreichenden Zeit zur Vorbereitung und die Bereitschaft, junge Menschen hierbei zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus muss das jeweilige Beteiligungsthema konkret sein, verbunden mit der Zusicherung, die Äußerungen, Meinungen und Interessensbekundungen der jungen Menschen ernst zu nehmen, zu dokumentieren und durch nachweisliche Formen auch umzusetzen.

Der Prozess der weiteren Bearbeitung und Umsetzung, der in diesem Bericht aufgeführten Wünsche und Bedürfnisse der jungen Menschen, ist in sofern bereits angestoßen, als dass sich Interessensgruppen zu den am häufigsten genannten Themen während der Jugendkonferenz gebildet haben. Nun liegt es bei den Verantwortlichen in der Gemeinde, diesen Prozess weiter voranzutreiben.

Positives Feedback

Unabhängig von den vielen Vorschlägen und Forderungen junger Menschen war es ihnen in Gesprächen wichtig, die sehr vielen Vorzüge und positiven Seiten der Gemeinde Ostbevern heraus zu stellen. Gemäß dem Motto "Keine Kritik ohne ein positives Gegenstück" wurde auf viele Bereiche, Attraktivitäten und Förderliches hingewiesen, so z.B. die Freizeitregion rund um die Bever, die vielen Sportangebote, die Schwimmbäder.

Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich allerdings manchmal die Infrastruktur einer Großstadt (Kino, Shoppingmeile), schätzen aber ebenso die dörfliche Atmosphäre (Natur, Bever, jeder kennt sich).

Insgesamt haben junge Menschen in Ostbevern eine sehr gute Chance, sich mit ihrem Lebensort zu identifizieren. Das positive Lebensgefühl überwiegt. So geben 24 % der Befragten an sich "sehr wohl" in Ostbevern zu fühlen, 45 % fühlen sich "wohl".

5. Ergebnisse der Befragung

Die Schülerbefragung im Rahmen der Unterrichtseinheiten an den beiden weiterführenden Schulen in Ostbevern stellt die umfangreichste Erhebung im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes dar. Von den schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen der Klassen 5 bis 13 haben insgesamt 650 Schülerinnen und Schüler den Fragebogen ausgefüllt. Durch die enge Kooperation mit der Josef-Annegarn-Schule und der Loburg konnte dieses gute Ergebnis erreicht werden.

An die Schülerinnen und Schüler der Schulen in Telgte und Warendorf wurde der Fragebogen postalisch zugesandt. Hier wurden 112 Fragebögen ausgefüllt an die Gemeindeverwaltung zurückgesandt.

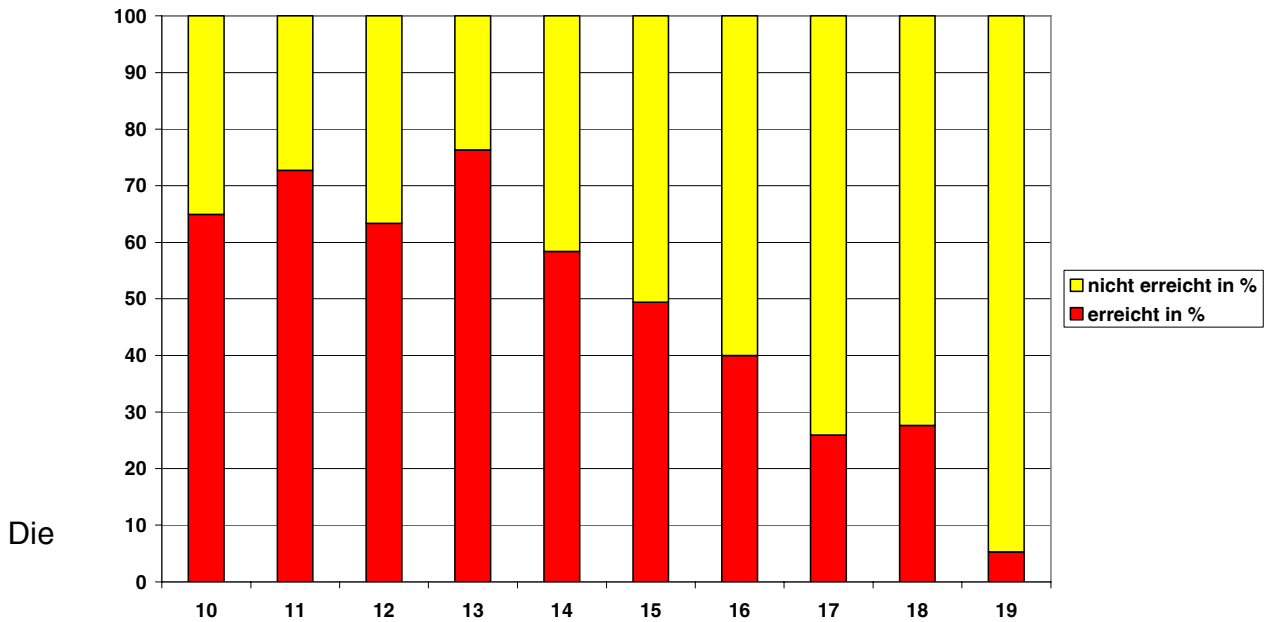
Insgesamt wurden 762 Fragebögen ausgewertet.

Die nachfolgende Auswertung stellt die Aussagen der Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 19 Jahren aus Ostbevern und Brock dar.

5.1 Allgemeine Angaben

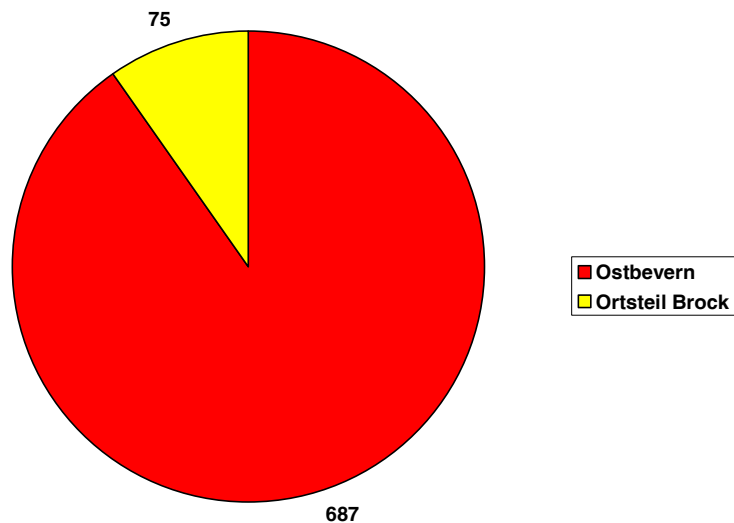
Die Grafik zeigt die Anzahl der Jugendlichen, die an der Befragung teilgenommen haben, gemessen an der Gesamtanzahl der Jugendlichen aufgeteilt nach Altersgruppen. Die Jugendlichen ab 16 Jahren sind z.T. bereits in der Ausbildung oder an anderen weiterführenden Schulen, so dass die Anzahl der befragten Jugendlichen in den Altersgruppen ab 16 relativ gering ist. Die Schülerinnen und Schüler der Schulen außerhalb von Ostbevern haben den Fragebogen postalisch zugesandt bekommen, dem entsprechend war der Rücklauf nicht so hoch. Dennoch kann von einer großen Anzahl Jugendlicher gesprochen werden, die durch die Befragung erreicht wurden.

Erreichte Jugendliche nach Alter in %



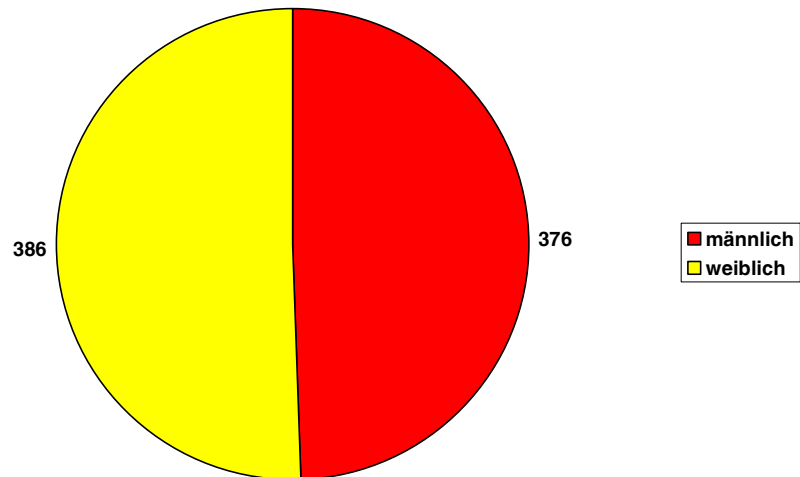
nachfolgende Grafik zeigt den Anteil der befragten Jugendlichen, die in Ostbevern oder in Brock wohnen. Die Mehrheit der Befragten wohnt in Ostbevern (90 %).

Wohnort absolut



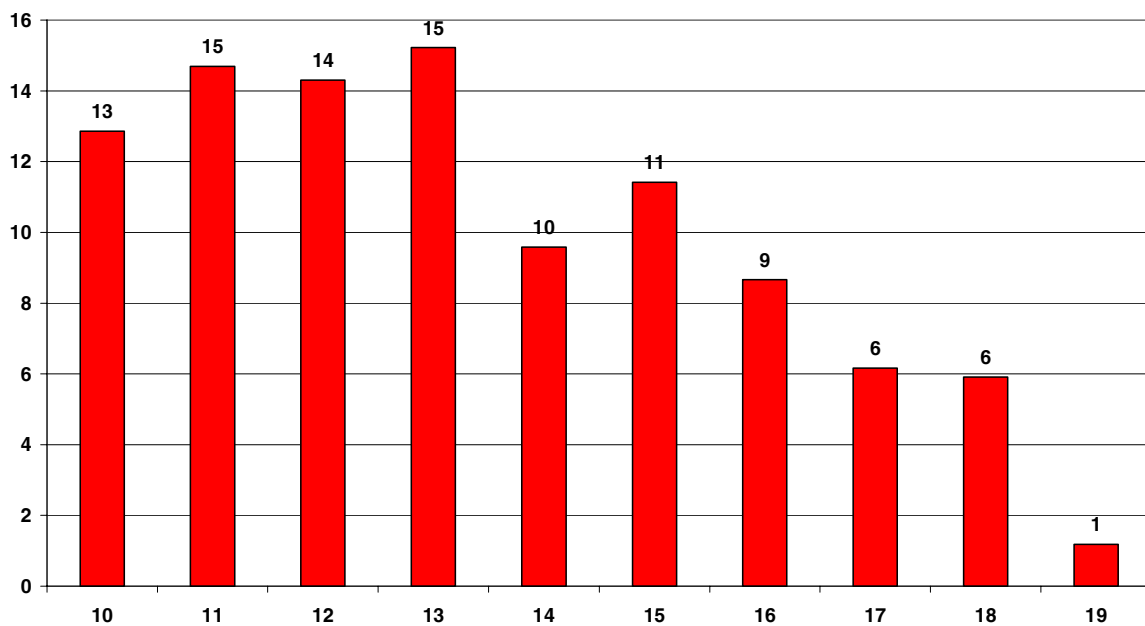
Es ist gelungen, bezogen auf die Geschlechterverteilung, mit einem etwa gleich großen Anteil von Mädchen und Jungen ein repräsentatives Bild zu erhalten.

Geschlecht absolut

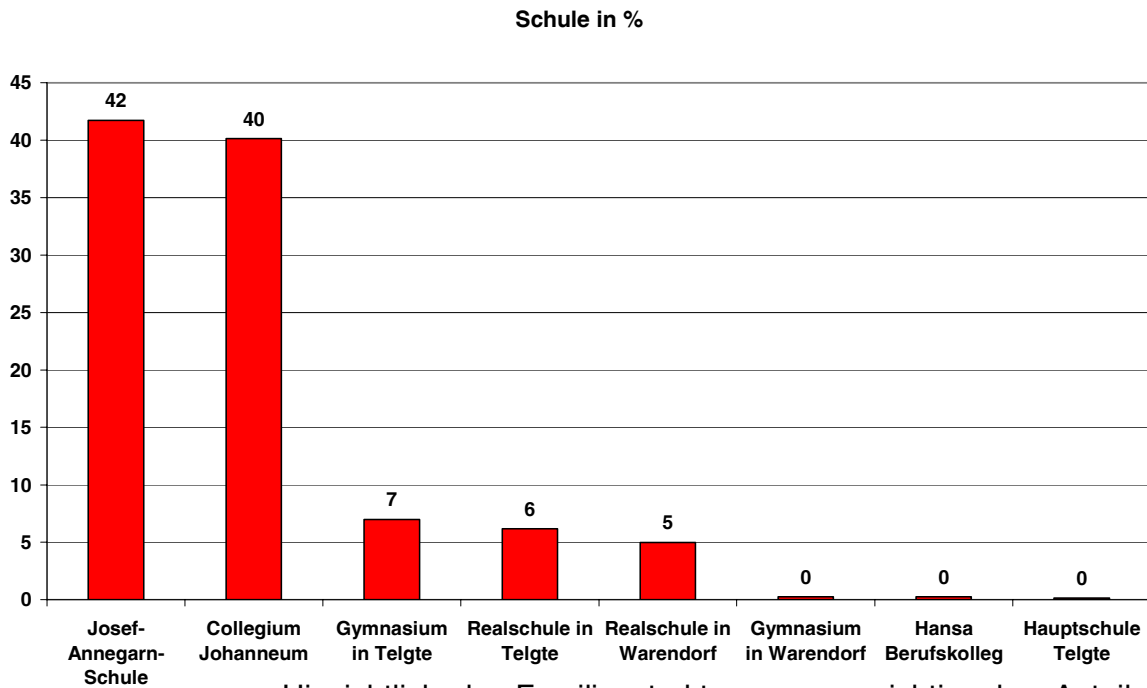


Aus der nachfolgenden Grafik wird die Verteilung der Altersgruppen deutlich. Das Schwergewicht der Befragung bilden die Altersgruppen von 11 bis 16 Jahren. Damit wurden die jungen Menschen in Ostbevern erreicht, deren Aussagen für die künftige Planung der Jugendarbeit von Bedeutung sind. Gerade diese Altersgruppe wird noch längere Zeit die vor Ort vorhandenen Angebote in Anspruch nehmen.

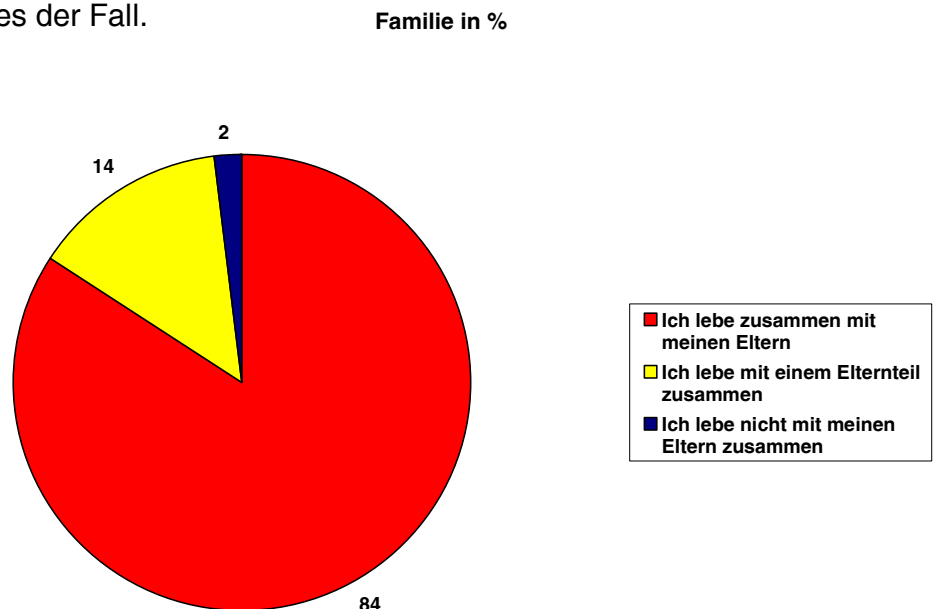
Alter in %



Die Aufstellung zeigt die Verteilung der teilgenommenen Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Schulen. Die ortsansässigen weiterführenden Schulen sind hier mit insgesamt fast 82% ausschlaggebend.

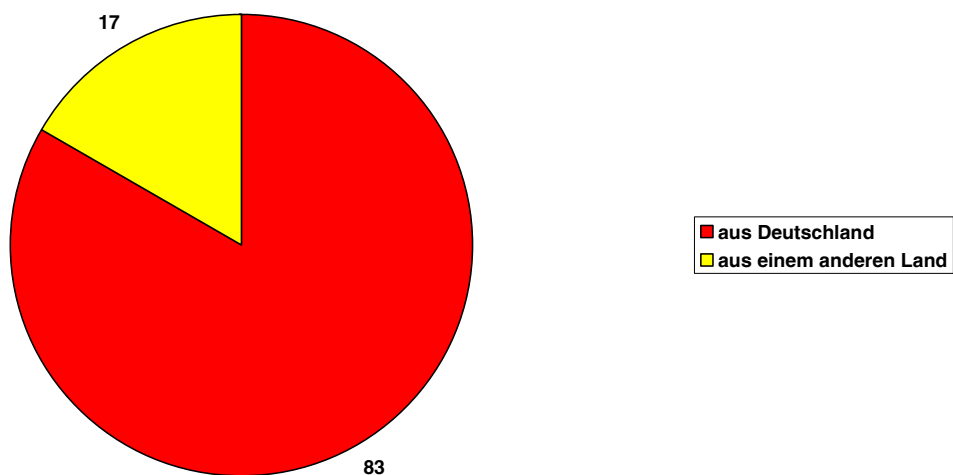


Hinsichtlich der Familienstruktur war es wichtig, den Anteil der Kinder festzustellen, die gemeinsam mit beiden Eltern in einem Haushalt leben. Bei 84 % der Jugendlichen ist dies der Fall.



83 % der Jugendlichen stammt aus Deutschland, 17 % aus einem anderen Land. Die Familien kommen zu 41 % aus Russland, 15 % kommen aus Kasachstan, 9 % aus Polen und 7 % aus der Türkei. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund wird in Ostbevern auf ca. 10 % geschätzt. Verlässliche Zahlen gibt es leider nicht.

Nationalität in %

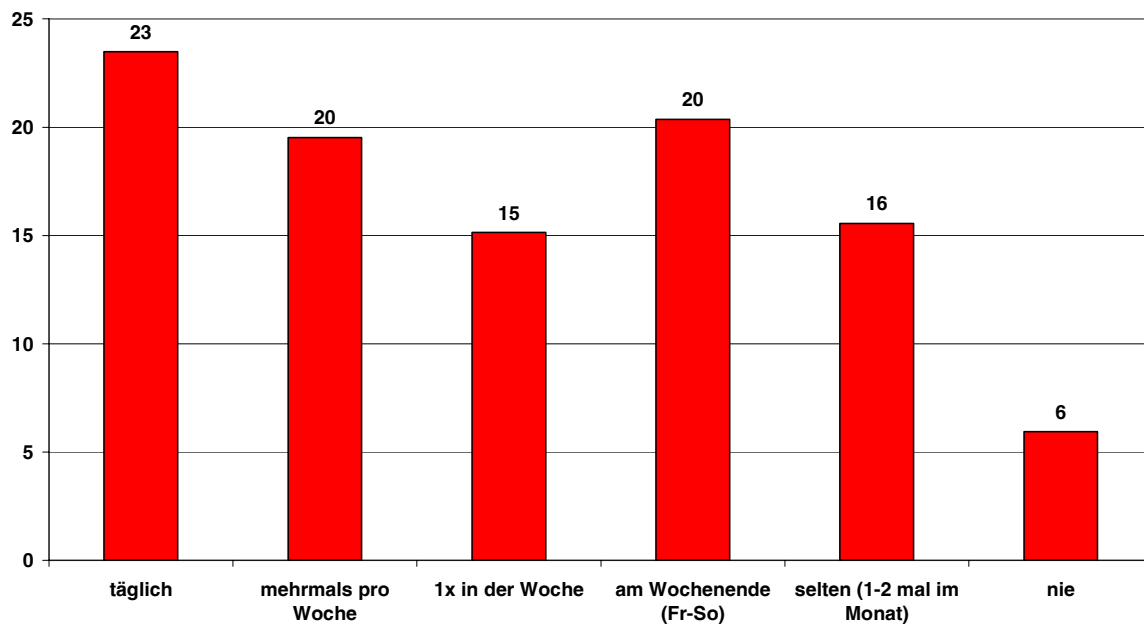


5.2 Freizeitgestaltung

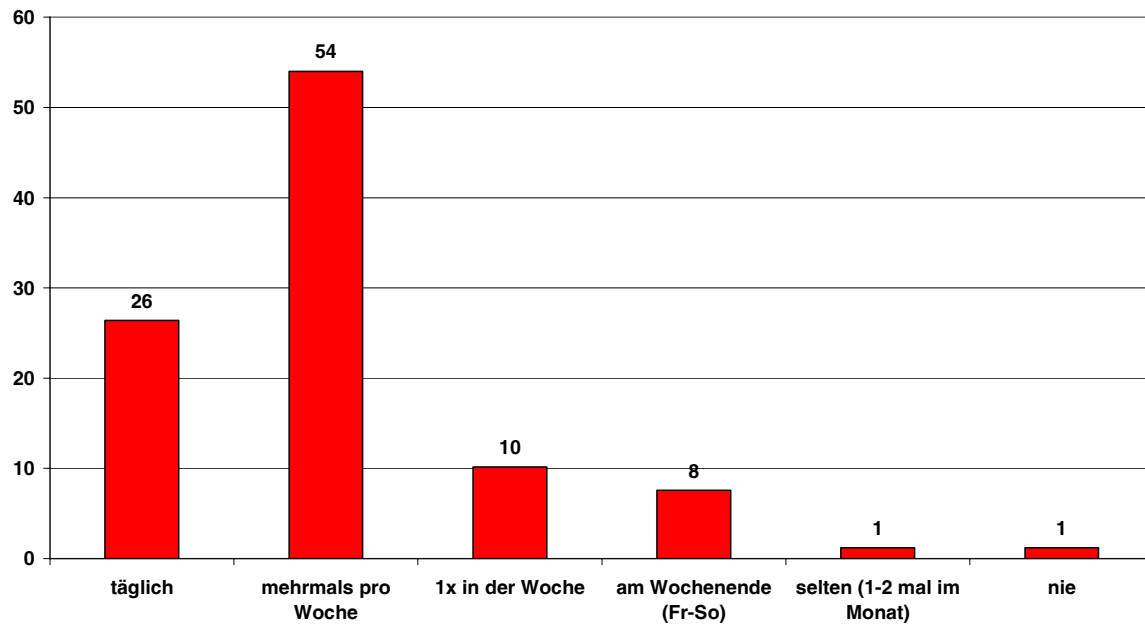
Die Fragen zur Freizeitgestaltung der jungen Menschen in Ostbevern stellten einen Schwerpunkt dar. Es wurden drei Themenbereiche gebildet. Zum einen wurden die Jugendlichen gefragt, mit wem sie ihre Freizeit verbringen, mit welchen Gruppen und was sie sonst noch in ihrer Freizeit unternehmen.

"Mit wem?"

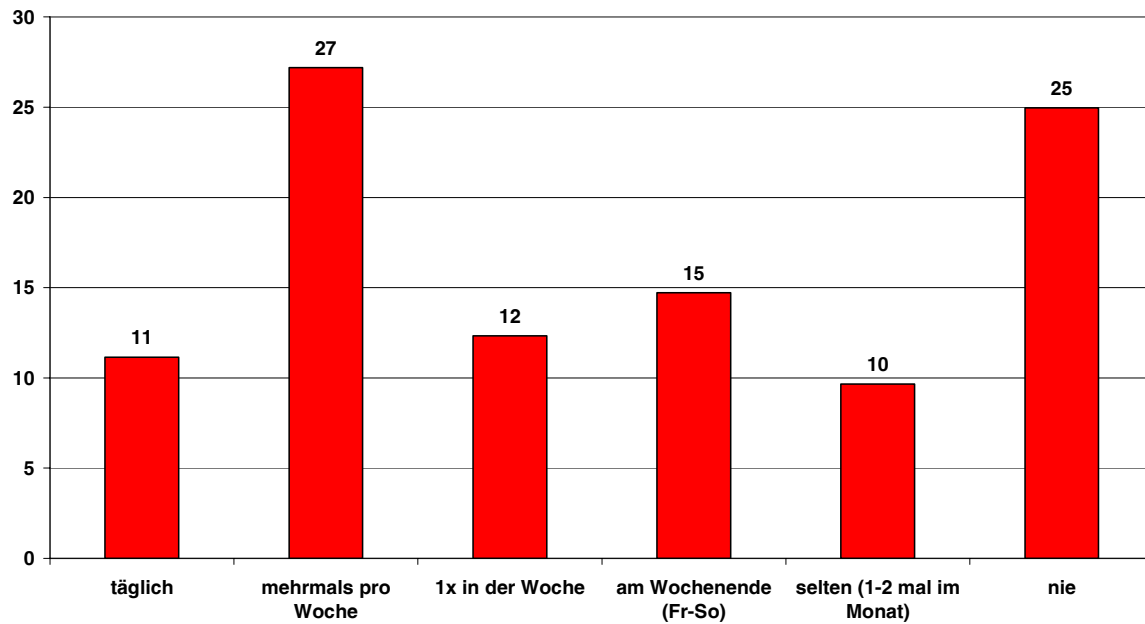
Freizeit mit Eltern / Geschwistern in %



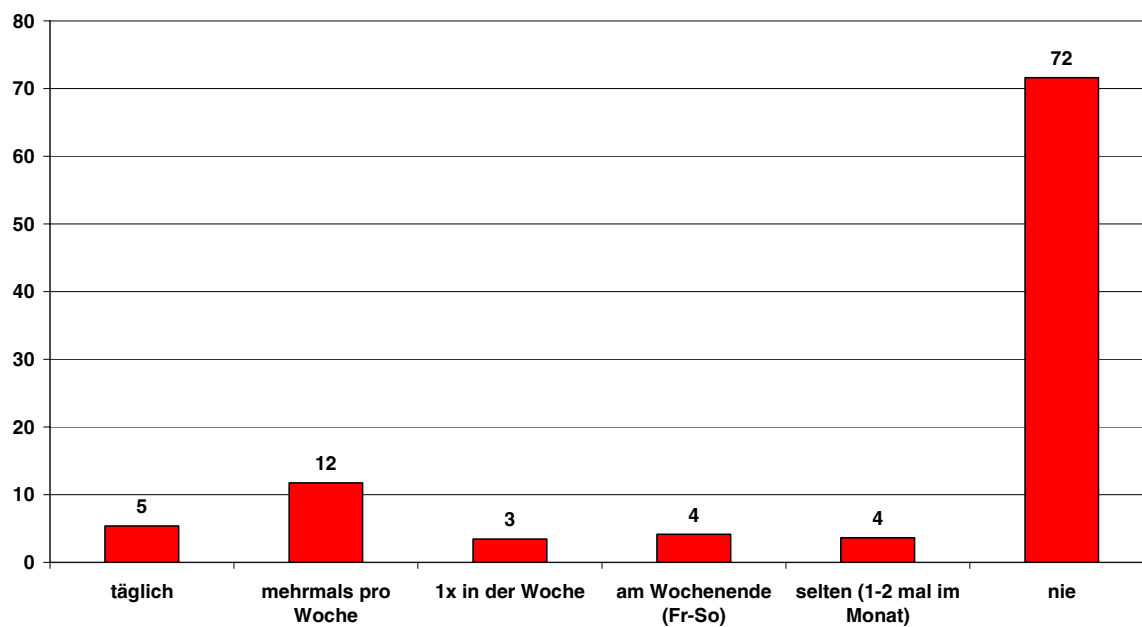
Freizeit mit guten, engen Freunden in %



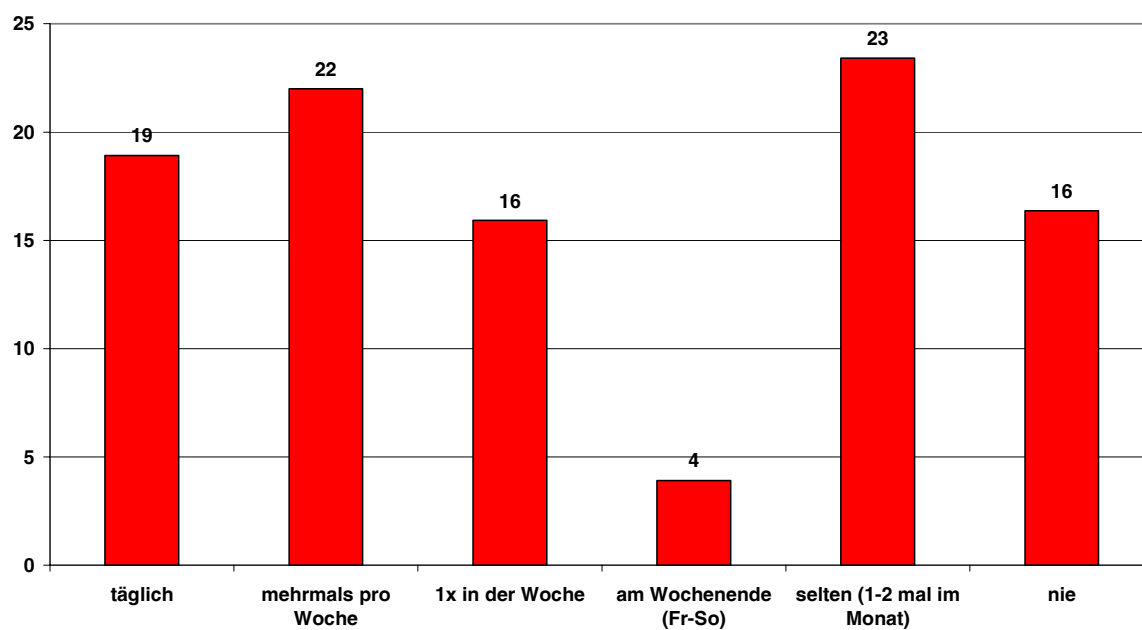
Freizeit mit der Clique in %



Freizeit mit dem/der Partner/in in %



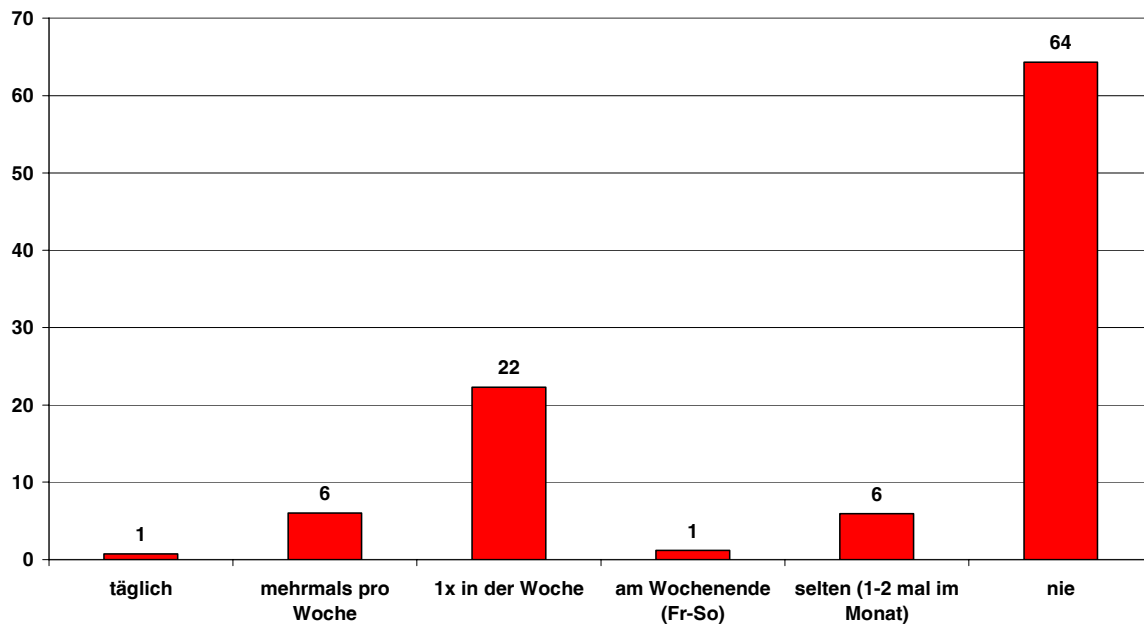
Freizeit alleine in %



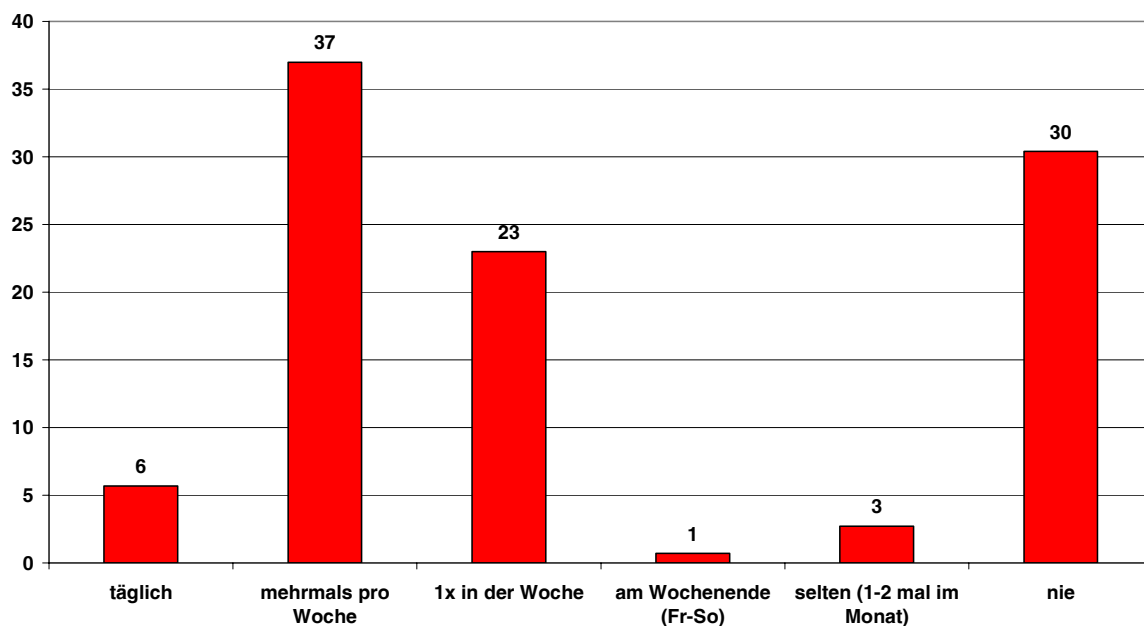
Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass nach wie vor das Elternhaus und die Familie bei der Freizeitgestaltung eine große Rolle spielt. Mit zunehmendem Alter nimmt die Bedeutung der Familie allerdings ab. Die Freizeitgestaltung mit Freunden und dem/ der Partner/in hat bei den Jugendlichen einen hohen Stellenwert, aber auch die Freizeit alleine zu gestalten hat für Jugendliche eine Bedeutung.

"Mit welchen Gruppen?"

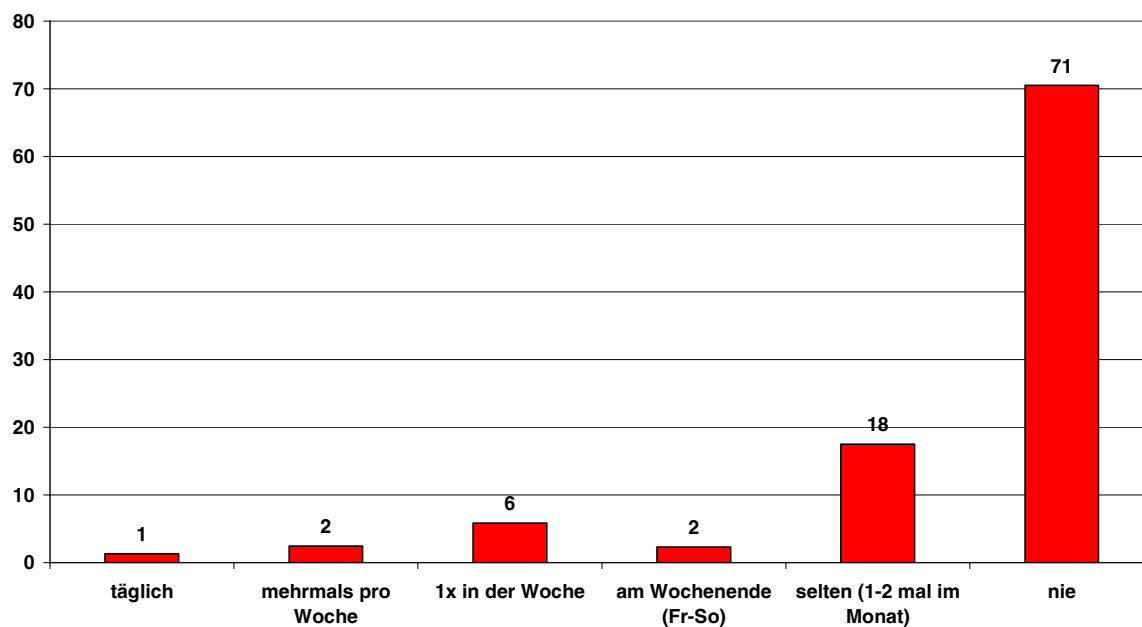
Freizeit mit Jugendgruppen in %



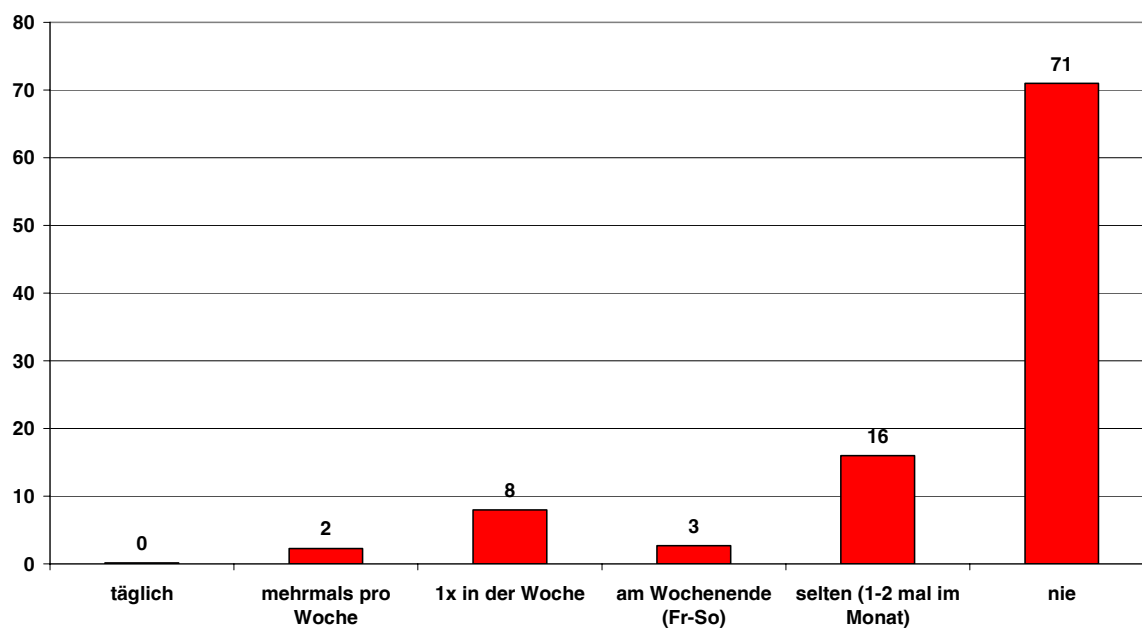
Freizeit im Sportverein in %



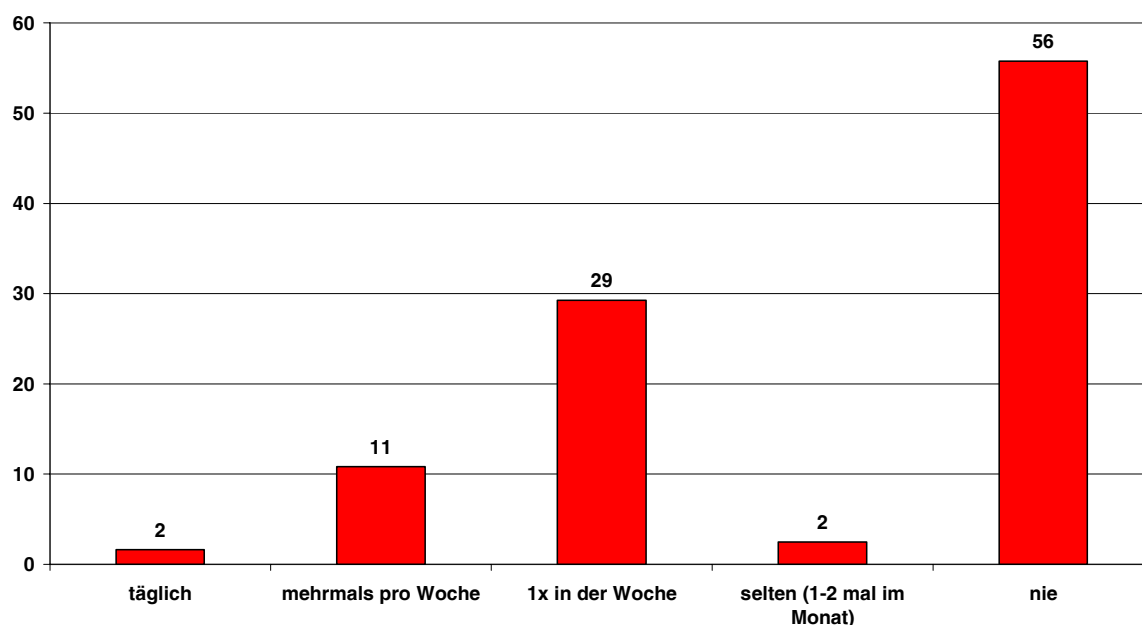
Freizeit im Jugendzentrum in %



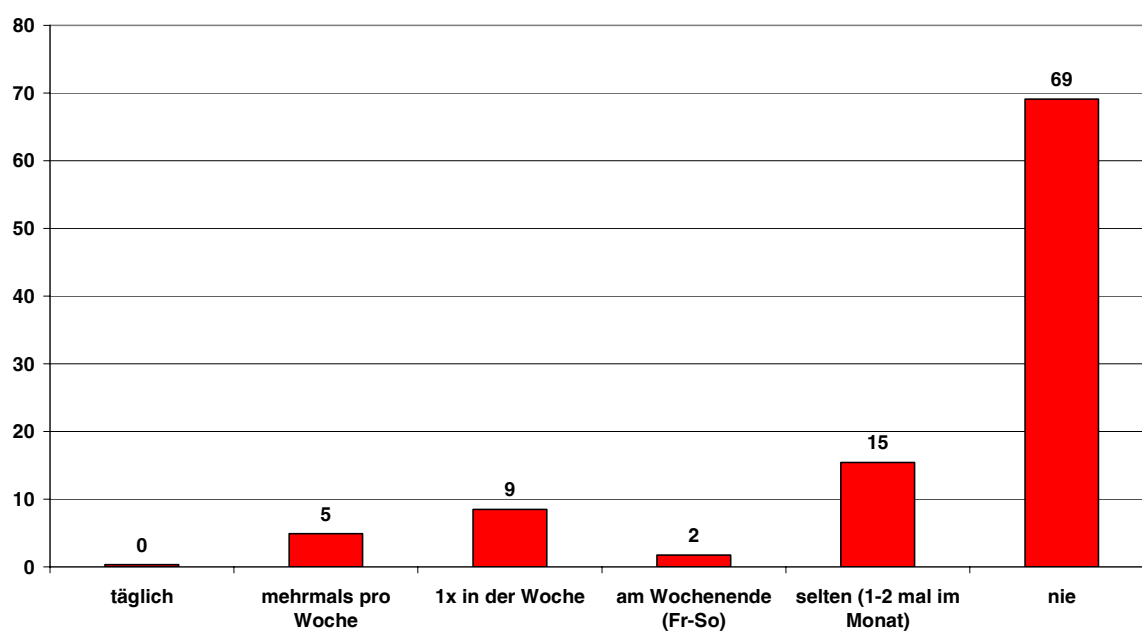
Freizeit im Pfarrheim in %



Freizeit im musikalischen Bereich in %



Freizeit und Ehrenamt in %

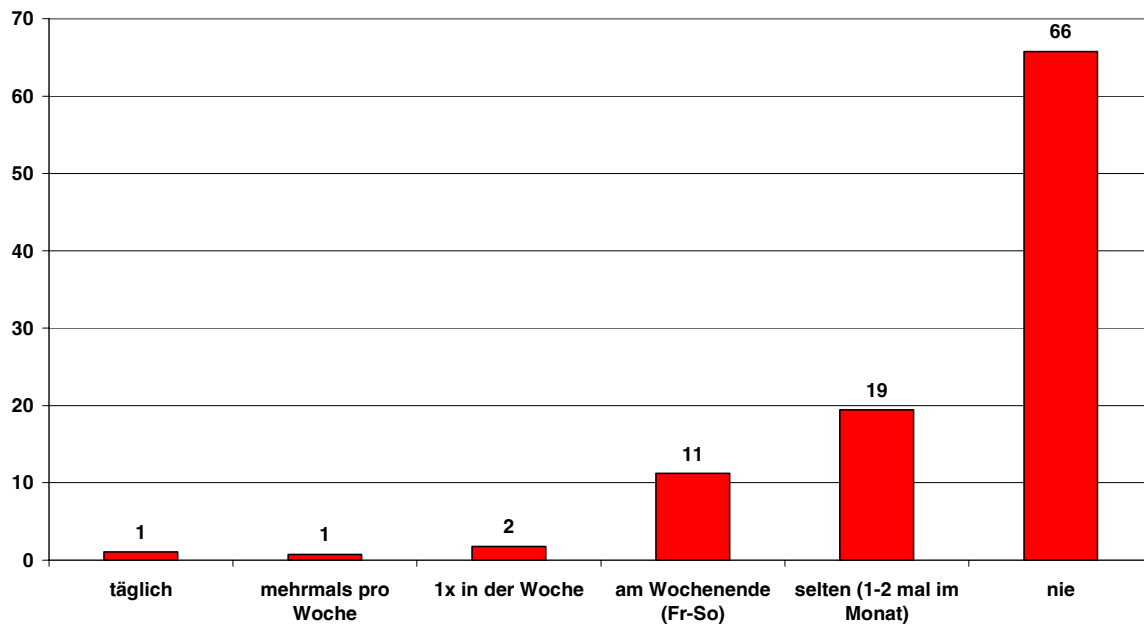


In der Arbeit mit Jugendlichen haben nach wie vor die Vereine und Verbände einen besonderen Stellenwert. Jeder 5. Jugendliche ist wöchentlich in einer Jugendgruppe

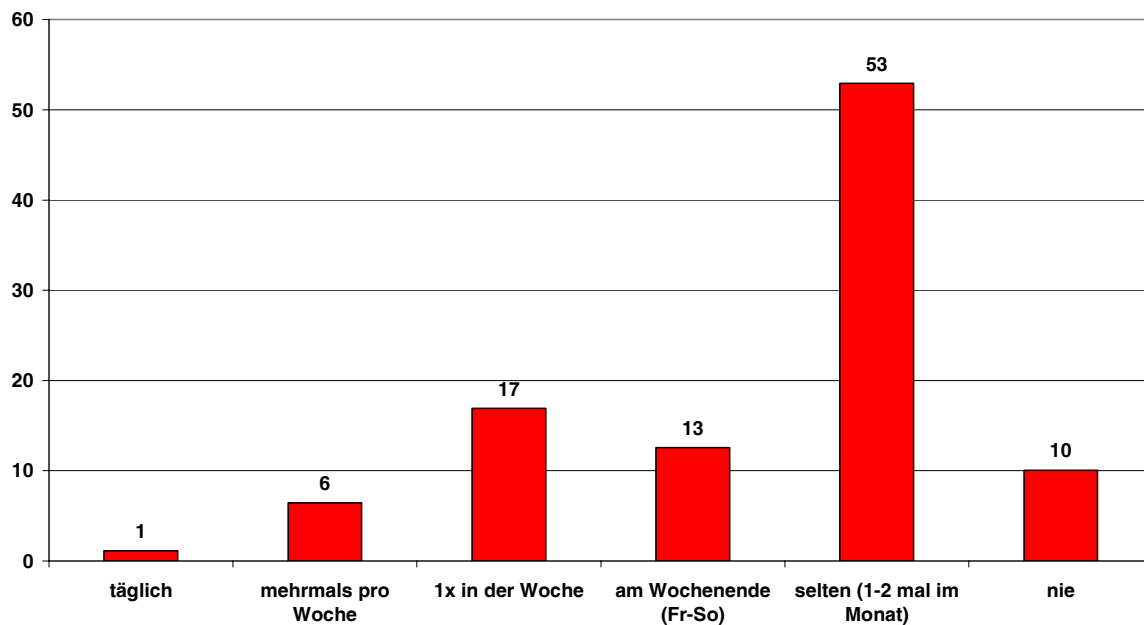
aktiv, knapp 40 % betreiben wöchentlich Sport im Sportverein. Das Jugendzentrum und das Pfarrheim nutzen weniger Jugendliche regelmäßig. Jeder 3. Jugendliche spielt ein Instrument, tanzt, spielt Theater oder ist im Chor. Das Ehrenamt nimmt auch einen Stellenwert ein, eine gesonderte Frage zum Ehrenamt wird später dargestellt.

"Wo und was sonst noch?"

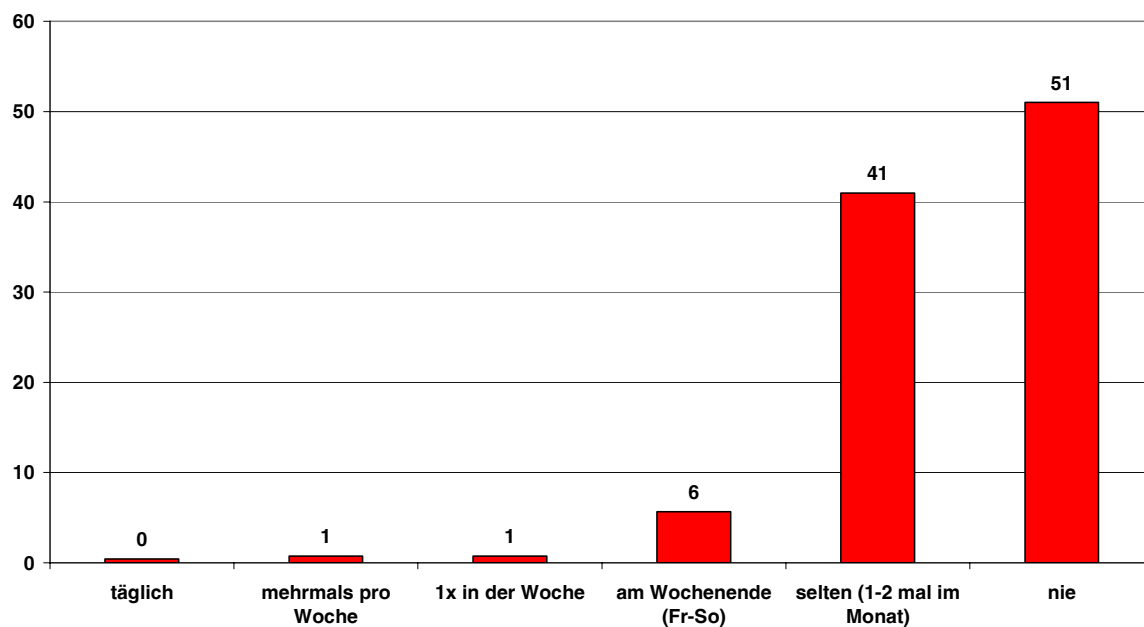
Freizeit in der Kneipe in %



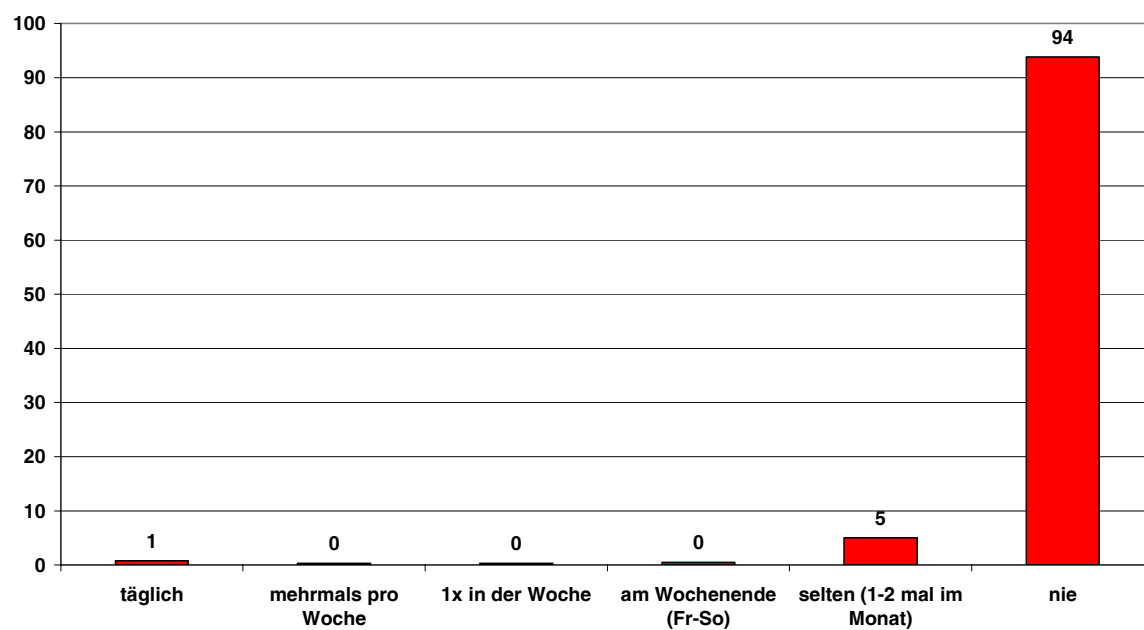
Freizeit in der Eisdiele in %



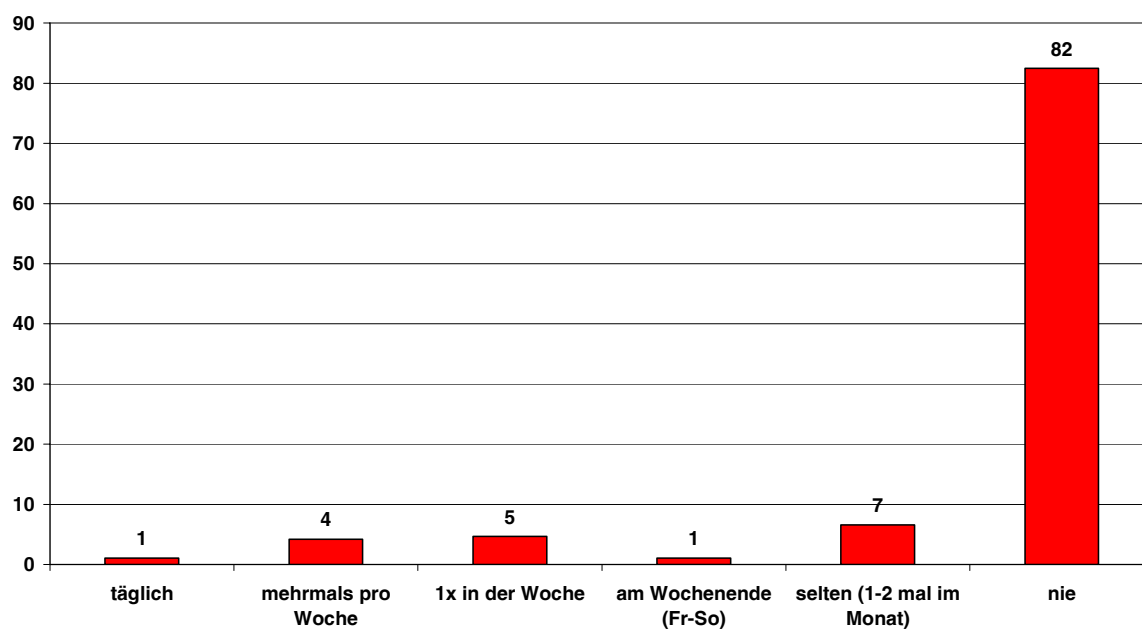
Freizeit auf der Kegelbahn in %



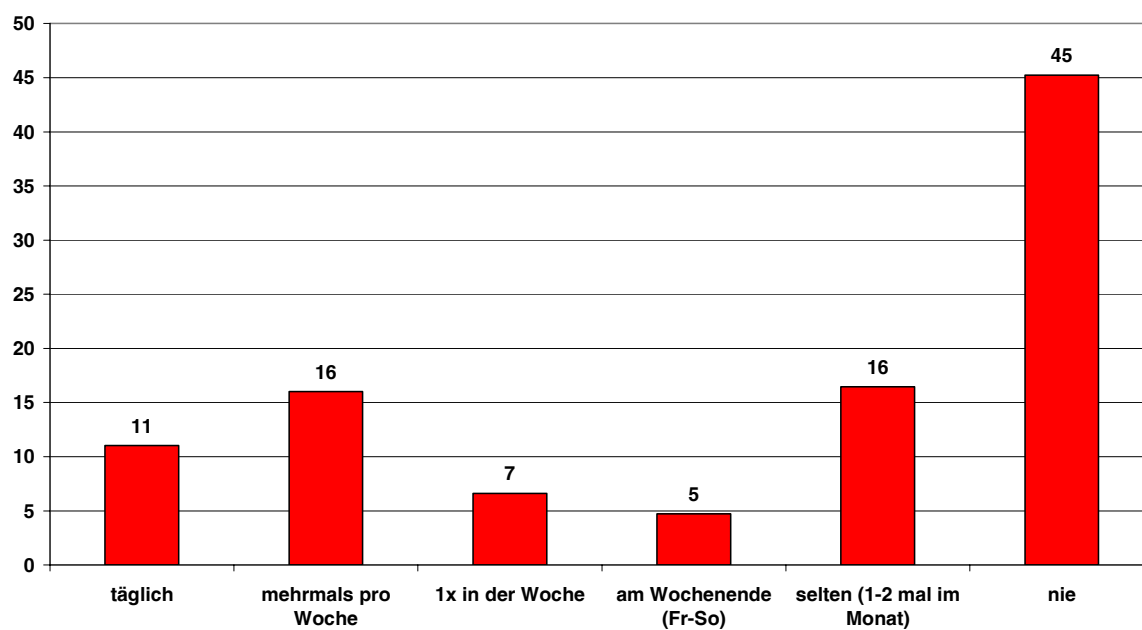
Freizeit in Spielotheken in %



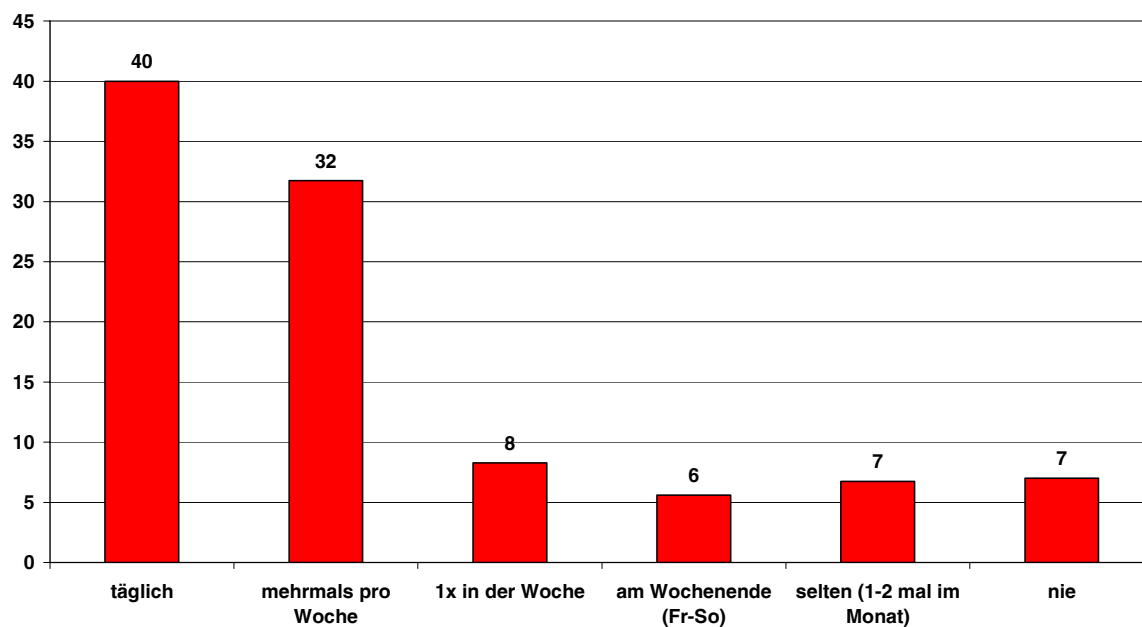
Freizeit im Fitnessstudio in %



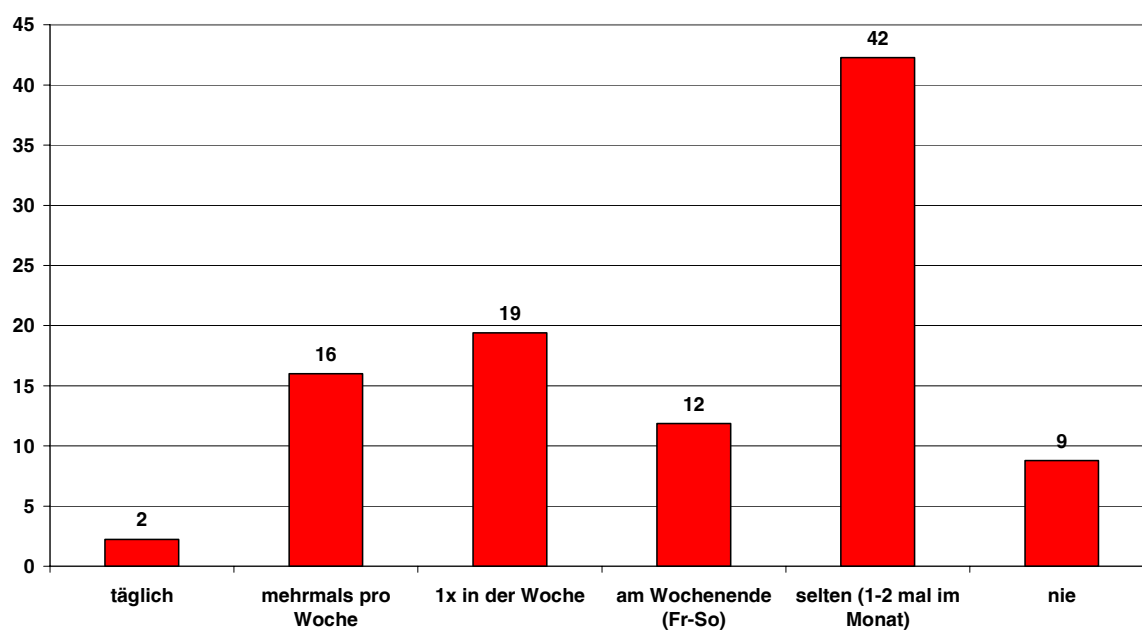
Freizeit und Videospiele in %



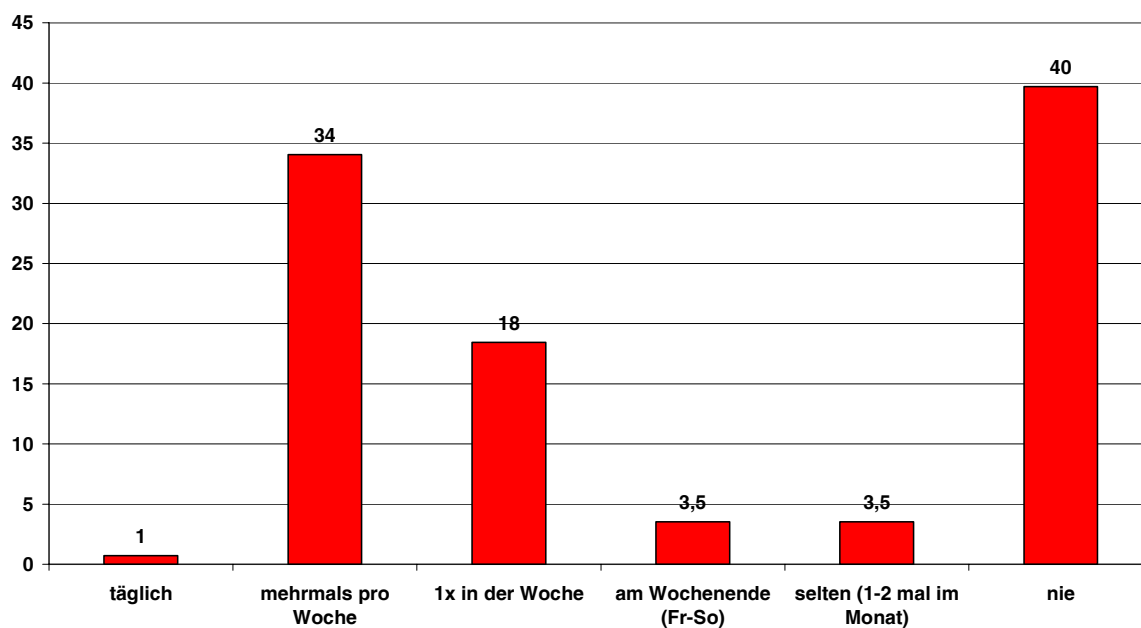
Freizeit und Computerspiele, chatten, surfen in %



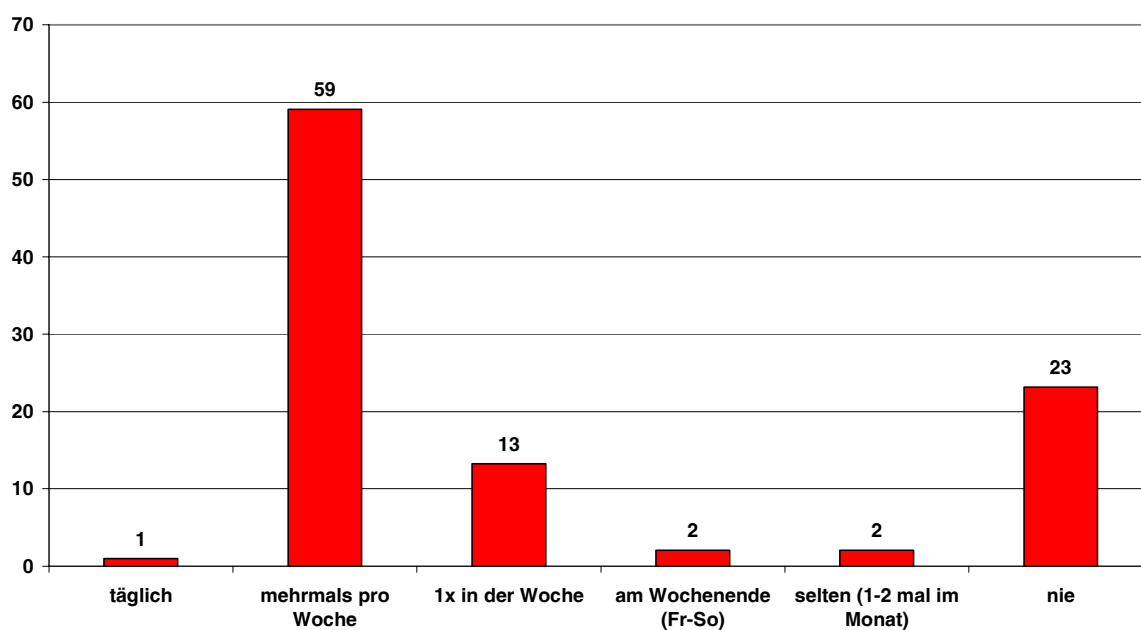
Freizeit im Schwimmbad in %



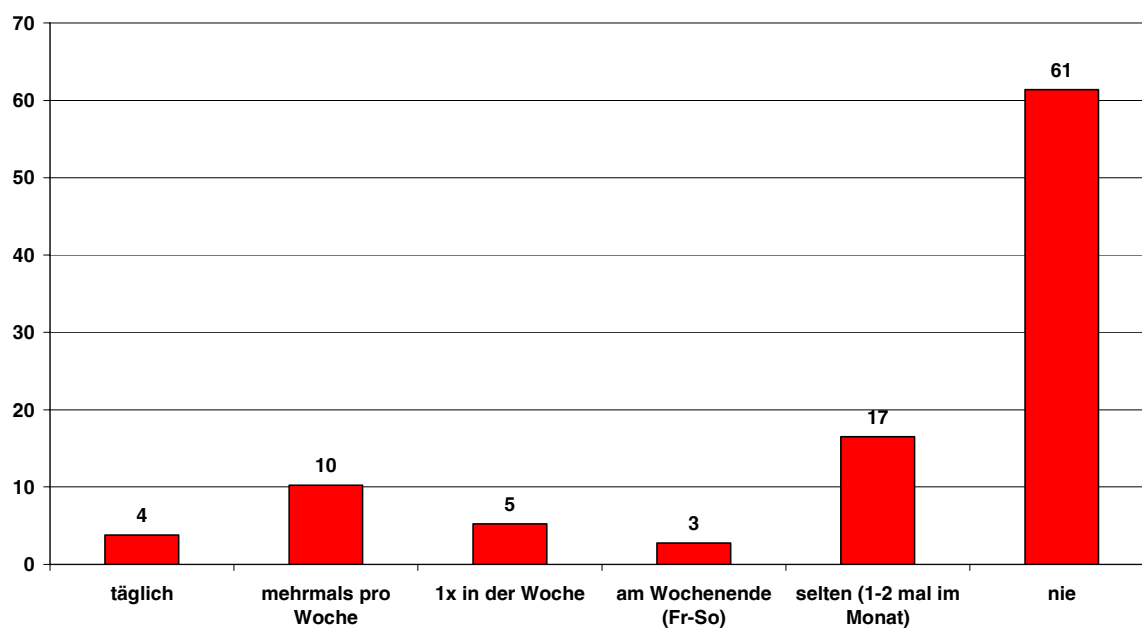
Freizeit auf der Skaterbahn in %



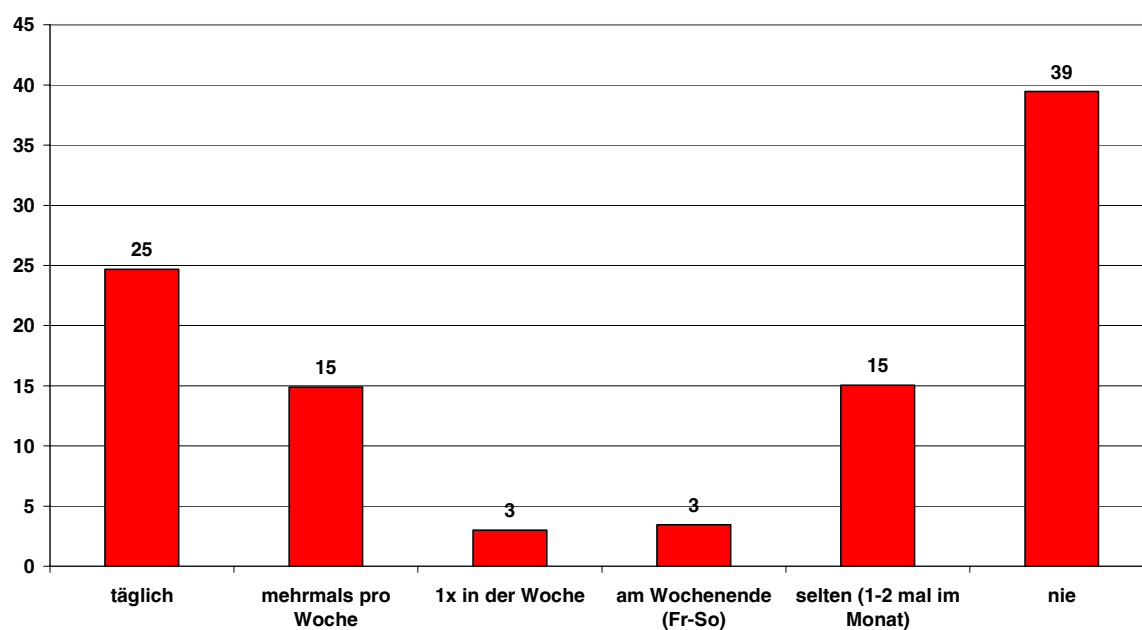
Freizeit auf dem Fussballplatz in %



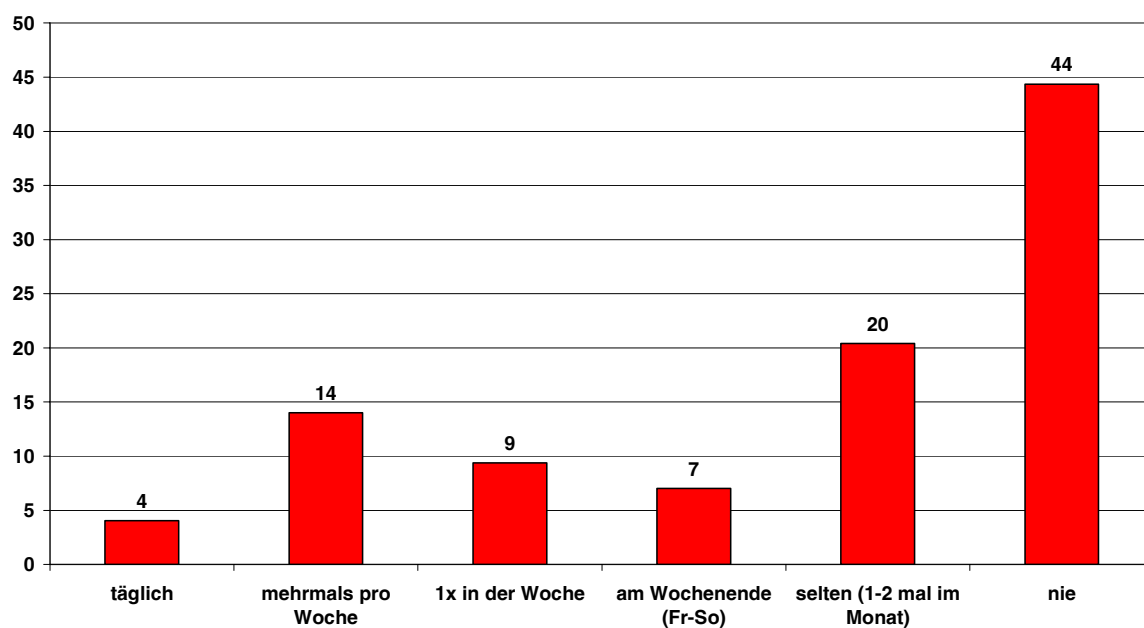
Freizeit auf dem Bolzplatz in %



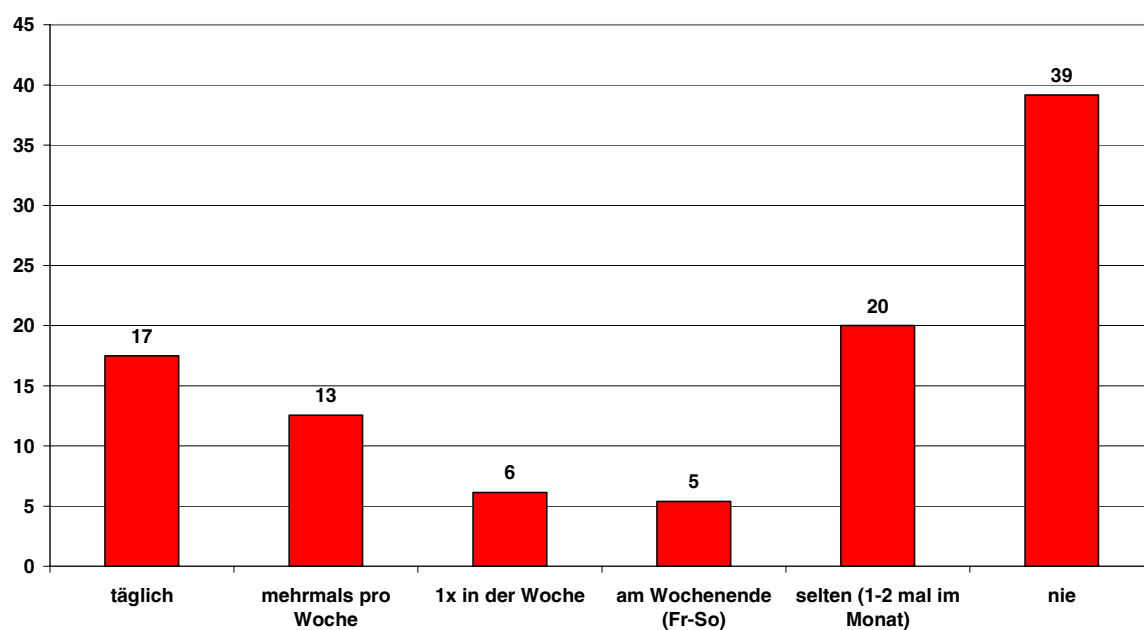
Freizeit auf dem Schulhof in %



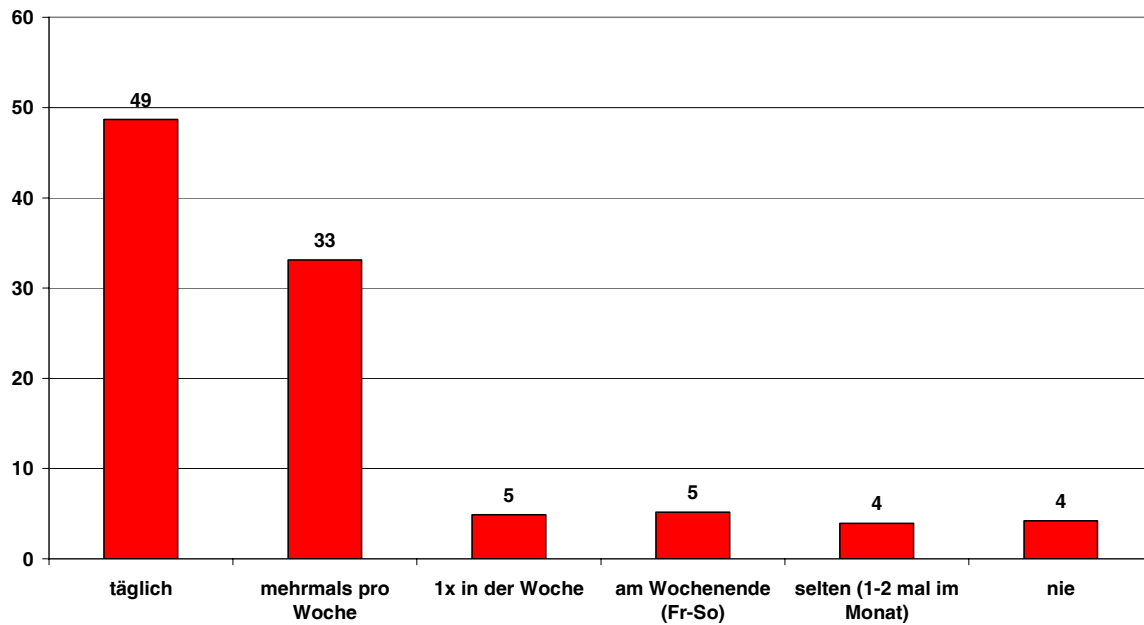
Freizeit an sonstigen Treffpunkten in %



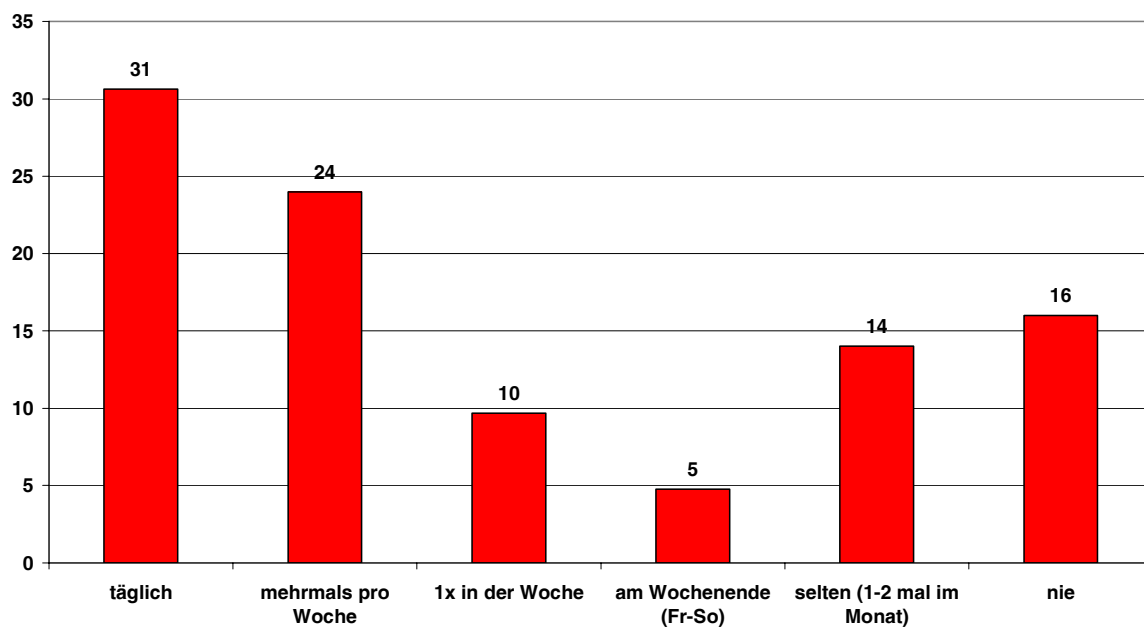
Freizeit in der Natur in %



Freizeit und Fernsehen in %



Freizeit und lesen in %

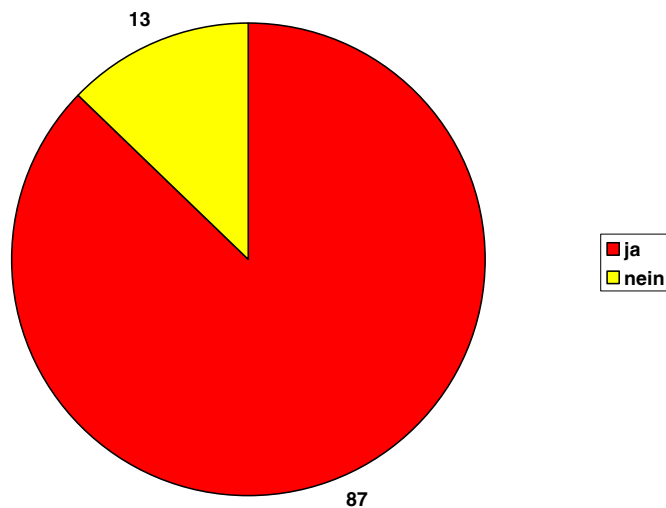


Die Grafiken zeigen, dass ein Teil der kommerziellen Freizeitangebote in Ostbevern, wie Kneipen, Spielotheken und Fitnessstudio, nicht den hohen Stellenwert einnehmen, wie häufig vermutet wird. Dagegen werden die Eisdiele und die Kegelbahnen gut angenommen. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Freizeitgestaltung haben die Schwimmbäder. Auch die Skaterbahn, die Schulhöfe und die Fußballplätze werden sehr häufig frequentiert. Bei der Mediennutzung gewinnen die neuen Medien für junge Menschen zunehmend an Bedeutung. Der Computer und die Spielekonsolen nehmen, neben dem Fernsehen und dem Buch, einen hohen Stellenwert in ihrer Freizeit ein.

Im Rahmen der Jugendbefragung war es von Interesse herauszufinden, ob die Befragten ihre Freizeit in ihrem Wohnort verbringen oder umliegende Städte und Gemeinden aufsuchen, um dort ihre Freizeit zu gestalten.

Aus der nachfolgenden Grafik ist erkennbar, dass fast 90 % der jungen Menschen in Ostbevern ihre Freizeit verbringen.

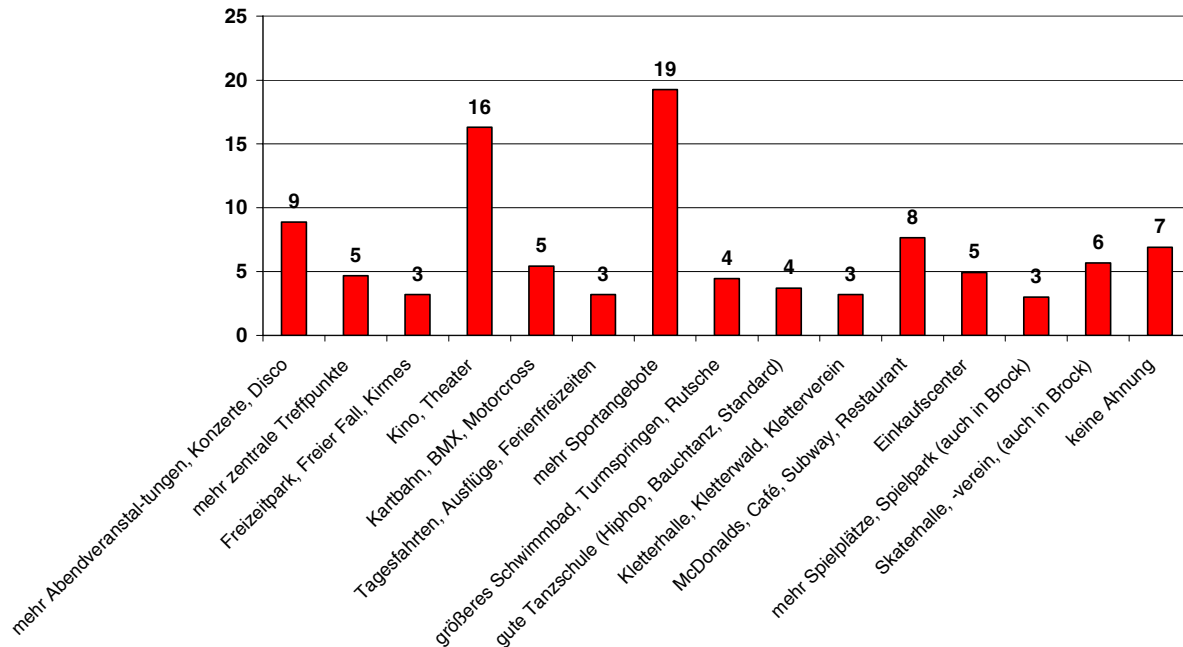
Liebblingsaktivität in Ostbevern ausführen in %



Die Frage, warum die Jugendlichen ihre Freizeit nicht in Ostbevern verbringen, haben die Befragten so beantwortet:

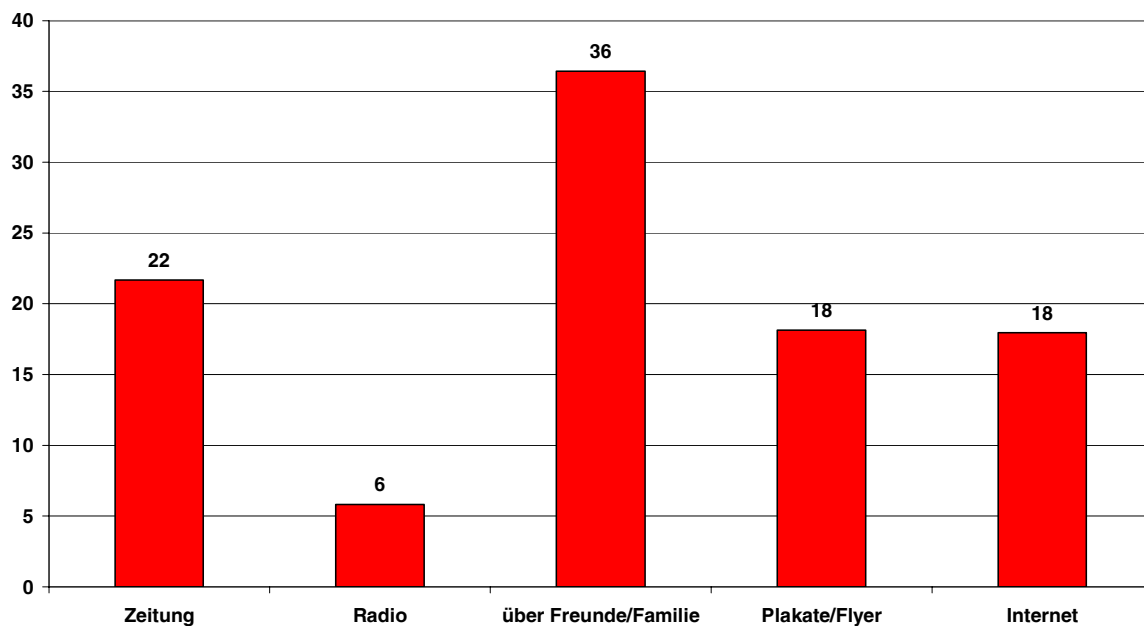
- es gibt kein Kino
- es gibt keine Geschäfte (Technik, Video, Klamotten etc.)
- kein Pony, kein eigenes Pferd in Ostbevern
- es gibt keine Parties, keinen Partyraum, man kann nicht gut feiern
- zu wenig Vereine, keine passende Mannschaft
- keine Angelmöglichkeiten
- kein guter Reiterhof, Reitanlage, Voltigierkurs
- keine gute HipHop Tanzschule
- in Brock gibt es solche Angebote nicht

Wunsch nach zusätzlichen Angeboten in %



Junge Menschen erhalten die Informationen über Freizeitangebote hauptsächlich über Gespräche mit Freunden oder der Familie. 22 % lesen von Angeboten in der Zeitung, 18 % werden über Flyer und Plakate angesprochen und 18 % über das Internet.

Informationen über Freizeitangebote in %

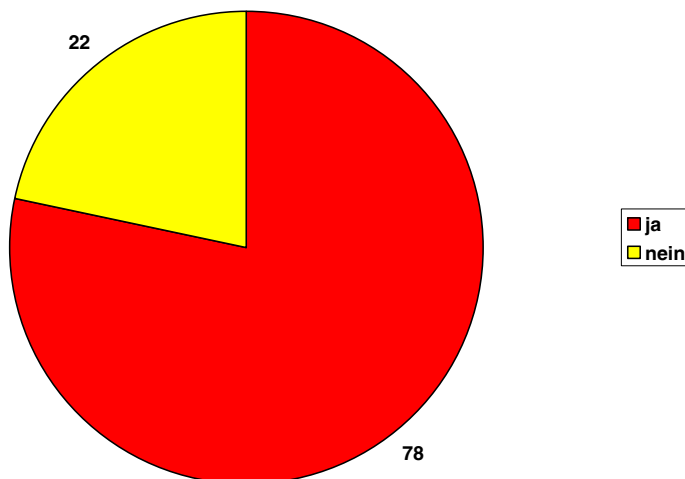


5.3 Jugendcafé, Vereine und Verbände

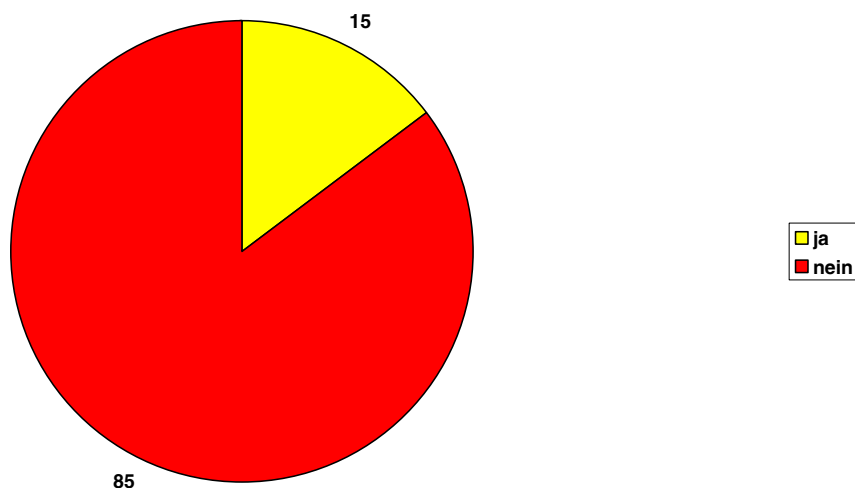
Die Gemeinde Ostbevern unterhält über das Jugendwerk ein Jugendzentrum in Ostbevern und in Brock. Sie unterstützt damit maßgeblich die offene Kinder- und Jugendarbeit. Im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes war es deshalb auch von Interesse herauszufinden, wie die jungen Menschen das Jugendzentrum und dessen Arbeit einschätzen und nutzen.

Zudem wird in den nachfolgenden Grafiken die Bekanntheit von Vereinen und Verbänden dargestellt.

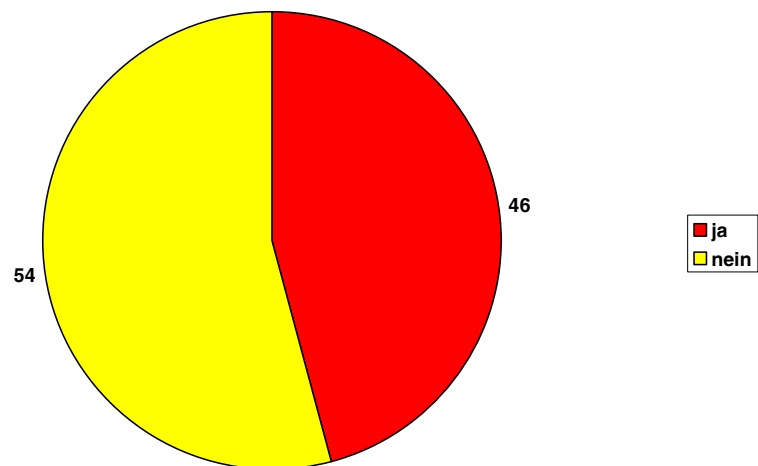
Bekanntheit des Jugendcafés in %



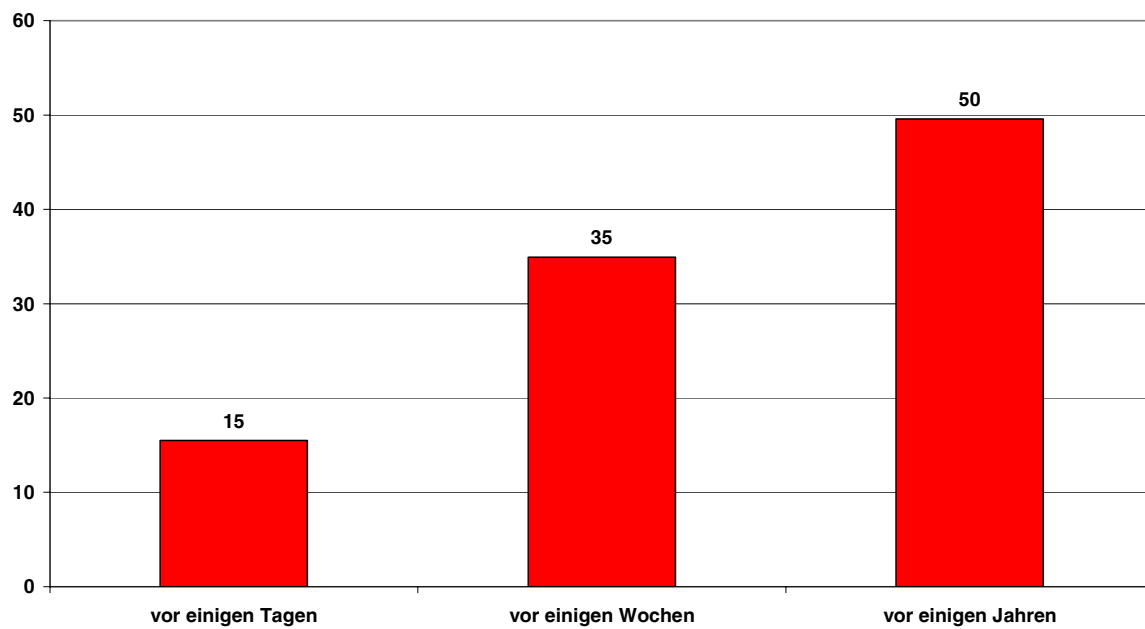
Bekanntheit des Jugendtreffs Raum in Brock in %



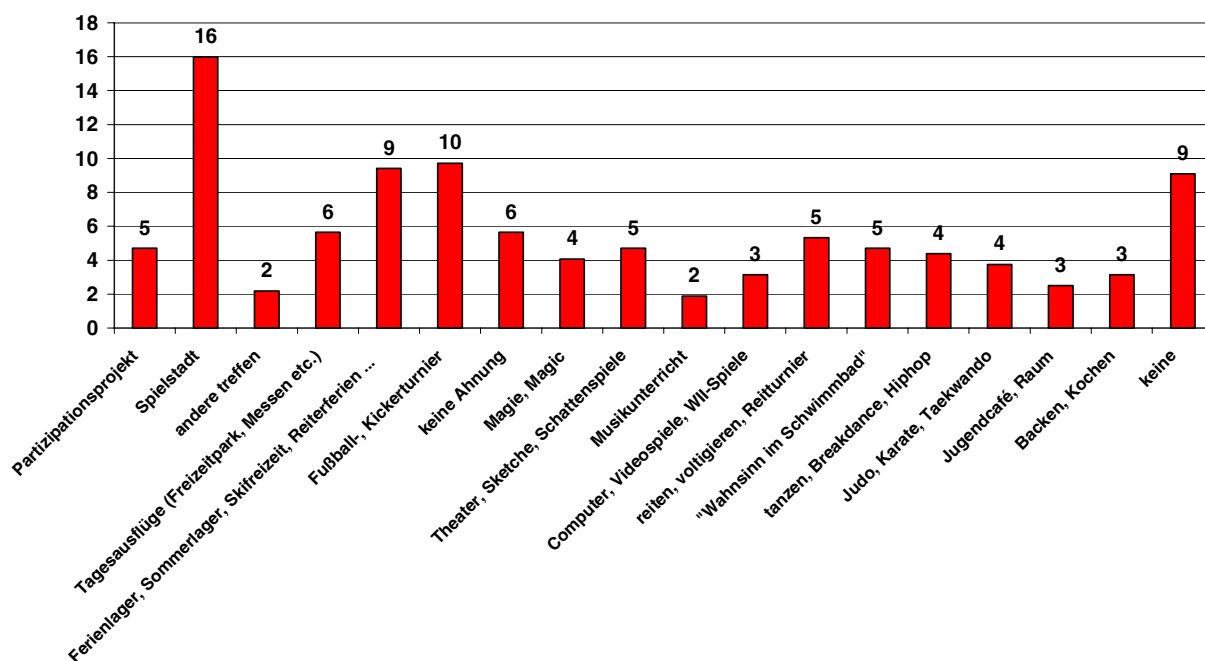
Teilnahme an Aktivitäten des Jugendcafés in %



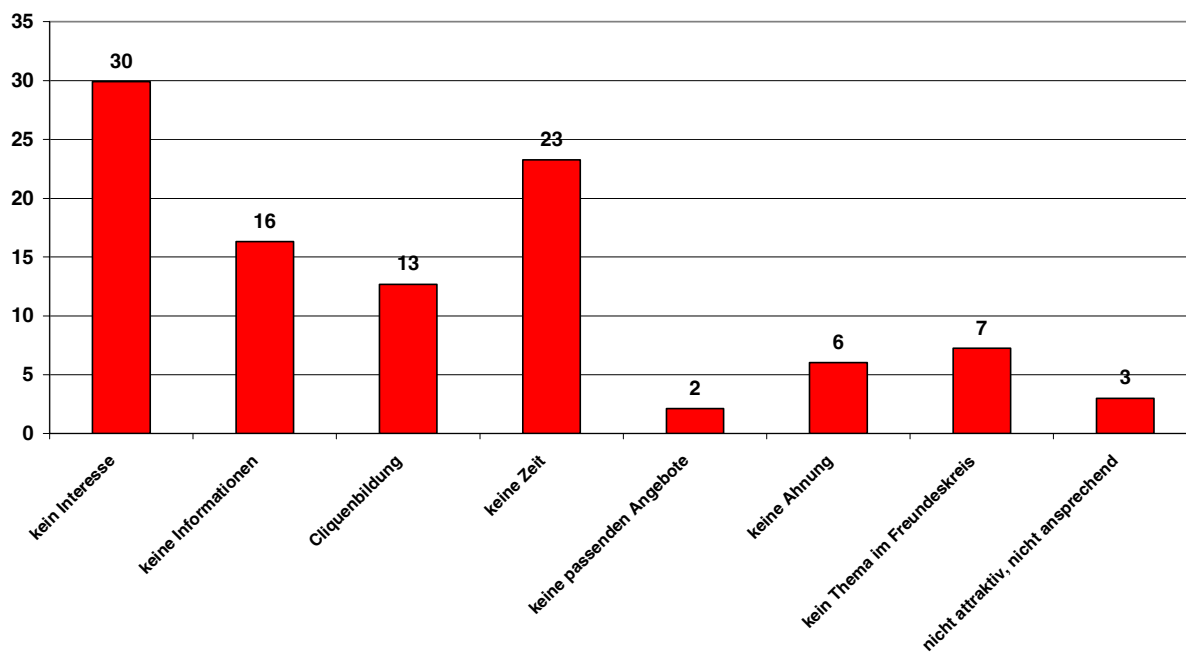
Zeitpunkt der Teilnahme in %

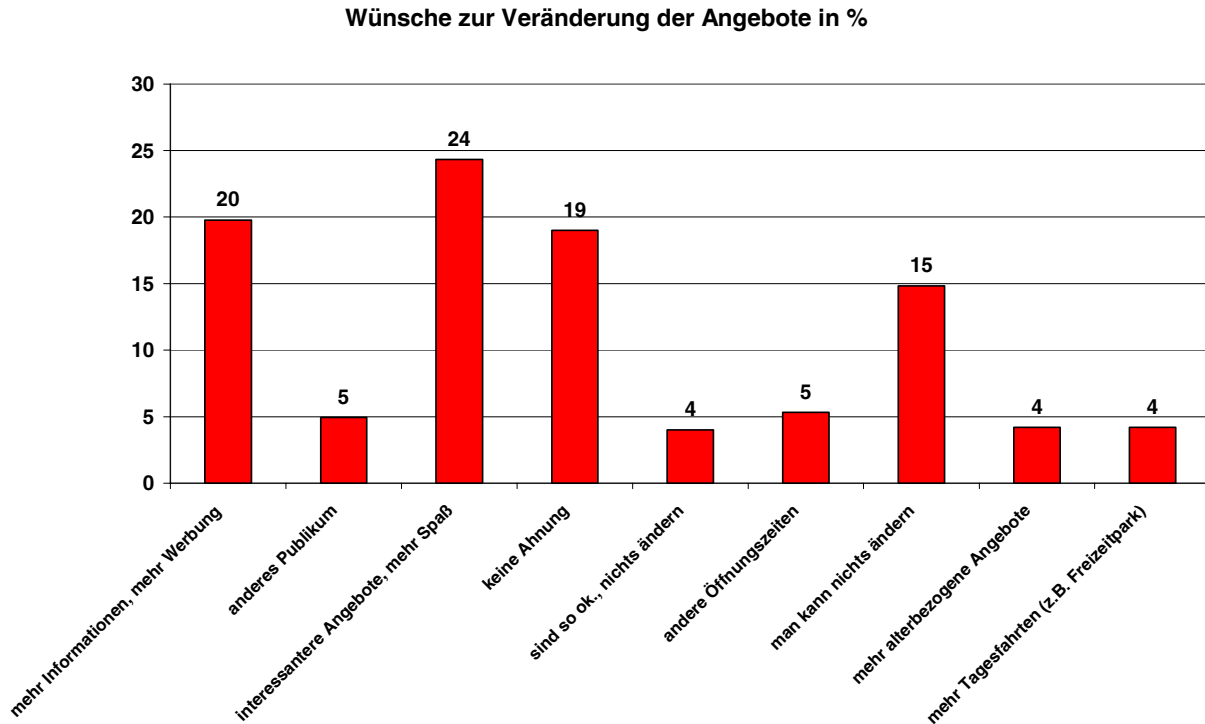


Angebotsnutzung im Jugendcafé in %



Gründe für Nicht-Teilnahme in %

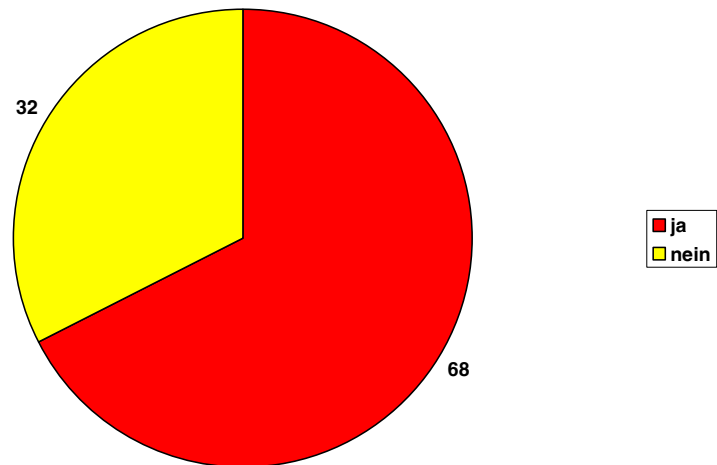




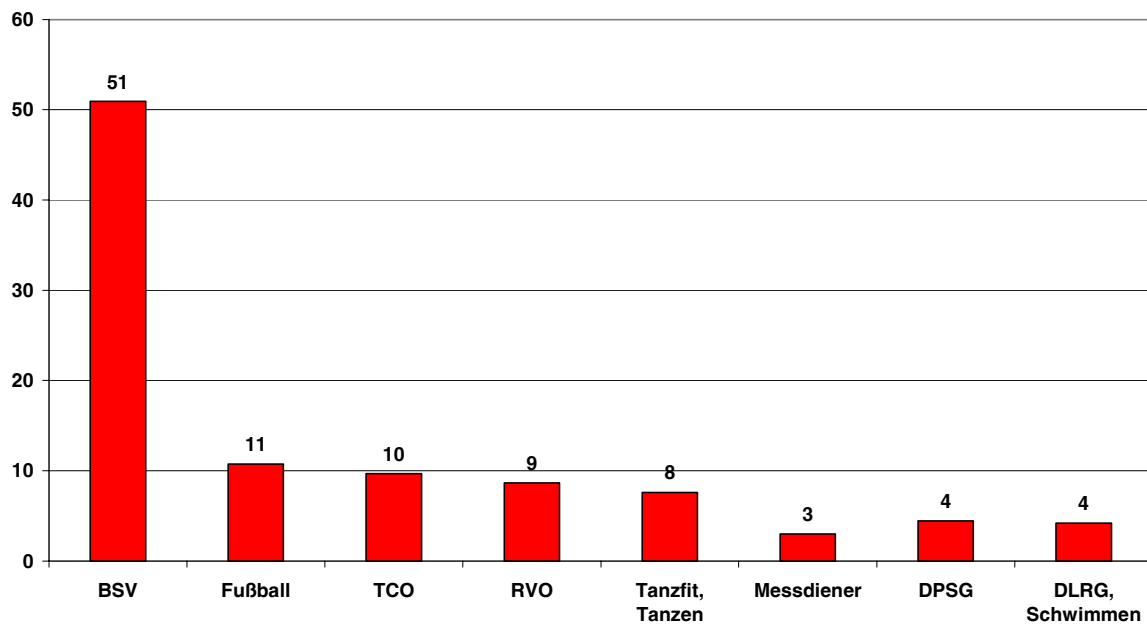
Der Bekanntheitsgrad des Jugendzentrums in Ostbevern ist mit 78 % ist sehr hoch. Dagegen kennen nur 15 % der Jugendlichen das Jugendzentrum in Brock. Fast die Hälfte der Befragten hat bereits an Aktivitäten des Jugendzentrums teilgenommen. Dabei wurden vor allem die Spielstadt, Fußball- Kickerturniere und die Ferienaktionen in Anspruch genommen. Die Befragten führen folgende Hauptgründe für ihre Nicht-Teilnahme an, dass sie zum einen kein Interesse an den jeweiligen Angeboten und zum anderen keine Zeit hätten. Die vielen schulischen und außerschulischen Aktivitäten lassen den Jugendlichen kaum Zeit für die Freizeitgestaltung. Hinzu kommt, dass fast die Hälfte der Befragten neben der Schule in ihrer Freizeit jobben geht, um sich ein zusätzliches Taschengeld zu verdienen (s. 5.5 Geld).

An Veränderungen wünschen sich die jungen Menschen interessantere Angebote aber auch mehr Informationen und Werbung für die Angebote. Diese Antwort zeigt, dass die Aktivitäten des Jugendzentrums vielen Jugendlichen nicht bekannt sind. Hier ist ein hoher Handlungsbedarf festzustellen.

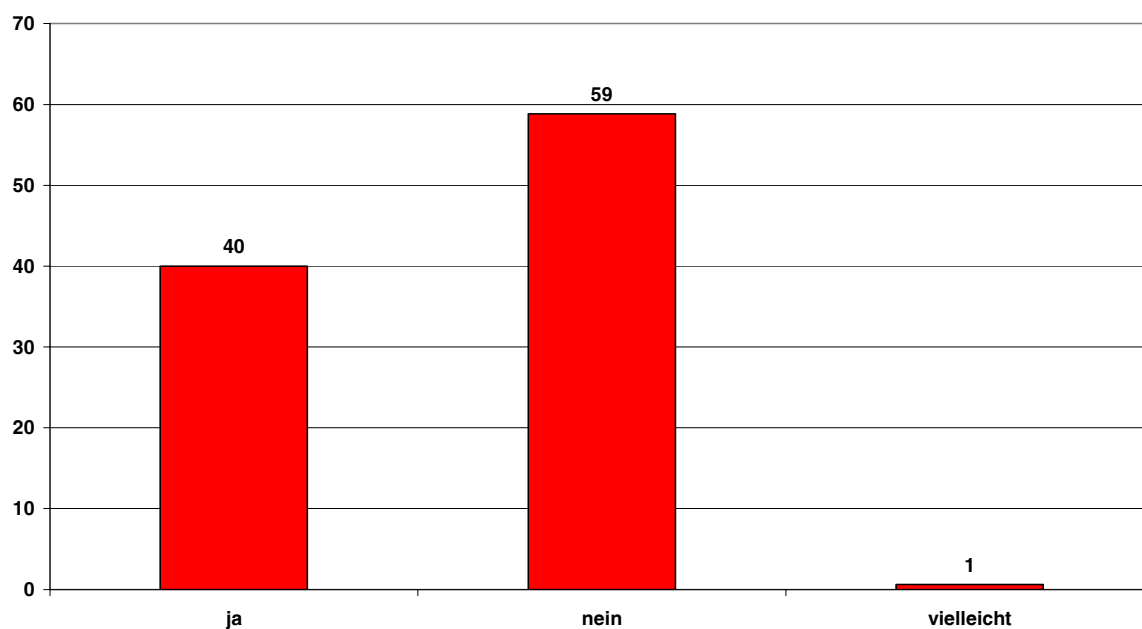
Aktiv im Verein in %



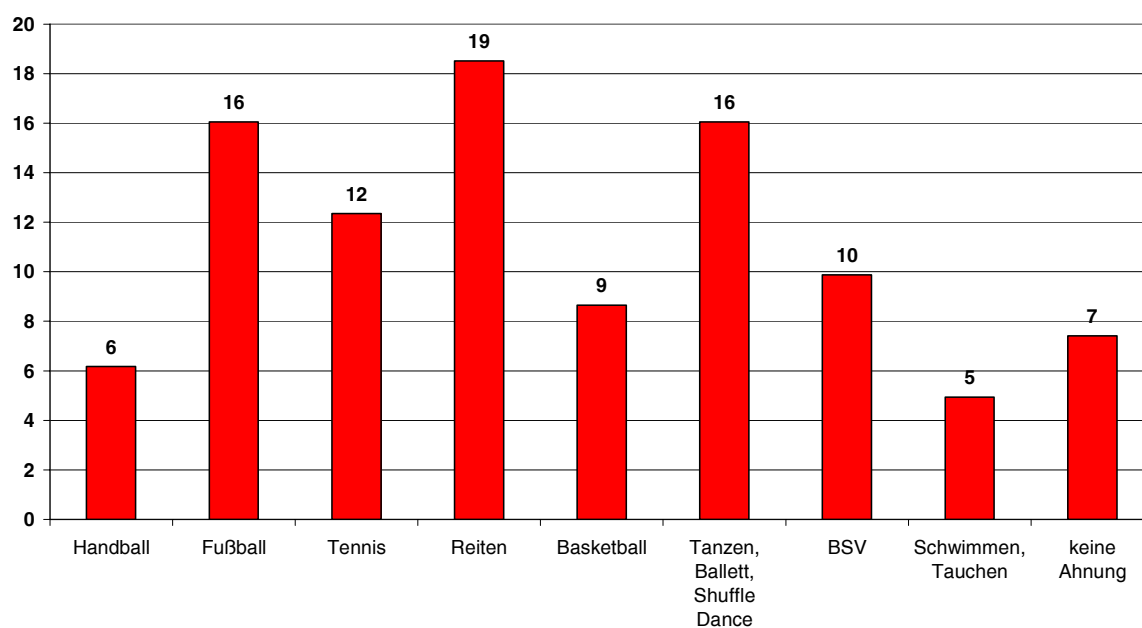
Vereinsmitgliedschaft Top 8 in %



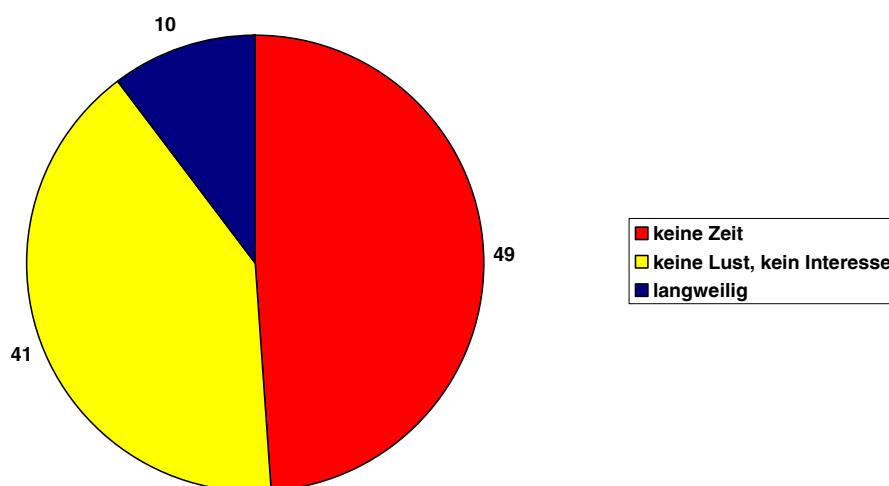
Wunsch nach Mitgliedschaft in einem Verein in %



Wunschmitgliedschaft im Verein in %



Gründe für Desinteresse an Vereinen in %

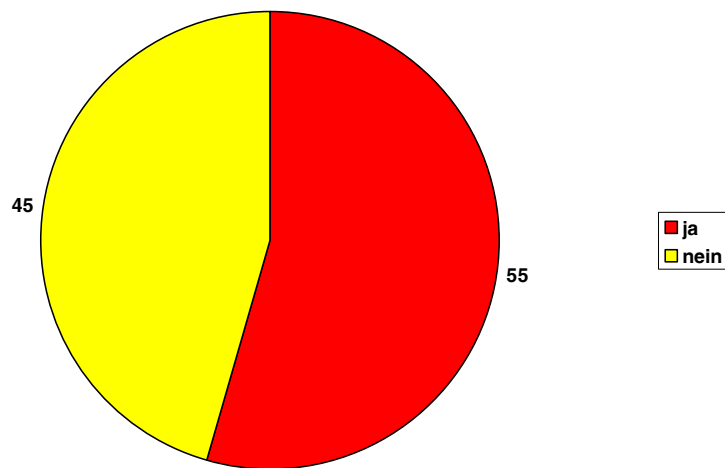


Bereits 68 % der befragten Jugendlichen sind in einem Verein aktiv, 51 % davon beim BSV. 40 % der jungen Menschen, die nicht in einem Verein aktiv sind, haben Interesse an einer Mitgliedschaft. Hier sind vor allem Reiten, Fußball und Tanzen sehr beliebte Aktivitäten, die die Jugendlichen gerne im Verein betreiben würden. Die Gründe, warum sie nicht im Verein aktiv sind, sind die gleichen Gründe, warum sie nicht an den Angeboten des Jugendzentrums teilnehmen: keine Zeit, kein Interesse, Angebot zu langweilig.

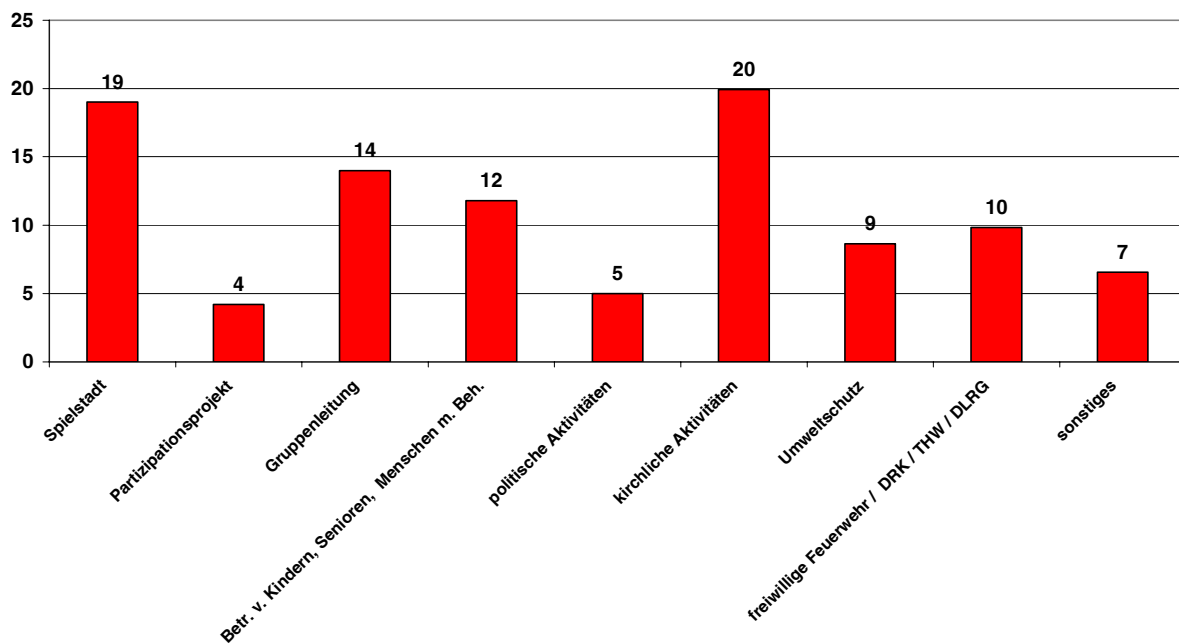
5.4 Ehrenamt und soziales Engagement

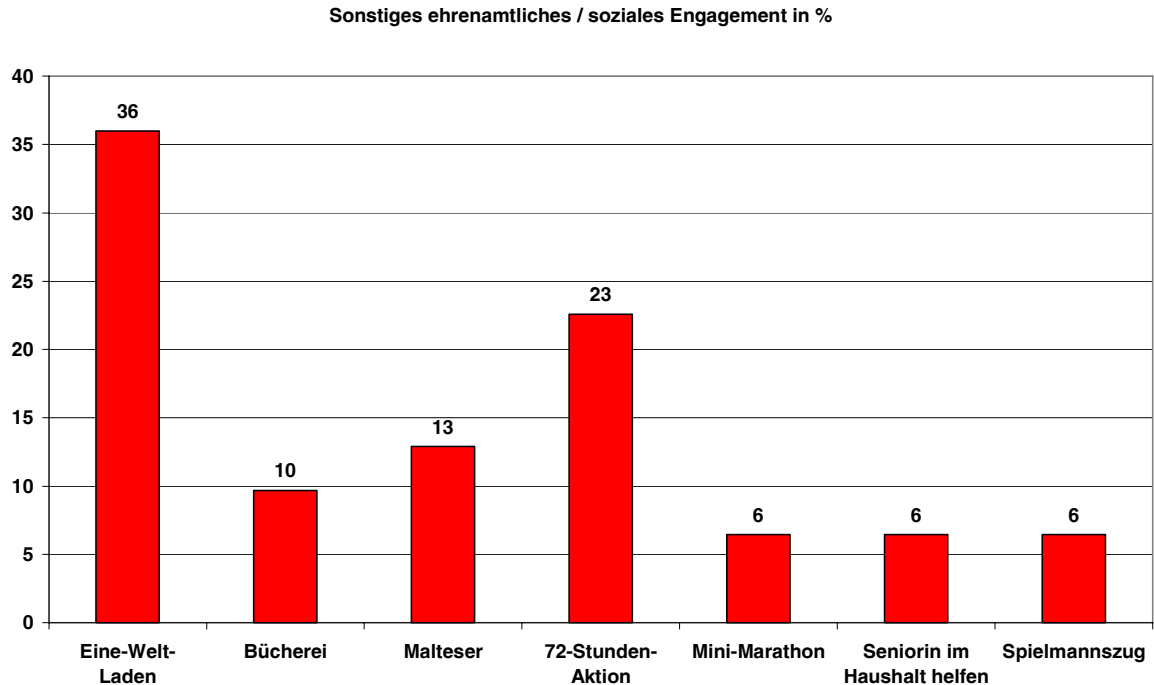
Das Ehrenamt und soziale Engagement hat eine lange Tradition in Ostbevern. So gibt es bereits seit einigen Jahren die Spielstadt und Partizipationsprojekte des Jugendzentrums. In Kirchen, Verbänden und anderen Gruppen wird das Ehrenamt seit vielen Jahren gepflegt.

Ehrenamtlich / sozial engagierte Jugendliche in %



Art des Ehrenamts / sozialen Engagements in %

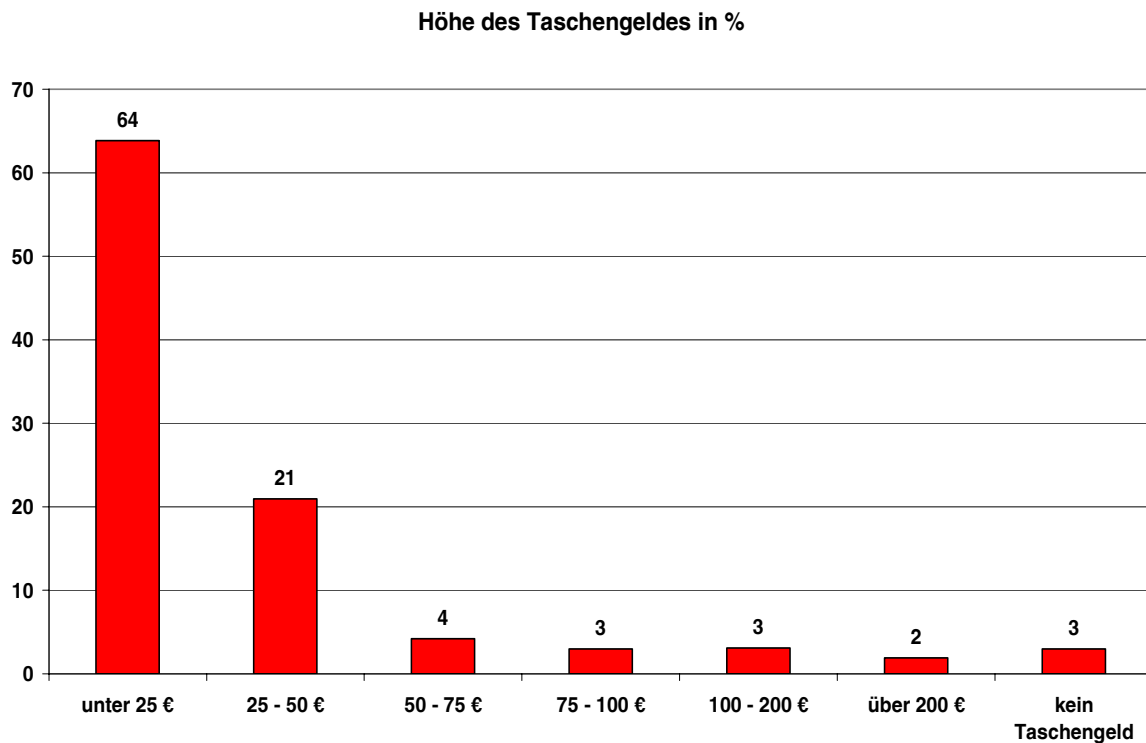




Die sehr hohe Anzahl (55 %) der sozial engagierten Jugendlichen zeigt, dass der Stellenwert des Ehrenamtes auch nicht an den jungen Menschen vorbeigegangen ist. Sie engagieren sich in der Kirche, in der Spielstadt oder als Gruppenleiter/innen. Auch die Betreuung von Kindern, Senioren oder Menschen mit Behinderung sowie das Engagement in z.B. der freiwilligen Feuerwehr oder dem THW machen deutlich, dass Jugendliche sich gerne für andere einsetzen und keine geldliche Gegenleistung dafür brauchen.

5.5 Geld

Ausschlaggebend für die Freizeitgestaltung der Jugendliche ist oft das ihnen zur Verfügung stehende Geld. Viele Aktivitäten sind nur zu finanzieren, wenn die Eltern ihnen ein Taschengeld gewähren oder wenn sie nebenbei jobben gehen, falls sie kein Taschengeld bekommen bzw. die Summe nicht ausreicht. Die nachfolgenden Grafiken geben Aufschluss über die finanziellen Lage der Befragten und den Umfang ihrer Jobaktivitäten neben der Schule.

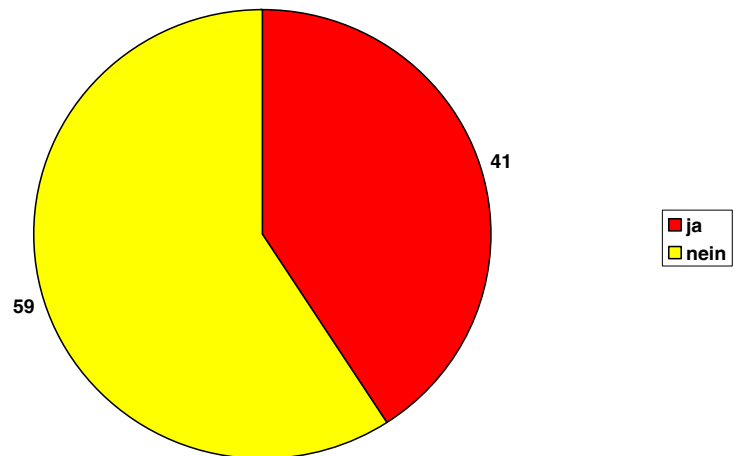


Insgesamt beantworteten 759 Mädchen und Jungen die Frage nach der Höhe ihres Taschengeldes.

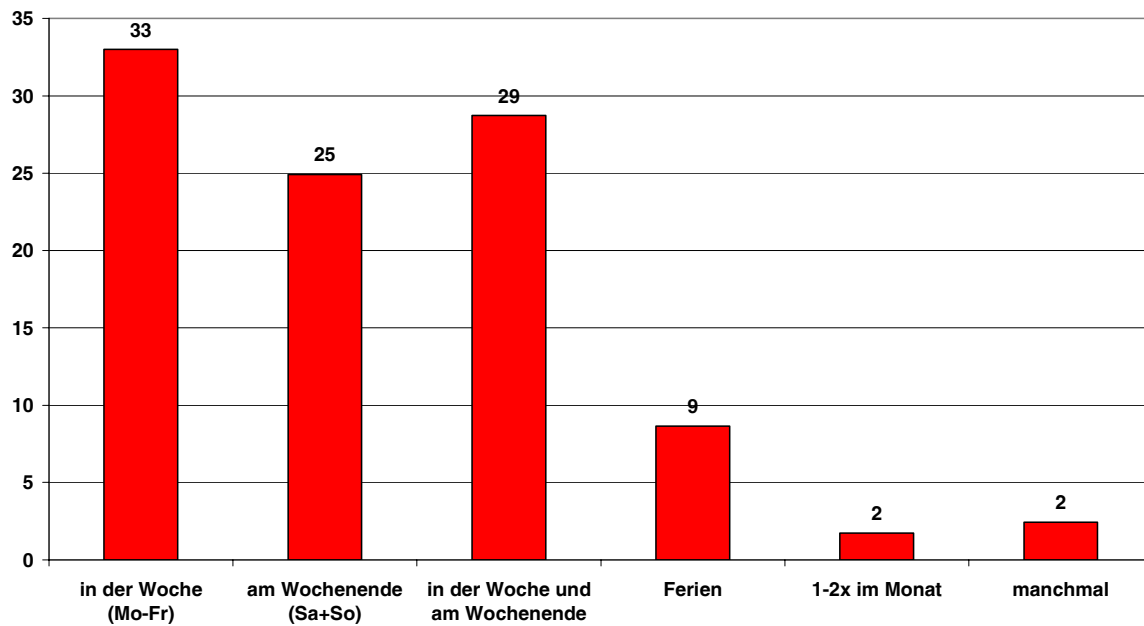
Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Höhe des Taschengeldes der Befragten in den jeweiligen Altersgruppen.

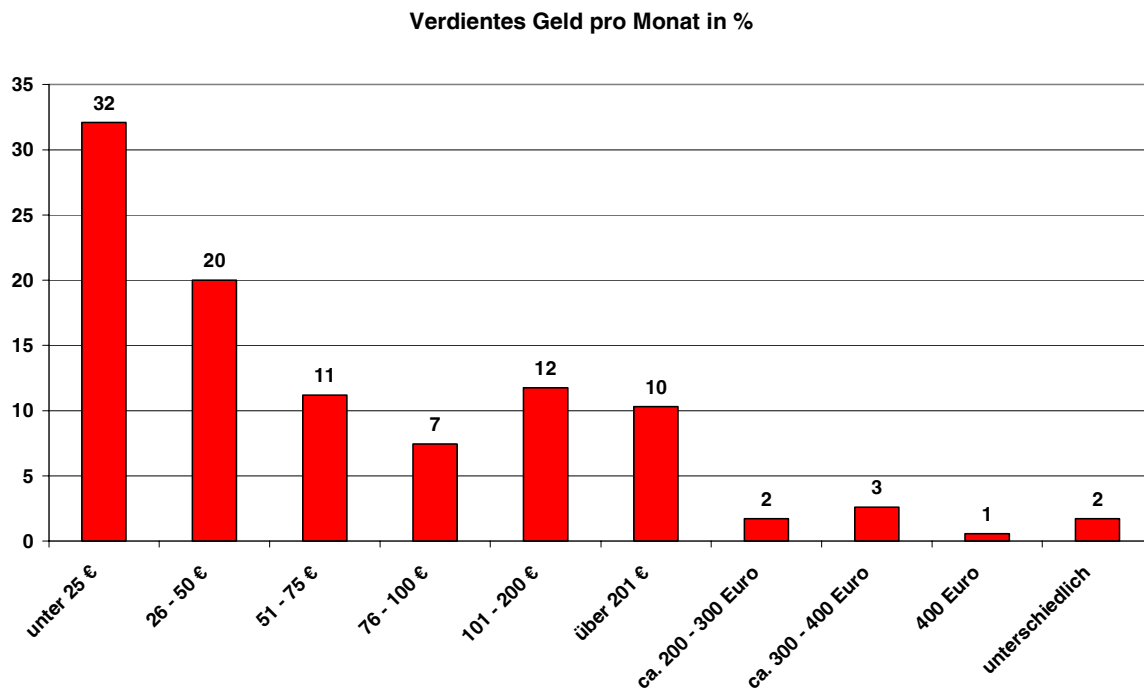
Geschlecht	Alter	Wieviel Taschengeld bekommst du im Monat?							Gesamt
		unter 25 €	25 - 50 €	50 - 75 €	75 - 100 €	100 - 200 €	über 200 €	kein TG	
männlich	10	47	3	0	0	0	0	0	50
	11	51	9	0	0	1	2	1	64
	12	34	12	5	0	2	3	2	58
	13	43	9	0	0	1	3	1	57
	14	18	7	0	3	2	1	0	32
	15	12	13	3	1	1	2	1	33
	16	11	12	1	1	0	1	1	27
	17	2	11	4	2	0	0	0	19
	18	3	7	3	2	8	0	1	24
	19	1	1	2	1	2	0	0	7
	ges.	222	84	18	10	17	12	7	371
weiblich	9	1	0	0	0	0	0	0	1
	10	42	2	0	0	0	0	2	46
	11	47	2	0	2	0	0	2	53
	12	43	6	0	0	1	0	0	50
	13	44	9	0	0	0	1	4	58
	14	33	7	0	0	0	0	0	40
	15	34	16	2	0	0	1	1	54
	16	15	14	2	3	1	0	3	38
	17	6	9	5	3	2	0	2	27
	18	2	7	3	4	2	0	1	19
	19	0	1	1	0	0	0	0	2
	ges.	267	73	13	12	6	2	15	388

Nebenjob in %



Zeiten des Nebenjobs in %

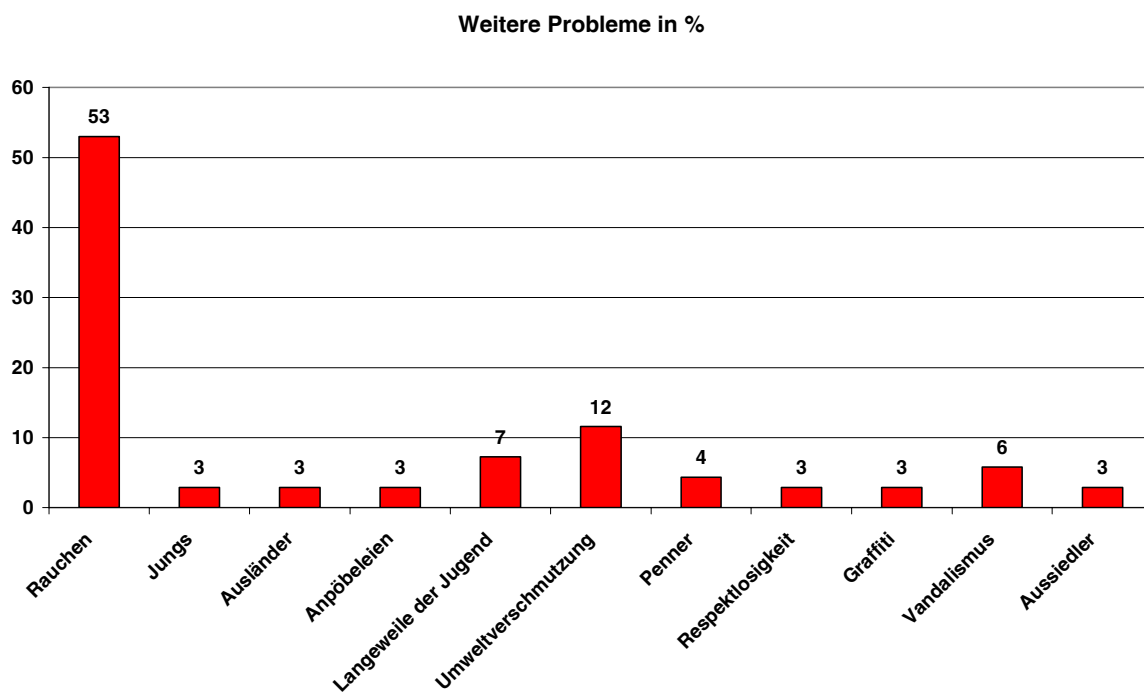
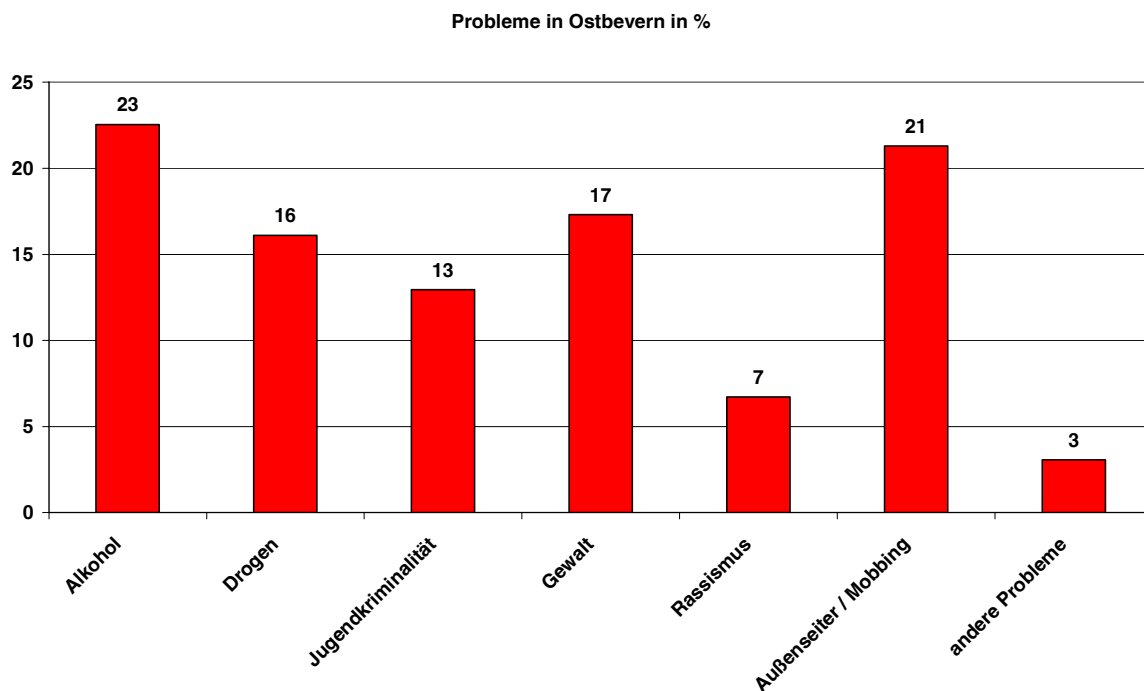




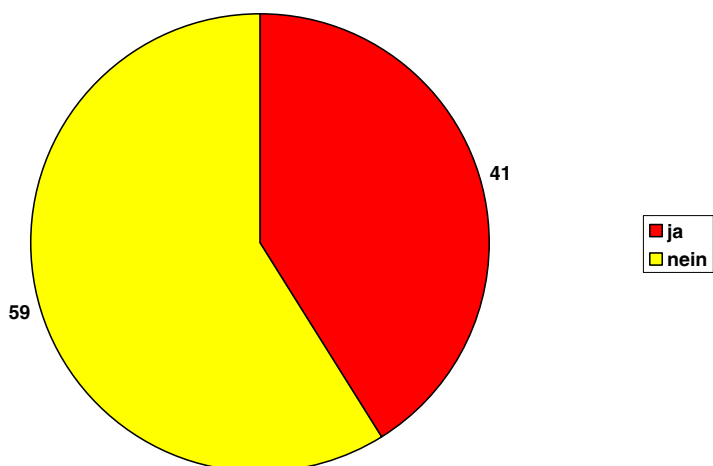
Die meisten Befragten (64 %) bekommen unter 25 € Taschengeld monatlich von ihren Eltern. 41 % der jungen Menschen arbeiten in ihrer Freizeit, damit sie ihr Taschengeld aufbessern können. 33 % der Jugendlichen arbeiten in der Woche, 25 % nur am Wochenende und 29 % in der Woche und am Wochenende. Dabei verdienen die jungen Menschen pro Monat bis zu 50 € (insgesamt 52 %) oder auch wesentlich mehr, bis zu 400 €. Die freie Zeit in der Woche und am Wochenende ist also in einem hohen Maße durch den Nebenjob geprägt.

5.6 Probleme aus Sicht der jungen Menschen

Der Vorbereitungsgruppe zur Erstellung des Fragebogens war es besonders wichtig, Problembereiche aus Sicht der Jugendlichen in die Befragung einzubinden. Als Problembereiche werden insbesondere die Themen Suchtmittelkonsum (Alkohol, Drogen, Nikotin), Gewalt und Mobbing genannt.

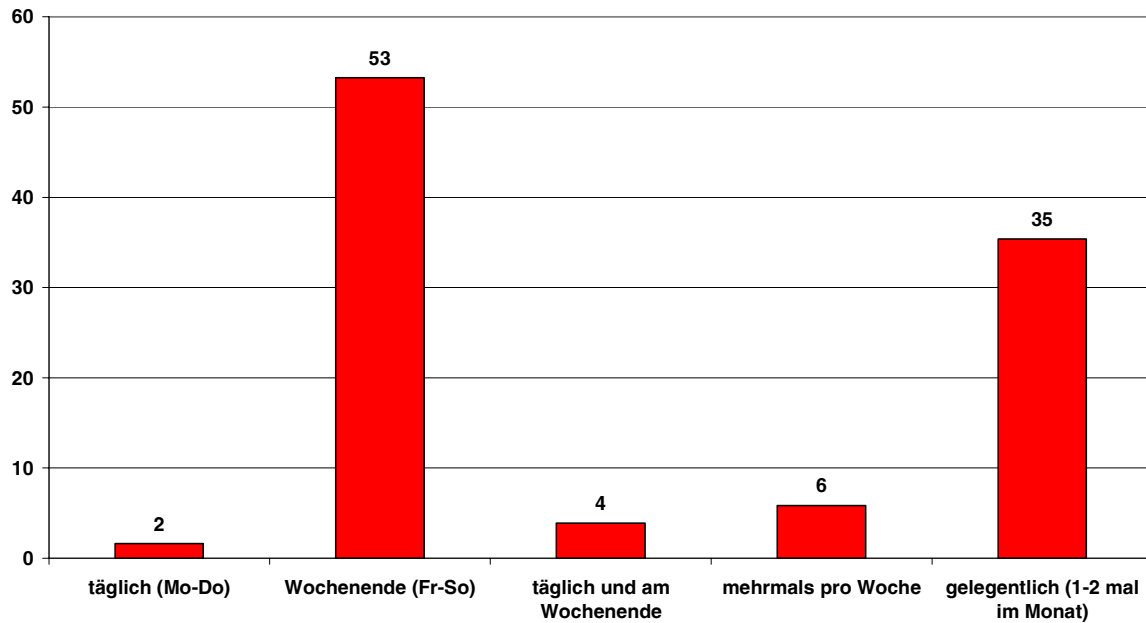


Alkoholkonsum in %



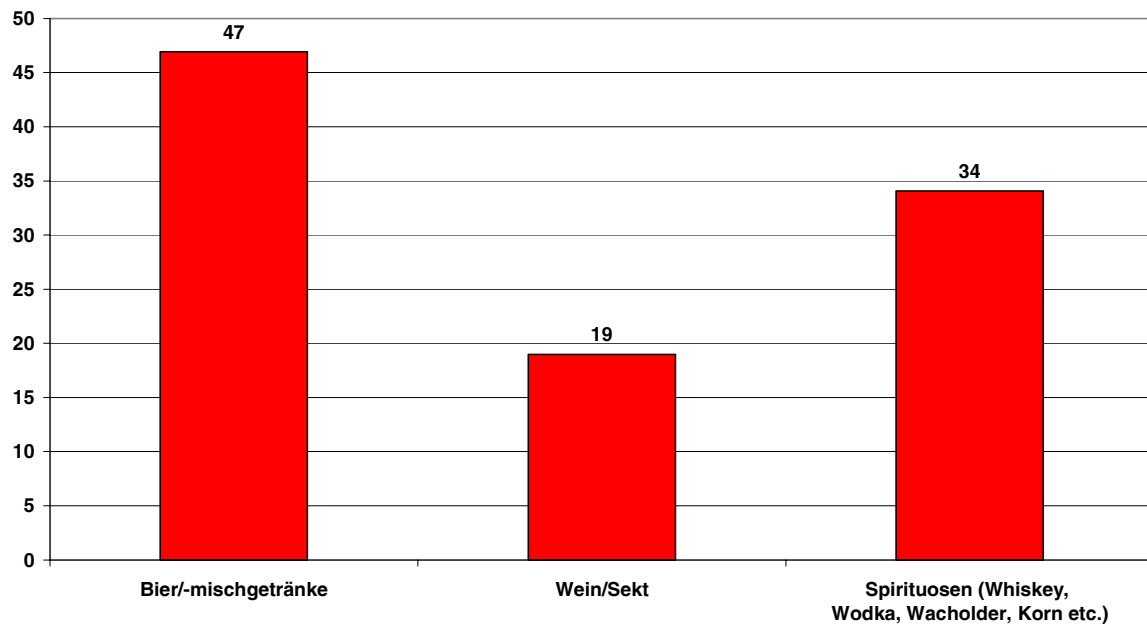
Geschlecht			Trinkst du Alkohol?				Gesamt
			ja	in %	nein	in %	
männlich	Alter	10	4	8	46	92	50
		11	5	8	58	92	63
		12	11	18	49	82	60
		13	10	18	47	82	57
		14	19	61	12	39	31
		15	30	88	4	12	34
		16	23	85	4	15	27
		17	19	95	1	5	20
		18	25	100	0	0	25
		19	7	100	0	0	7
	Gesamt		153		221		374
weiblich	Alter	9	0	0	1	100	1
		10	0	0	47	100	47
		11	1	2	51	98	52
		12	4	8	46	92	50
		13	8	14	50	86	58
		14	24	57	18	43	42
		15	41	77	12	23	53
		16	30	79	8	21	38
		17	25	93	2	7	27
		18	20	100	0	0	20
		19	2	100	0	0	2
	Gesamt		155		235		390

Zeiten des Alkoholkonsums in %

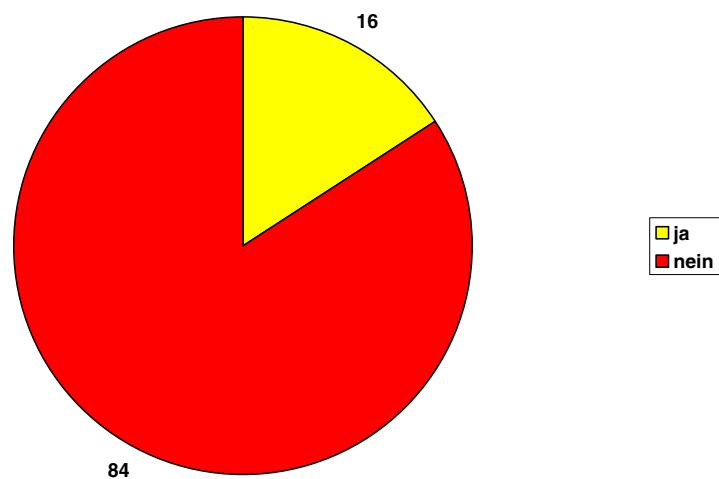


			Wenn ja, wie oft trinkst du Alkohol?					
			täglich (Mo-Do)	Wochen- ende (Fr- So)	täglich und am Wochen- ende	mehr- mals pro Woche	gelegent- lich (1-2 mal im Monat)	
Geschlecht								Gesamt
männlich	Alter	10	0	1	0	0	3	4
		11	0	1	2	0	2	5
		12	2	1	1	0	7	11
		13	1	2	0	0	7	10
		14	0	7	1	0	11	19
		15	1	19	1	3	6	30
		16	0	17	1	2	3	23
		17	0	11	4	3	1	19
		18	0	17	1	6	1	25
	19	0	5	0	1	1	7	
Gesamt		4	81	11	15	42	153	
weiblich	Alter	11	0	1	0	0	0	1
		12	0	1	1	1	1	4
		13	1	1	0	0	6	8
		14	0	8	0	1	15	24
		15	0	18	0	0	23	41
		16	0	20	0	0	10	30
		17	0	19	0	0	6	25
		18	0	13	0	1	6	20
		19	0	2	0	0	0	2
	Gesamt		1	83	1	3	67	155

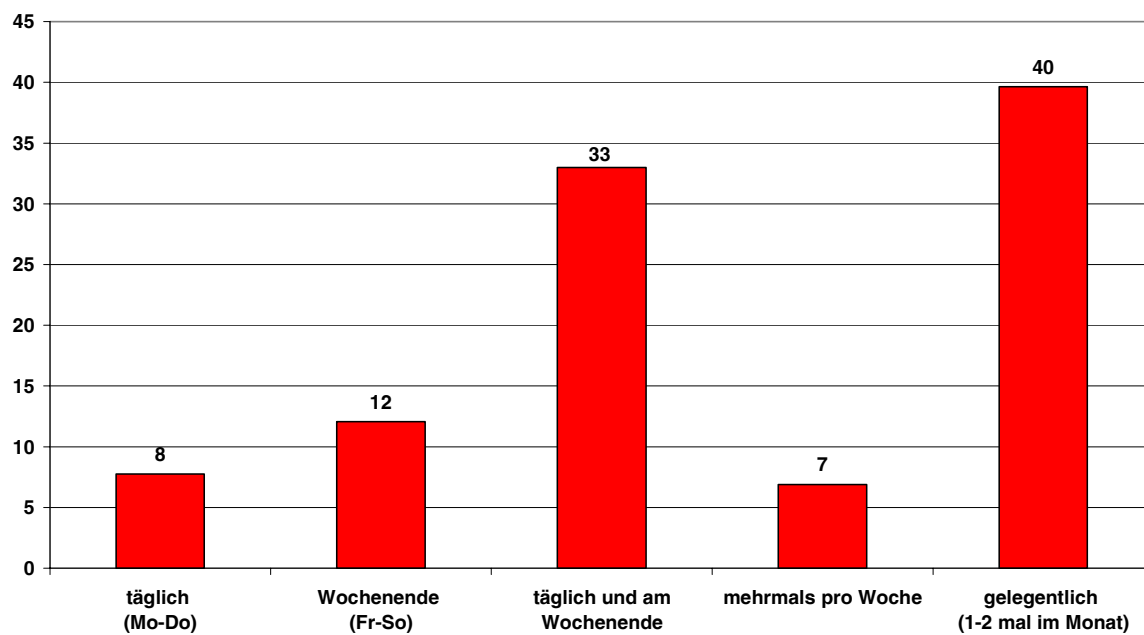
Alkoholsorten in %



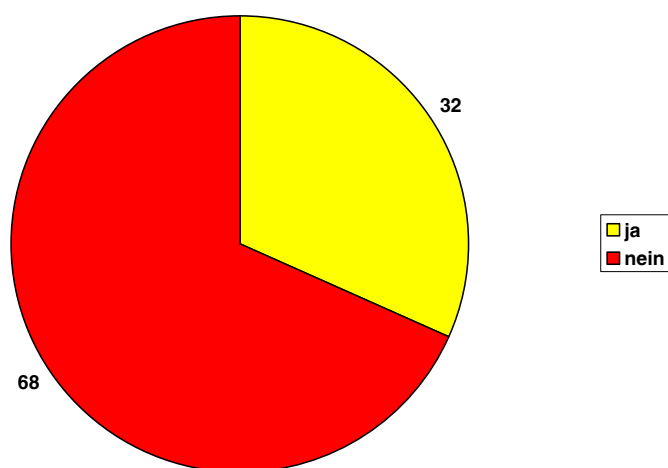
Rauchende Jugendliche in %



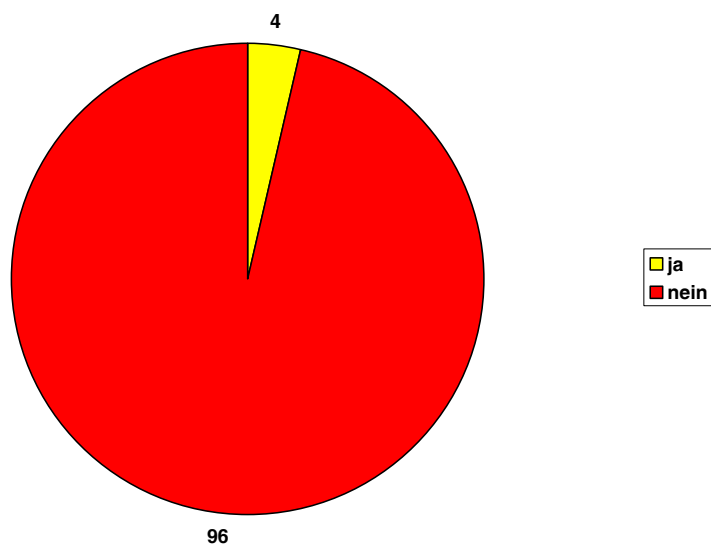
Zeiten des Rauchens in %



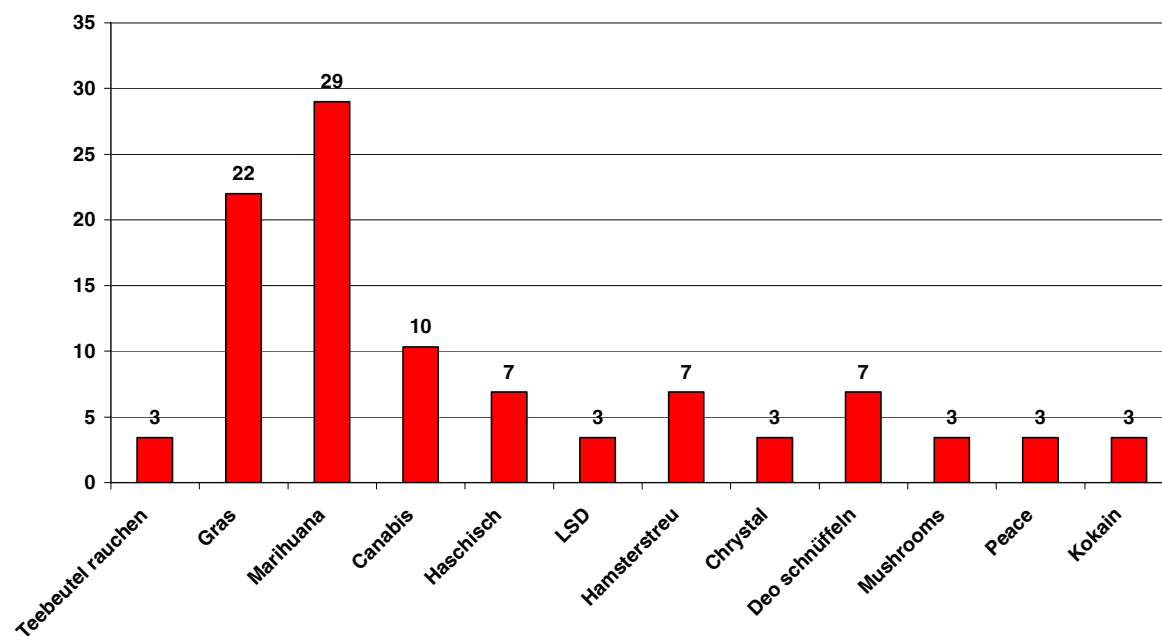
Rauchen bereits probiert in %



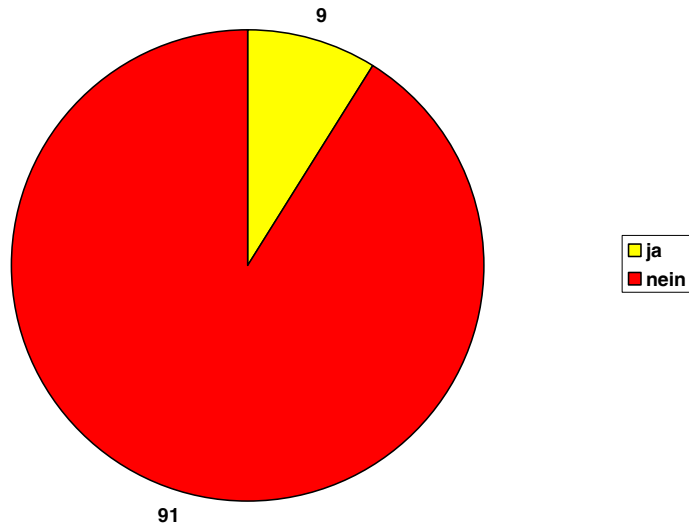
Anderer Drogenkonsum in %



Art der Drogen in %



Andere Drogen bereits probiert in %



Aus den Grafiken wird deutlich, dass von den befragten jungen Menschen als zentrale Problemstellungen die Themen Alkohol, Mobbing, Gewalt und Drogen sowie Rauchen beschrieben wurden. Die Jugendlichen nehmen sehr sensibel wahr, dass sich durch den Einfluss von Alkohol problemgeladene Situationen entwickeln können. Das Thema Mobbing und Außenseiter wurde mit 21 % als zweitwichtigstes Problem beschrieben. Hier scheint es einen hohen Handlungsdruck zu geben.

Die Frage nach dem Alkoholkonsum, haben 41 % der Jugendlichen bejaht. Alkohol wird vor allem am Wochenende getrunken. 47 % der alkoholischen Getränke entfallen auf Bier- / Biermischgetränke, 19 % auf Sekt/ Wein und 34 % sogar auf die "harten Alkoholika" wie Whisky, Wacholder, Korn etc..

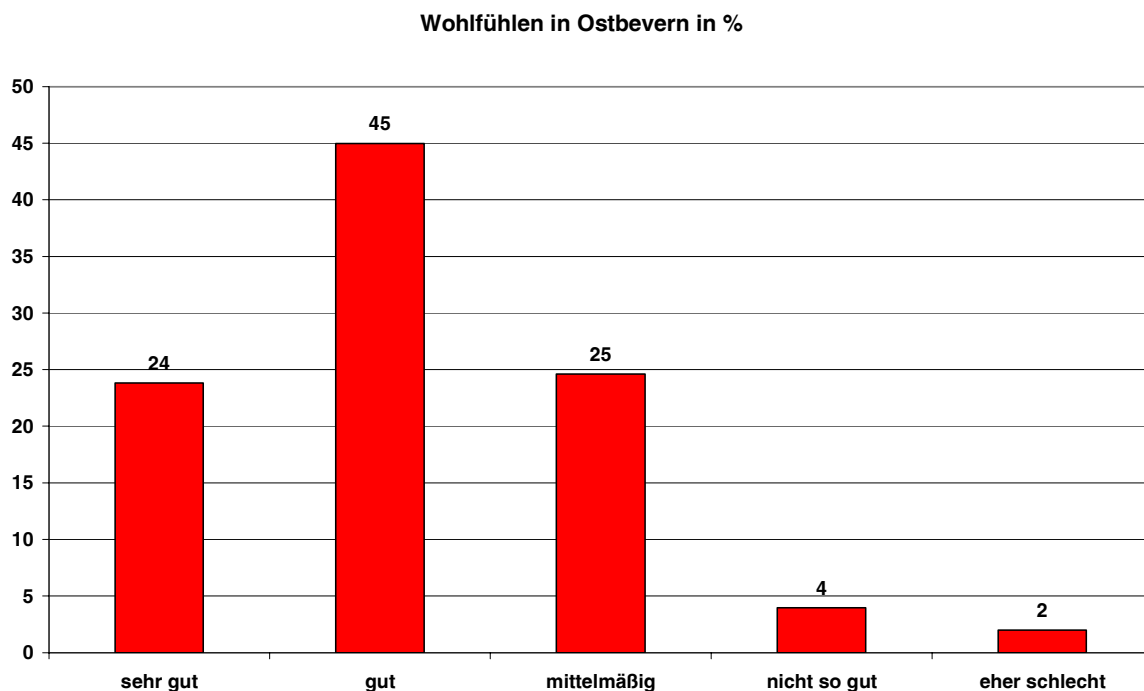
Jungen beginnen mit dem Alkoholkonsum etwa 1 bis 2 Jahre früher als Mädchen. Bereits 8 % der 10jährigen Jungen gaben an, Alkohol zu trinken. Bis zur Volljährigkeit steigt dieser Anteil auf 100 %. Die Mädchen beginnen mit dem Konsum im Alter von 11 / 12 Jahren. Auch bei ihnen steigert sich der Wert bis zum 18. Lebensjahr auf 100 %. Der Alkoholkonsum beschränkt sich dabei hauptsächlich auf das Wochenende.

16 % der befragten Jugendlichen gaben an, zu rauchen. Davon rauchen 8 % täglich und 33 % täglich und am Wochenende. 40 % rauchen dagegen nur gelegentlich.

4 % der Jugendlichen haben bereits andere Drogen genommen, darunter Marihuana / Gras aber auch Kokain.

5.7 Wohlfühlen in Ostbevern und Brock

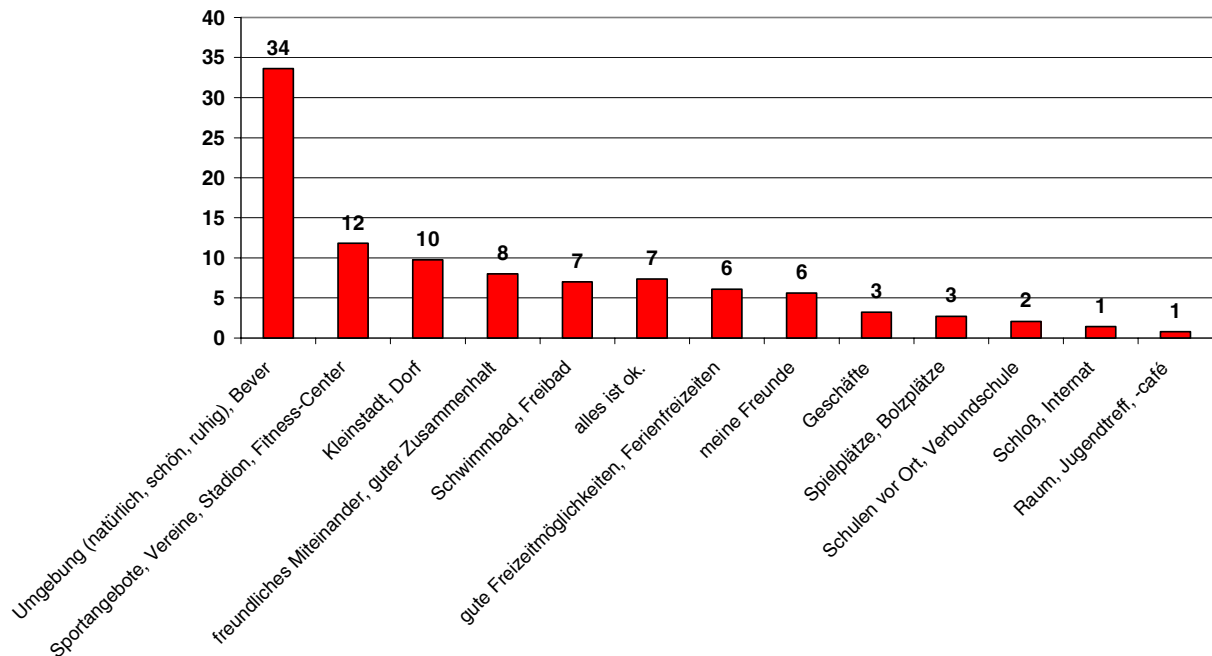
Mit dem Kinder- und Jugendbericht soll die Zielrichtung verfolgt werden, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Ostbevern und Brock zu verbessern. Somit liegt es nahe, zunächst von den jungen Menschen zu erfahren, wie sie selber ihre Lebenssituation einschätzen. Aus der untenstehenden Grafik ist ersichtlich, dass sich 24 % der Befragten sehr gut und 45 % gut in Ostbevern und Brock fühlen. Lediglich 6 % gaben an, sich nicht so gut oder schlecht zu fühlen.



Die im Rahmen des Jugendberichtes befragten jungen Menschen stellen die künftigen Erwachsenen der Gemeinde dar. Aus dieser hohen Identifikation mit dem Wohnort ergibt sich aber auch die Verpflichtung, diese positive Ressource zu pflegen und zu fördern und weiter zu unterstützen. Dies wird notwendig sein, um die Identifikation aufrechtzuerhalten und auf künftige Generationen junger Menschen übertragen zu können.

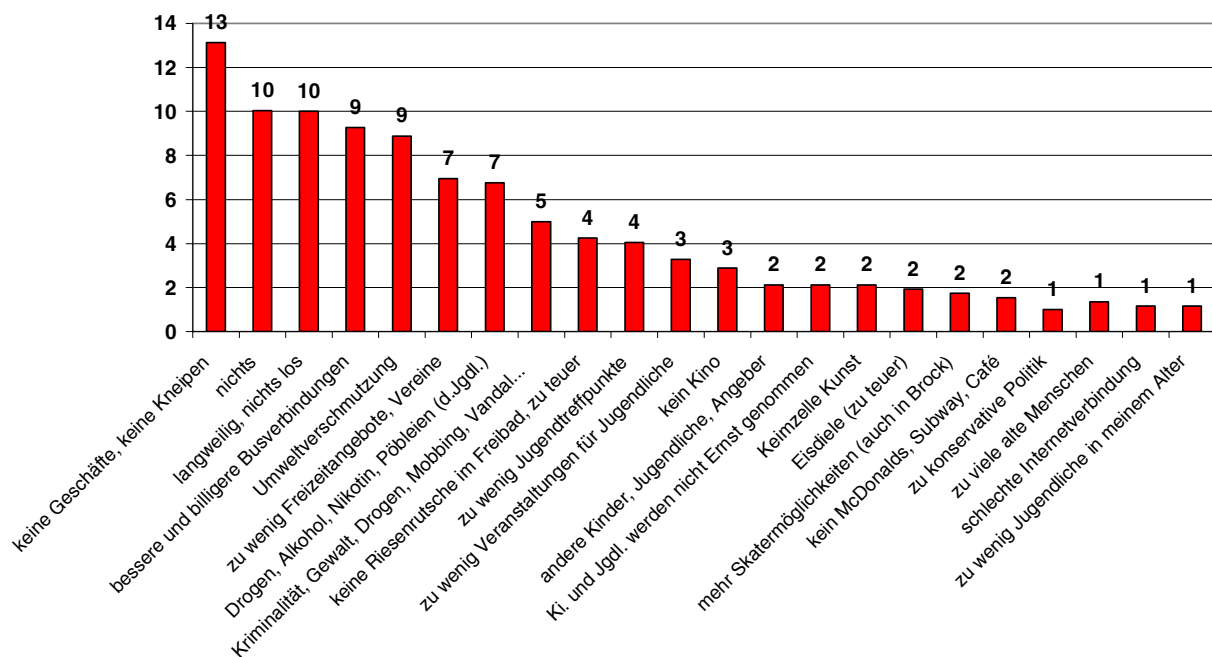
Aus der folgenden Grafik ist ersichtlich, warum sich die Jugendlichen so wohl in Ostbevern fühlen:

Positive Nennungen zu Ostbevern in %



Trotz der hohen Identifikation mit dem Wohnort, haben die Befragten Anregungen und Vorschläge vorgetragen, die sie sich zur Verbesserung ihres Wohn- und Lebensortes wünschen. Die folgende Grafik zeigt auf, welche kritischen Anmerkungen junge Menschen zur Lebenssituation in Ostbevern anführen.

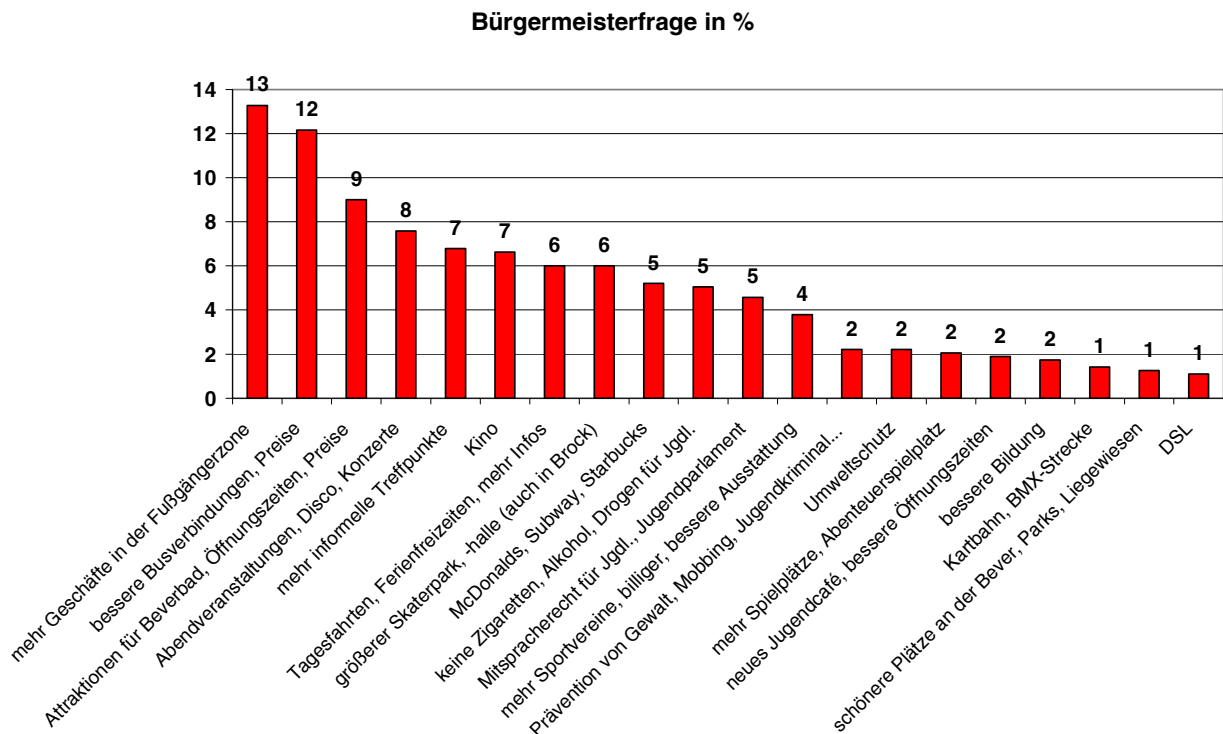
Negative Nennungen zu Ostbevern in %



Zum Abschluss der Befragung wurde von den jungen Menschen aus Ostbevern und Brock erfragt, welche Veränderungs- und Verbesserungsvorschläge sie nennen würden, wenn sie sich einen kurzen Moment in die Rolle des Bürgermeisters begeben würden. Sie wurden gebeten, sich für 3 Anliegen zu entscheiden, die als Erstes für junge Menschen in der Gemeinde zu realisieren seien.

Die häufigste Nennung bezieht sich auf die Infrastruktur in der Einkaufsstraße. Jugendlichen fehlen Einkaufsmöglichkeiten (Kleidung etc.) und sie wünschen sich eine Belebung der Haupteinkaufsstraße.

Außerdem wünschen sie sich bessere Busanbindungen nach Münster und Warendorf. Darüber hinaus sind ihnen die Preise oft zu hoch. Hohe Priorität hat auch die Erhöhung der Attraktivität des Schwimmbades durch z.B. bessere Öffnungszeiten und niedrigere Preise. Der Wunsch nach mehr Abendveranstaltungen, Disco und Konzerte zeigt den hohen Stellenwert dieser Veranstaltungen für Jugendliche.



Die in der Bürgermeisterfrage geäußerten Wünsche finden sich auch in den anderen Erhebungsformen wieder. So wurden bei der aufsuchenden Arbeit, in den Unterrichtseinheiten sowie bei der Jugendkonferenz in etwa die gleichen Anliegen vorgetragen.

Im Rahmen dieser Befragung konnte nicht differenziert darauf eingegangen werden, wie die Wünsche im Einzelnen umzusetzen sind. Gleichwohl zeigt sich, dass die Jugendlichen ein großes Interesse daran haben, dass ihre Ansichten wahrgenommen und Wege und Lösungen zur Umsetzung gesucht werden.

6. Ergebnisse der aufsuchenden Arbeit

Die AG "Aufsuchenden Arbeit" erstellte zunächst ein Profil der bekannten informellen Treffpunkte von Jugendlichen in Ostbevern. Bei einer anschließenden "Orts erkundung" suchten die Jugendlichen der AG gemeinsam mit den Honorarkräften für die aufsuchende Arbeit die bekannten Treffpunkte auf. Dort wurden bereits Hinweisschilder angebracht, um die Besucher/innen der Treffpunkte darüber zu informieren, dass sie im Rahmen des Kinder- und Jugendberichtes in den nächsten Tagen "Besuch" von Honorarkräften erhalten, die sie zu ihrer Lebenssituation in Ostbevern befragen wollen.

Insgesamt wurden 10 Treffpunkte zu verschiedenen Zeiten eine Woche lang während der Sommerferien und in der ersten Woche nach den Sommerferien aufgesucht (s. Anhang).

Die Befragungen wurde anhand eines Interviewleitfadens (s. Anhang), der ebenfalls in der AG entwickelt wurde, durchgeführt. Es waren 8 Honorarkräfte und 4 Jugendliche an der Planung und Durchführung der aufsuchenden Arbeit beteiligt.

In den beiden Wochen wurden 168 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 bis 23 Jahren befragt, von denen 88 weiblich und 80 männlich waren. Mehr als die Hälfte der jungen Menschen waren zwischen 14 und 16 Jahre und etwa ein Viertel zwischen 17 und 19 Jahre alt. Auf die Altersgruppe der 11 bis 13-jährigen entfielen 10% und auf die der jungen Erwachsenen 12%. Knapp ein Viertel der erreichten Jugendlichen hatte einen Migrationshintergrund.

Die meisten Jugendlichen (53) wurden in den beiden Wochen am Treffpunkt Grundschule/ Beverhalle erreicht. Dieser Treffpunkt hat nach Aussage der Jugendlichen für sie einen hohen Nutzungswert aufgrund der Sportmöglichkeiten, der Sitzgelegenheiten (auch zum Zuschauen), der Grillmöglichkeit, des Pavillons (zum Unterstellen) und der Ungestörtheit.

Die Interviews hatten das Ziel herauszufinden, was Jugendliche an ihren Treffpunkten schätzen und was sie dort gerne ändern würden. Darüber hinaus sollten Informationen über die Einstellung der Jugendlichen zu ihrem Lebensort Ostbevern gesammelt werden.

Die wichtigsten Anliegen der befragten Jugendlichen wurden in einer Tabelle übersichtlich dokumentiert.

Die wichtigsten Anliegen der befragten Jugendlichen

Treffpunkte	Anliegen
Mühlenweg	- der Platz ist sehr schön - aber einige Nutzergruppen verhalten sich so, dass es oft Stress gibt (Müll, Scherben, Pöbeln, Lärm ect.) - dies fällt dann auf alle Nutzergruppen zurück - so wird der Wunsch geäußert, hier angstfrei vorbeigehen zu können (auch Anwohner meiden den Platz aus dem Grund)
Hauptschule	- Schulhof verschönern (Wände gestalten, bemalen) - bequemere Sitzgelegenheiten - für den Winter einen Raum gestalten, der für Jugendliche zugänglich ist
Beverhalle	- mehr Rampen, Skateranlage erweitern - Fußballtore sollten Netze haben - Volleyballfeld ergänzen - Büsche mit Dornen stören (ersetzen?) - Mehr Sitzgelegenheiten - Mehr Mülleimer - Pavillon schöner gestalten (anstreichen) - Tische für Pavillon
Beverstadion	- es ist nicht so gut, dass Pipe und Skateranlagen nicht an einem Ort stehen - mehr Sitzgelegenheiten - Erweiterung des Skaterparks
Pennymarkt	- der "Müll" nervt, ansonsten o.k. (überdacht, Sitzmöglichkeit und "um die Ecke")
Loburg	- gute Sportmöglichkeiten und "um die Ecke" erreichbar - Netze in Fußballtoren anbringen - Neues Volleyballnetz anbringen - Basketballkorb und -feld verbessern
Brücke B 51 Bauhof Biothop Halstenbeck	Keine Veränderungswünsche benannt
weitere wichtige Anliegen zum Lebensort Ostbevern allgemein	- Busverbindungen (abends u. am Wochenende) verbessern - Angebote für ältere Jugendliche schaffen, insbesondere am Wochenende (sie schätzen die dörfliche Atmosphäre, es ist für sie aber oft langweilig). - Sportaktivitäten verbessern bzw. zugänglich machen - Skateranlagen optimieren - Jugendcafé an einen zentralen Ort verlegen - Räume, Plätze für Jugendliche schaffen und gestalten, die sie ungestört nutzen können (wo sie niemanden stören bzw. nicht erwünscht sind und ggfs. grillen können) - Räume für Cliquen schaffen - Problem: Jugendliche kommen zu leicht an Alkohol - Sonstiges: Mac Donald, Kino, Disko, mehr Geschäfte zum shoppen <i>Ein großer Teil der Jugendlichen wäre auch bereit, bei Umgestaltungen ect. mitzuhelfen!</i>
Was Jugendliche an ihrem Lebensort Ostbevern schätzen	- ruhiger und beschaulicher Ort - gut für Familien und Kinder (schöne Kinderspielplätze) - nette Leute, schöne Landschaft - man "kennt sich" (kann aber auch nachteilig sein) - viele Sportanlagen, könnten aber z.T. verbessert werden - Schwimmbad (Preise könnten aber günstiger sein, Beachvolleyballfeld wäre gut) - Jugendcafé (allerdings von Cliquen besetzt)

7. Ergebnisse der Unterrichtseinheiten

Die Unterrichtseinheiten wurden in den weiterführenden Schulen in Ostbevern veranstaltet. Insgesamt wurden 29 Einheiten mit einer Dauer von jeweils 3 Schulstunden durchgeführt. Es waren 9 Honorarkräfte und 5 Jugendliche an der Durchführung und Moderation der Einheiten beteiligt. Der Ablauf der Unterrichtseinheiten wurde zuvor durch das Vorbereitungsteam gemeinsam festgelegt:

Ablauf:

1. Vorstellung der Honorarkräfte und der Jugendlichen
2. Ziele des Kinder- und Jugendberichtes
3. Vorstellung aller Schüler/innen im Stuhlkreis mit der Frage "Wie finde ich Ostbevern?"
4. Kleingruppenarbeit
 - Plakatgestaltung mit positiven und negativen Aspekten von Ostbevern
 - Wahl eines Gruppensprechers, der das Plakat vorstellt
5. Vorstellung der Plakate vor der ganzen Gruppe
6. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse
7. Hinweis auf die Konferenz am 12.11.2009
8. Fragebogen verteilen und erklären, ausfüllen und einsammeln



Die Unterrichtseinheiten hatten das Ziel, die Kinder und Jugendlichen in die Thematik einzuführen und konkrete Wünsche und Verbesserungsvorstellungen zu äußern. Der Ablauf war geprägt von Freiarbeit und vielen Gesprächen. Die Plakate, die die Schülerinnen und Schüler gestalteten, sind sehr individuell angefertigt worden und spiegeln die Lebenssituation der jungen Menschen wieder. (Eine Auswahl der Plakate wurde im Rahmen der Jugendkonferenz im Edith Stein Haus ausgestellt.) Des weiteren wurde für die Teilnahme an der Jugendkonferenz geworben, indem der Sinn der Konferenz erklärt und kleine Einladungen verteilt wurden. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens endete die Unterrichtseinheit. Die Beantwortung der Fragebögen in den

Klassen hatte den Vorteil, dass Verständnisfragen direkt beantwortet werden konnten. Zudem wurde dadurch ein sehr hoher Rücklauf erzielt.

Die zentralen Aussagen der Schülerinnen und Schüler finden sich in der nachfolgenden Tabelle wieder:

Positive Nennungen	Negative Nennungen	Wünsche
gutes Sportangebot	schlechte Busverbindungen nach Münster und Warendorf	mehr Jugendplätze / Treffpunkte (draußen und drinnen)
viele Ärzte	zu wenige Kneipen und Cafés	Mehr Cafés und Kneipen
tolles Frei- / Hallenbad	zu wenige Geschäfte	mehr Konzerte und Großveranstaltungen
alle Schulformen sind vorhanden	zu wenige Angebote für ältere Jugendliche, Open-Air Veranstaltungen, Events	mehr Ferienfreizeiten
schöne Spielplätze	noch mehr Mitspracherecht in der Politik (Kinderparlament)	mehr Ausflüge vom Jugendcafé
viel Natur	schlechte Informationen über Veranstaltungen	Jugendcafé renovieren
Bibliothek und Buchhandlung	viel Gewalt und zu viel Alkohol	Skateranlage erweitern und ausbessern
viele Supermärkte	viele Orte werden gemieden, da dort gepöbelt wird	bessere Internetverbindungen (in Brock)
viele Gruppen und Vereine	Eisdiele ist zu teuer	Berufsinformationsmöglichkeiten
Einfluss der Jugendlichen auf die Politik / soziales Engagement	Mülleimer werden nicht geleert, viel Müll auf den Straßen, an den Bushaltestellen	Kulturausschuss für Jugendliche
gute Radwege	zu wenig Straßenbeleuchtung	mehr Bänke an der Bever
kirchliche Jugendarbeit	Migranten werden zu wenig integriert	Reinigung der Bever
Familienfreundlichkeit	es wird zu viel Geld für Kunst ausgegeben	Mülleimer mit Deckel, mehr Straßenreinigung
		Probleme am Lienener Damm lösen
		Wasserrutsche im Beverbad

8. Ergebnisse der Aktionen mit den Grundschülern

Im Vorfeld hat die Vorbereitungsgruppe sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie die Kinder der vierten Klassen der beiden Ostbevrer Grundschulen am Kinder- und Jugendbericht beteiligt werden könnten. Dazu wurde ein entsprechendes Konzept für zwei Aktionstage (08. und 09.09.2009) entwickelt. Während dieser Zeit sollten die Kinder sich in Arbeitsgruppen zusammen finden und auf vielfältige Weise zum Thema "Mein Lebensort Ostbevern" arbeiten.

Durch das Angebot von verschiedenen „Workshops“ sollte die Möglichkeit eröffnet werden, mit unterschiedlichen Herangehensweisen kreativ werden zu können, um so die Interessen aller Kinder anzusprechen.

Die Kinder sollten erfahren, dass ihre Meinung zählt und es die Verantwortlichen in Ostbevern interessiert, wie ihnen ihr Lebensort gefällt, was sie sich wünschen, was sie ändern wollen, was ihnen nicht gefällt und was ihnen Angst macht.

Neben den Mitarbeitern vom Jugendcafé wurden weitere Fachkräfte für die Durchführung der Workshops angeworben. Darüber hinaus haben Jugendliche aus Ostbevern sowie Honorarkräfte des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf mitgewirkt.

Zu folgenden Themen wurden Workshops angeboten:

1. Fotostory
2. Fotostreifzüge
3. Malen
4. Ortsführer-Ausbildung
5. Rasende Reporter
6. Schreibwerkstatt
7. Spielplatzuntersuchung
8. Stadtdetektive
9. Theater
10. Tonarbeiten
11. Videoprojekt
12. Zukunftswerkstatt

Eine Woche vorab besuchte das Vorbereitungsteam die vierten Klassen der Ambrosius-Grundschule und der Assisi-Schule, um über die beiden Aktionstage zu informieren. Die Kinder erhielten einen Wahlzettel mit den o.g. Workshops. Sie konnten drei Prioritäten wählen bzw. „ich interessiere mich für alles“ ankreuzen. Dieses Auswahlverfahren hatte zum Ziel, eine größtmögliche Zufriedenheit herzustellen. Die Eltern wurden mit einem Elternbrief über das Projekt informiert.

Am Abend des zweiten Aktionstages fand im Forum der Ambrosius-Schule eine Ausstellung zu den Ergebnissen der Aktionstage statt. Eingeladen dazu waren neben

den Eltern und den Lehrer und Lehrerinnen der Kinder auch die Verantwortlichen aus der Gemeinde Ostbevern. Die große Resonanz auf diese Einladung setzte ein positives Zeichen dafür, dass die Interessen von Kindern in der Gemeinde Ostbevern ernst genommen werden.

Die Ergebnisse der Workshops

1. Der Workshop „Fotostory“

Die Fotostory „Mich nervt in Ostbevern....“ handelt davon, dass sich Kinder auf den Spielplätzen von Jugendlichen eingeschränkt fühlen. Die Kinder empfinden die reine Anwesenheit von Jugendlichen auf den Spielplätzen bereits als Bedrohung. Weiterhin stört es sie, dass die Jugendlichen dort rauchen und Drogen konsumieren und auch Scherben zurücklassen. Die Fotostory greift noch andere Themen auf: Z.B., dass der Jugendtreff zu weit außerhalb liege und für Jüngere schwer erreichbar sei.

Auch das geringe Einkaufsangebot, die vielen Autos und die engen dunklen Straßen in Ostbevern werden angemerkt. Für das Schwimmbad wünschen sich die Kinder einen 10-Meter-Turm und mehr Rutschen.



2. Der Workshop „Fotostreifzüge“

Die Gruppe hat ihre wichtigsten Anliegen auf einem Plakat dokumentiert.

Es werden Lebensbereiche benannt, wo die Kinder bereits mitbestimmen dürfen

- die Schule
- der Sportverein
- das Jugendcafe
- Zuhause

Lebensbereiche auf die sie gerne mehr Einfluss nehmen möchten werden durch entsprechende Fotos dargestellt:

-

- der Bürgermeister vor dem Rathaus:
mehr Veranstaltungen für Kinder
- das Beverbad: ein 10er-Sprungturm
- Radweg mit Scherben/ Müll: weniger Verschmutzung durch Müll und Scherben
- Rutsche im Beverbad: Nutzungsregeln
- Spielplatz: mehr Spielgeräte (besonders für kleine Kinder) und mehr Sauberkeit auf den Spielplätzen

3. Der Workshop „Malen“

Der Workshop „Malen“ stand unter dem Motto:
„Wenn ich König von Ostbevern wäre...“

Die teilnehmenden Kinder hatten die Aufgabe,
jeweils eine Krone zu basteln und eine Leinwand
zu folgenden Leitfragen zu gestalten:

„Was würde ich als erstes tun, wenn ich König von
Ostbevern wäre?“

„Wie würde ich herrschen?“

„Hat ein König auch Verantwortung?“

Die Ergebnisse sind mit viel Phantasie und
Träumerei entstanden:

1. der "Roboterbediener" bringt das Essen
2. die "Naturschönheit" vs. die "verschmutzte Umwelt" zeigt den Wunsch nach einer sauberen Umwelt ohne Autos!
3. kostenlose Malkurse für mehr Kunst in Ostbevern
4. ein "elektrisches Gartenhaus", das von selbst warm wird
5. ein großes Tierheim in Ostbevern mit viel Platz für wenig Tiere
6. eine Spaßwiese mit dem Gesundheitsspaßwald daneben
7. der "König" darf das Wetter entscheiden
8. das "göttliche Geld" wächst auf dem Baum und es ist für alle genug da



4. Der Workshop „Ortsführer-Ausbildung“

Dieser Workshop wurde vom Bürgermeister
selbst begleitet.

Er traf sich mit einer Gruppe von Kindern im
Rathaus und gab ihnen viele verschiedene
geschichtliche und aktuelle Informationen über

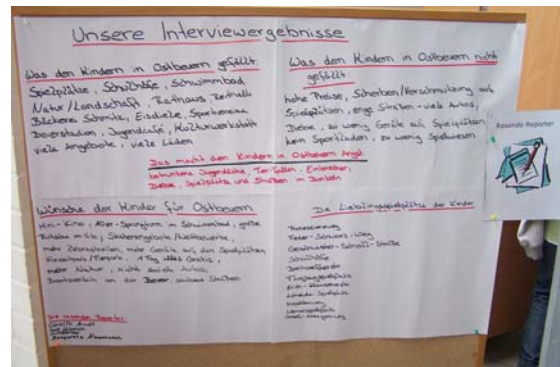


Ostbevern mit auf den Weg, z.B. zur Anzahl der Spielplätze.

Die Kinder erwarben einen Ortsführer-Ausweis und erhielten eine Mappe mit allen wichtigen Informationen.

5. Der Workshop „Die rasenden Reporter“

Vier Kinder haben alle anderen Workshops besucht und dort die Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder befragt. Dazu wurde vorab ein Interviewleitfaden entwickelt mit Fragen zur Lebenslage der Kinder in Ostbevern.



Situationsabhängig haben die Kinder Einzel- oder Gruppeninterviews geführt und Fotos dazu gemacht. Anschließend haben sie die Interviews ausgewertet und die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Die Ergebnisse wurden auf ein großes Plakat übertragen und im Rahmen der Abendveranstaltung ausgestellt.

Eine weitere Aufgabe für die rasenden Reporter war die Moderation der Abendveranstaltung. Den Text dafür haben sie zusammen vorbereitet.

6. Der Workshop „Schreibwerkstatt“

In diesem Workshop haben Jugendliche mit einer Gruppe von Kindern Kurzgeschichten entwickelt. In der Vorbereitungsphase wurde mit den Kindern zu folgenden Fragestellungen gearbeitet:

Was ist eine Kurzgeschichte?

Was ist für einen anschaulichen Text von Bedeutung?

Welchen Inhalt könnte die Geschichten zum Thema Ostbevern haben?



Ebenfalls unter dem Motto „Wenn ich König in Ostbevern wäre..“ wurden dann zunächst Ideen gesammelt, die anschließend jedes Kind in einer eigenen kleinen Geschichte verarbeitet und mit einem gemalten Bild illustriert hat.

Folgende Anliegen kamen dabei zum Ausdruck:

- Rutsche fürs Beverbad

- Freizeitpark
- Rauchen verbieten
- Naturschutzgebiete
- Spielplätze
- Hundewiesen
- Wiese mit Sportgeräten zum Ausleihen
- Badestelle an der Bever
- Weniger Müllverschmutzung
- Bootsverleih an der Bever
- Regelmäßige Spielplatzreinigung

7. Der Workshop „Spielplatzuntersuchung“

Der Workshop der Spielplatzuntersuchung wurde von zwei Jugendlichen angeboten.

Das Ziel dieser Gruppe war es, die Spielplätze in Ostbevern in den Blick zu nehmen und zu bewerten.

Dazu hat die Gruppe zu Beginn ein Mindmap mit Aspekten erstellt, die bei der Spielplatzuntersuchung besonders berücksichtigt werden sollten:

- Geräte
- Zustand
- Altersgruppe
- Spaß
- Ort

Die Ergebnisse ihrer Untersuchung hat jede Gruppe sehr anschaulich auf Plakaten mit Fotos dokumentiert.



8. Der Workshop „Die Stadtdetektive“

Insgesamt sechs Gruppen nahmen am Workshop "Die Stadtdetektive" teil. Dazu wurde Ostbevern in sechs Bezirke aufgeteilt, die jeweils von einer Gruppe unter die Lupe genommen werden sollten. Bevor es los ging, wählten sich die Gruppen zunächst einen Namen aus, wie z.B. "Die Spürnasen".

Jede Gruppe hat von den untersuchten „Tatorten“ in ihrem Bezirk Fotos gemacht und



anschließend auf einem Plakat zusammengestellt und kommentiert.

Folgende positive und negative Ergebnisse wurden auf diese Weise zusammengetragen:

Positiv

- die vielen schönen Häuser und ordentlichen Gärten, saubere Siedlungen und Straßenbeete (Kleinstadtflair)
- die Landschaft und die Spazierwege
- der „Fair Teiler“, wo arme Menschen etwas zu essen bekommen können
- die Parkbuchten, Inseln und Hügel, damit Autos langsam fahren müssen (sie fühlen sich dadurch geschützt)
- junge Familien fühlen sich in Ostbevern wohl
- die bemalten Stromkästen
- die Spielplätze
- das Schwimmbad
- die Tanzschule
- das Wohnheim für Menschen mit Behinderungen
- der Unterstand für Jugendliche am Bauhof

Negativ

- manche Stellen sehen herunter gekommen aus (zu sehr bewachsen)
- einige Orte wirken gruselig, sind nicht genug beleuchtet
- z.T. sind Spielplätze trist und langweilig
- die Graffitis
- die Natur wird durch Müll verschmutzt
- zu wenig Einkaufsmöglichkeiten auf der Hauptstraße
- die Treffpunkte von Jugendlichen machen Kindern Angst. Sie finden dort Rückstände von Zigaretten, Müll, Alkoholflaschen, Scherben...
- der Unterstand am Bauhof ist zu weit von der Wohnsiedlung entfernt
- der Hundekot auf Bürgersteigen

9. Der Workshop „Theater“

Der Workshop „Theater“ wurde von zwei Schülern der Loburg aus der Stufe 12 und 13 angeleitet.

In einem ersten Schritt sammelte die Gruppe Ideen zum Thema "Lebensort Ostbevern" und



überlegte sich dann, was davon in einem Theaterstück umgesetzt werden könnte.

Das Hauptthema des Theaterstücks waren der Müll und die Scherben auf den Spielplätzen.

Die Kinder entwickelten und probten einzelne Szenen dazu, die sie dann im Rahmen der Abendveranstaltung in der Kulturwerkstatt aufführten.

10. Workshop „Tonarbeiten“

Der Workshop „Tonarbeiten“ wurde von einem Tonkünstler aus Ostbevern begleitet. Dieser führte die Kinder in das Arbeiten mit dem Werkstoff Ton ein und stellte ihnen anschließend die Aufgabe, mit dem Ton zu formen und zu gestalten, was sie sich für Ostbevern wünschen.



Folgende Ergebnisse sind dabei herausgekommen:

- ein Kino
- eine Rutsche für das Schwimmbad
- eine große Eisdiele
- ein Zoo
- eine Kletterhalle
- eine Hühnerfarm – Nein Danke (Für Freilandhaltung der Hühner)
- ein überdachtes Fußballfeld
- eine Bushaltestelle für Brock
- ein Tierheim
- ein Skaterpark
- neue Autos für eine saubere Umwelt

11. Der Workshop „Das Videoprojekt“

Der Workshop „Das Videoprojekt“ wurde von einem Kunststudenten aus Münster angeboten.

Er hat mit den Kindern zunächst erarbeitet, was ein Film überhaupt ist und dazu ein Daumenkino eingesetzt.



Jedes Kind hat sich anschließend selbst einen Steckbrief geschrieben, ähnlich wie es Schauspieler machen.

Danach haben die Kinder gelernt, mit der Technik umzugehen - Kamera, Mikrofon und Stativ. Jedes Kind hatte die Gelegenheit sowohl die Rolle vor als auch hinter der Kamera einzunehmen.

Auf diese Weise haben die Kinder ihren Kameraauftritt geprobt und gefilmt.

Bei einem Gang durch Ostbevern haben sie dann zusätzlich verschiedene Szenen und Personen gefilmt.

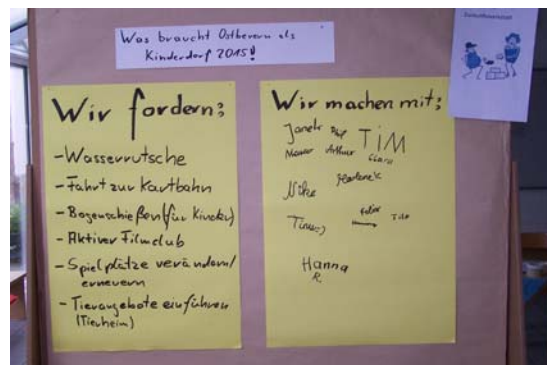
Aus dem gesamten Filmmaterial wurde dann ein Film zusammen geschnitten, der während der Ausstellung am Abend mehrmals abgespielt wurde.

12. Der Workshop „Zukunftswerkstatt“

Der Workshop stand unter der Frage
„Was braucht Ostbevern als Kinderdorf 2045?
– Plane, Baue, Verwirkliche“.

Die Kinder sammelten dazu zunächst Ideen:

- Wasserrutsche
- Fahrt zur Kartbahn
- Bogenschießen (für Kinder)
- Aktiver Filmclub
- Spielplätze verändern/erneuern
- Tierangebote einführen (Tierheim)



Des Weiteren konnten die Kinder alles was sie stört und nervt aufschreiben und an eine „Klagemauer“ anheften, z.B.: zu viele Baustellen, nur ein Spielgeladen, Autos verpesten die Umwelt.

Abschließend hatten sie die Möglichkeit, ihre Wünsche in kleinen Skulpturen darzustellen und dazu aufzuschreiben, was sie damit ausdrücken wollen.

Entstanden sind dabei z.B. Spielplätze, Sportplätze, ein Zoo, eine Kartbahn und ein "besser ausgestattetes" Beverbad.

9. Ergebnisse der Kinder- und Jugendkonferenz

Zum Abschluss der verschiedenen Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen, fand am 12.11.2009 die Jugendkonferenz im Edith-Stein Haus statt. Eingeladen waren alle Jugendlichen ab 12 Jahren, die ihre Wünsche und Anregungen direkt mit Vertretern aus den Vereinen, den Kirchengemeinden, den Schulen, der Politik und der Verwaltung besprechen wollten.

Zu den drei - im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformen - am häufigsten genannten Anliegen wurden s.g. "Thementische" gebildet. So sollte den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Meinung und ihre Anliegen im direkten Gespräch mit den o.g. Erwachsenen vorzutragen und sich dafür einzusetzen. Gemeinsam sollten zu den jeweiligen Themen Lösungen und Ergebnisse zusammengetragen werden, die anschließend in den Kinder- und Jugendbericht einfließen sollten.

Nach der Begrüßung der ca. 50 Teilnehmer durch den Bürgermeister und den Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, konnten die Jugendlichen und o.g. Erwachsenen nacheinander zwei der nachfolgend genannten Thementische besuchen:

1. Busverbindungen
2. Treffpunkte und Räume für Jugendliche
3. Sportmöglichkeiten

Die Thementische wurden von je zwei Jugendlichen und einer Honorarkraft moderiert. Die Moderatorinnen stellten die Ergebnisse anschließend im Plenum vor.

Insgesamt zeichnete sich die Jugendkonferenz durch ein hohes Engagement der teilnehmenden jungen Menschen und eine rege Diskussion aus.

Die Ergebnisse der einzelnen Thementische wurden auf einem Plakat dokumentiert, dass neben dem jeweiligen Anliegen auch die dafür Verantwortlichen und den geplanten Realisierungszeitraum beinhaltete.

	Wer?	Macht was?	Bis wann?
Busverbindungen	Bürgermeister und Kommunalpolitiker	Busse zur Schule nach Telgte sollen pünktlich sein	Innerhalb der nächsten 14 Tage
	Bürgermeister	Fahrplanänderung der Busse nach WAF und MS	Innerhalb der nächsten 14 Tage
	Kommunalpolitiker (Uwe und Karin)	mehr Sitzplätze in den Schulbussen	Offen
	Bürgermeister	Busverbindungen am Samstag zum Bahnhof nach Brock	Innerhalb der nächsten 14 Tage
	Bürgermeister	Weiteres Treffen mit den Jugendlichen	Sobald Ergebnisse vorliegen
Treffpunkte	Katharina, Julia, Lisa, R. Uthmann, Frauke, Christina	Neuer Treffpunkt: zur Ideenfindung – nach Telgte fahren	Jahresende
	Augustin Hendker	Müll: Kontrolle der Standorte der Mülleimer	Diesen Monat
	David Nardmann, Christoph Speicher	Vernetzung der verschiedenen Jugendgruppen	2010
	H. Hermanns, Frauke, Christina, Tjark	Treffpunkte an der Bever schaffen	Frühjahr 2010
Sportmöglichkeiten	Verwaltung	Angebote Drahtnetze, BSV ansprechen	Ende 2009
	Verwaltung	Infonachmittag "Skaten", Einbeziehung der Skater	Frühjahr 2010
	Verwaltung	Sicherheitsüberprüfung der Kletterwand an der J.-A. Schule	Frühjahr 2010
	Verwaltung	Loburger Sportanlagen zugänglicher machen	Ende 2009
	Verwaltung	Erneuerung des Zaunes am Bolzplatz hinter der Beverhalle und Domengestrüpp	Sommer 2010
	Jugendliche und Herr Dr. Aichner, Herr Zumhasch	Im Fitnessstudio nach Preisangeboten für Jugendliche fragen	Ende 2009

Anhang

1. Infozettel
2. Fragebogen
3. Interviewleitfaden zur aufsuchenden Arbeit
4. Impressionen aus den Unterrichtseinheiten
5. Flyer Jugendkonferenz
6. Impressionen von der Jugendkonferenz
7. Pressespiegel

...wo gibt es weitere Info's?

**Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
des Kreises Warendorf**

Gabi Wessel
Telefon: 02581 / 535251
Mail: gabi.wessel@kreis-warendorf.de

Anika Lebek
Telefon: 02581 / 535106
Mail: anika.lebek@kreis-warendorf.de

Jugendwerk

Rainer Uthmann
Telefon: 02532 / 1816
Mail: jugendcafe@jwo-ostbevern.de

Gemeinde Ostbevern

Augustin Hendker
Telefon: 02532 / 82-14
Mail: sozialamt@ostbevern.de



...um wen geht es?

Das Projekt „**Deine Meinung zählt – Kinder- und Jugendbericht Ostbevern**“ richtet sich an alle Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 20 Jahren, die in Ostbevern und Brock wohnen.



...um was geht es?

Die Gemeinde Ostbevern, der Kreis Warendorf und das Jugendwerk möchten mit Euch in's Gespräch kommen, um

- Eure Lebenssituation kennen zu lernen
- zu erfahren, was Euch stört und ärgert
- zu hören, was Ihr in Ostbevern und Brock verändern wollt
- mitzukriegen, welche Freizeitangebote Ihr Euch für Ostbevern und Brock wünscht
- Euch an der Verbesserung der Angebote für Kinder und Jugendliche zu beteiligen
- Euch die Möglichkeit zu geben, Politikern Eure Vorstellungen und Ideen mitzuteilen

...wie geht es?

Um Euch auch wirklich die Chance zu geben, Eure Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen äußern zu können, finden im nächsten halben Jahr viele unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten statt, an denen Ihr teilnehmen könnt – z.B.

- Durchführung von Unterrichtseinheiten und einer Befragung an den weiterführenden Schulen
- Verschiedene Beteiligungsformen für die Grundschüler
- Jugendkonferenz

Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst und veröffentlicht, so dass alle in Ostbevern und Brock Eure Wünsche und Anregungen kennen lernen und ernstnehmen.

Die Gemeinde sowie die Vereine und Verbände in Ostbevern und Brock werden sich bemühen, viele Wünsche auch umzusetzen.

„**Deine Meinung zählt – Kinder- und Jugendbericht Ostbevern**“ wird von einer Projektgruppe koordiniert und begleitet – bestehend aus Vertretern verschiedener Vereine und Verbände aus Ostbevern, des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, dem Jugendwerk sowie der Gemeinde Ostbevern.

Befragung

im Rahmen der Erstellung des Kinder- und Jugendberichtes in Ostbevern und Brock



"Deine Meinung zählt"

Hallo!

Die Gemeinde Ostbevern und das Amt für Kinder Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf möchten sich über Lebenseinstellungen, Freizeitverhalten und Wünsche junger Menschen aus Ostbevern und Brock informieren.

Hierzu brauchen wir dringend eure Mithilfe. Indem ihr uns die nachfolgenden Fragen beantwortet, könnt ihr den Politikern, den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und der Kreisverwaltung helfen, euch und eure Anliegen besser verstehen zu können.

Die Befragung ist anonym!!

Nehmt euch bitte ein paar Minuten Zeit und beantwortet alle Fragen.

Allgemeine Angaben

Wohnort: ☐ Ostbevern ☐ Ortsteil Brock
Alter: _____ Jahre
Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

Welche Schule besuchst du?

☐ Josef-Annegarn Schule
☐ Realschule in Telgte ☐ Realschule in Warendorf
☐ Collegium Johanneum ☐ Gymnasium in Telgte ☐ Gymnasium in Warendorf
☐ Sonstige Schule _____

Familie: ☐ Ich lebe zusammen mit meinen Eltern
☐ Ich lebe mit einem Elternteil zusammen
☐ Ich lebe nicht mit meinen Eltern zusammen

Woher stammt deine Familie?

☐ aus Deutschland ☐ aus einem anderen Land, und
zwar: _____

Thema: Freizeit

1. Wie verbringst du in Ostbevern und Brock deine Freizeit? (bitte pro Zeile mindestens ein Kreuz, Mehrfachnennungen möglich)

Freizeitgestaltung Mit wem? Häufigkeit	Mo-Do			am Wochen- ende (Fr-So)	selten (1-2 mal im Monat)	nie
	täglich	mehr- mals pro Woche	1 x in der Woche			
mit Eltern / Geschwistern						
mit guten engen Freunden						
mit der Clique						
mit dem / der Partner/in						
ich beschäftige mich allein						
sonstiges:						

Freizeitgestaltung Mit welchen Gruppen? Häufigkeit	Mo-Do			am Wochen- ende (Fr-So)	selten (1-2 mal im Monat)	nie
	täglich	mehr- mals pro Woche	1 x in der Woche			
mit Jugendgruppen (z. B. Messdiener, Landjugend, Pfadfinder etc.)						
in Sportvereinen (z. B. Fußball, Tennis, Turnen etc.)						
im Jugendzentrum / Jugendcafé						
im Pfarrheim						
im musikalischen / künstlerischen Bereich (z. B. Musik, Theater, Jugendchor und Tanzgruppe etc.)						
andere Gruppen (z. B. Reiten, Schach etc.)						
soziales Engagement, Ehrenamt						
sonstiges:						

Freizeitgestaltung Wo und was sonst noch? Häufigkeit	Mo-Do			am Wochen- ende (Fr-So)	selten (1-2 mal im Monat)	nie
	täglich	mehr- mals pro Woche	1 x in der Woche			
in Kneipen						
in der Eisdiele						
auf der Kegel- / Bowlingbahn						
in Spielotheken						
im Fitnessstudio						
mit Videospielen						
mit Computerspielen, im Internet chatten, surfen						
im Schwimmbad						
auf der Skaterbahn						
auf dem Fußballplatz						
auf dem Bolzplatz						
auf dem Schulhof						
sonstige Treffpunkte (z. B. Spiel-, Marktplatz, Parkanlage, Sporthalle etc.)						

andere Treffpunkte, z. B.						
Bauernhof / in der Natur						
Fernsehen						
Lesen						
sonstiges:						

2. Kannst du deine Lieblings-Freizeitaktivität an deinem Wohnort ausüben?

☐ ja ☐ nein, warum nicht? _____

3. Welche zusätzlichen Freizeitangebote sollte es in Ostbevern und Brock geben?

4. Wie kommst du an Informationen über Freizeitangebote? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Zeitung ☐ Radio ☐ über Freunde / Familie ☐ Plakate / Flyer ☐ Internet

Thema: Jugendcafé / Vereine / Verbände

**5. Kennst du das Jugendcafé
in Ostbevern?**

☐ ja ☐ nein

**Kennst du den Jugendtreff (Raum)
in Brock?**

☐ ja ☐ nein

Hast du schon an deren Angeboten / Aktivitäten teilgenommen? ☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wann? ☐ vor einigen Tagen ☐ vor einigen Wochen ☐ vor einigen Jahren

An welchen Angeboten / Aktivitäten hast du teilgenommen? _____

Falls du noch nicht an den Aktivitäten teilgenommen hast, warum nicht?

Wie können die Aktivitäten verändert werden, damit du sie nutzen würdest?

6. Bist du in einem Verein und / oder Verband in Ostbevern und Brock aktiv?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, in welchem? _____

7. Wenn nein, würdest du gerne in einem Verein und / oder Verband mitarbeiten?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, in welchem? _____

Wenn nein, warum nicht? _____

Thema: Ehrenamt / Engagement

8. Hast du dich schon einmal in Ostbevern und Brock sozial oder ehrenamtlich eingebracht?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wo hast du dich eingebracht? (Mehrfachnennungen möglich)

☐ Spielstadt (Umweltforscher, Stadtdetektive etc.)

☐ Partizipationsprojekt vom Jugendwerk

☐ Gruppenleitung (Sport, Pfadfinder, Messdiener etc.)

☐ Betreuung von Kindern / Senioren / Menschen mit Behinderung

☐ politische Aktivitäten

☐ kirchliche Aktivitäten

☐ Umweltschutz

☐ freiwillige Feuerwehr / DRK / THW / DLRG

☐ sonstiges _____

Thema: Geld

9. Wie viel Taschengeld bekommst du pro Monat?

☐ unter 25 € ☐ 25-50 € ☐ 50 - 75 € ☐ 75 - 100 €

☐ 100 - 200 € ☐ über 200 €

10. Gehst du in deiner Freizeit jobben?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wann gehst du jobben?

☐ in der Woche (Mo-Fr)

☐ am Wochenende (Sa+So)

☐ in der Woche und am Wochenende ☐ sonstiges _____

Wie viel Geld verdienst du im Durchschnitt pro Monat?

☐ unter 25 € ☐ 26-50 € ☐ 51 - 75 € ☐ 76 - 100 €
☐ 101 - 200 € ☐ über 201 €, wie viel genau? _____

Thema: Alkohol / Rauchen / Drogen

10. Welche Probleme gibt es aus deiner Sicht in Ostbevern und Brock?

Mehrfachnennungen möglich)

☐ Alkohol ☐ Drogen ☐ Jugendkriminalität ☐ Gewalt ☐ Rassismus
☐ Außenseiter / Mobbing ☐ Andere Problembereiche, z. B. _____

12. Trinkst du Alkohol?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wie oft trinkst du Alkohol? ☐ täglich (Mo-Do) ☐ Wochenende (Fr-So)

☐ täglich und am Wochenende ☐ mehrmals pro Woche ☐ gelegentlich (1-2 x im Monat)

Welchen Alkohol trinkst du? *(Mehrfachnennungen möglich)*

☐ Bier/-mischgetränke ☐ Wein/Sekt ☐ Spirituosen (Whisky, Wodka, Wacholder, Korn etc.)

13. Rauchst du (Zigaretten, Tabak, Wasserpfeife-Shisha)?

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, wie oft? ☐ täglich (Mo-Do) ☐ Wochenende (Fr-So)

☐ täglich und am Wochenende ☐ mehrmals pro Woche ☐ gelegentlich (1-2 x im Monat)

Wenn nein, hast du das Rauchen schon einmal probiert?

☐ ja ☐ nein

14. Nimmst du noch andere Drogen (außer Rauchen und Alkohol)? *(Dies ist eine freiwillige*

Angabe, es sind keine Rückschlüsse auf Personen möglich)

☐ ja ☐ nein

Wenn ja, welche? _____

Wenn nein, hast du andere Drogen (außer Rauchen und Alkohol) schon einmal ausprobiert?

☐ ja ☐ nein

Thema: Wohlfühlen in Ostbevern und Brock

15. Wie fühlst du dich als junger Mensch in der Gemeinde Ostbevern und Brock?

sehr gut	gut	mittelmäßig	nicht so gut	eher schlecht

16. Was gefällt dir gut in deinem Wohnort (ganz allgemein)?

17. Womit bist du als junger Mensch in deinem Wohnort unzufrieden?

18. Wenn du Bürgermeister/in wärst, welche 3 Dinge würdest du für Jugendliche in Ostbevern und Brock als erstes tun?

1.

2.

3.

Vielen Dank für deine Mitarbeit! 😊

Leitfaden für das Interview mit Jugendlichen an informellen Treffpunkten

Vorstellung der Honorarkräften

Wer sind wir? Was wollen wir? (Infos zum Jugendbericht)

Hintergrundinformationen zu den Besucher/innen des Treffpunkts

Anzahl der Besucher des Treffpunkts

Alter: vonbis

Männlich

Weiblich

Schulform

Land/ Nation

andere Freizeitaktivitäten, z.B. Sport(-verein), Skaten, Tanzen, Jugendcafé ect.

Interviewleitfaden (Gruppeninterview)

1. Warum trifft ihr euch hier?
Was gefällt euch an diesem Treffpunkt?
Was gefällt euch nicht an diesem Treffpunkt?
2. Würdet ihr hier gerne etwas ändern wollen?
Wenn ja: Was wollt ihr ändern?
Würdet ihr mithelfen?
3. Was glaubt ihr, wie die Anwohner und Vorbeigehenden euch hier sehen, welchen Eindruck sie von euch haben?
4. Gab es schon mal Stress mit Anwohnern oder Vorbeigehenden?
Wenn ja, wie seid ihr damit umgegangen?
5. Wie findet ihr die Lebenssituation in Ostbevern allgemein für Jugendliche?
Was gefällt euch in Ostbevern?
Was gefällt euch nicht in Ostbevern?
6. Wenn ihr Bürgermeister in Ostbevern wäret, welche 3 Dinge würdet ihr am ehesten verändern wollen

Impressionen aus den Unterrichtseinheiten



Flyer Jugendkonferenz



**komm zur
Jugendkonferenz
weil Deine Meinung zählt**

**am 12.11.2009
von 16:30 bis 19:30
im Edith- Stein Haus**

Eine Initiative von:



Impressionen von der Jugendkonferenz



Pressespiegel



Meinung der Jugend gefragt



Auf Fortschritte auf dem Weg zum Jugendbericht freuen sich alle Beteiligten.

Ostbevern - Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendbericht für Ostbevern und Brock wurden wichtige Weichen gestellt. Das Projekt „Deine Meinung zählt - Kinder- und Jugendbericht Ostbevern“ ist eine Gemeinschaftsaktion vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf, der Gemeinde Ostbevern sowie dem Jugendwerk. Es richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen neun und 20 Jahren, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde.

Im Rathaus haben sich die Mitglieder der Projektgruppe gemeinsam mit Jugendlichen Gedanken über die Beteiligungsformen gemacht. „Nur durch eine frühzeitige und umfassende Einbindung der Kinder und Jugendlichen werden wir erfahren, was sie gut finden, aber auch was sie vielleicht stört oder gerne ändern möchten“, freuten sich die Projektmitglieder auf die vielfältig geplanten Aktionen.

So wird es nach den Sommerferien in der Josef-Annegarn-Verbundschule und der Loburg Unterrichtseinheiten und Befragungen geben. Die Schüler aus Ostbevern, die in Telgte und Warendorf Schulen besuchen, werden ebenfalls um ihre Meinung gebeten. Dieses geschieht einerseits durch eine Fragebogenaktion aber auch im Wege eines Workshops, zu dem im September eingeladen wird.

Die Themen, zu denen sich die Kinder und Jugendlichen äußern sollen, reichen von allgemeinen Angaben zur Person und zum Schulbesuch über Freizeitaktivitäten bis hin zu Aussagen zur Zufriedenheit mit den Angeboten vor Ort.

Aber auch die Wünsche der „älteren“ Grundschüler werden in den Bericht einfließen. Mit ihnen wird Anfang September in der Beverhalle an zwei Vormittagen auf spielerische und kreative Art und Weise erarbeitet, wie wohl sie sich in Ostbevern fühlen und ob unerfüllte Wünsche vorhanden sind.

Der Startschuss erfolgt bereits in den Sommermonaten. An verschiedenen Treffpunkten im Ort halten sich in den Abendstunden und an Wochenenden gerne Jugendliche auf. „Auch ihre Meinung wird uns wichtige Erkenntnisse für den Kinder- und Jugendbericht liefern“, betonen Gabi Wessel und Anika Lebek vom Kreisjugendamt.

Alle Ergebnisse, Wünsche und Anregungen dieser vielfältigen Aktionen werden am 12. November 2009 im Rahmen einer großen Jugendkonferenz vorgestellt.

Jugendwünschen auf der Spur



Das Jugendcafé ist seit Jahren ein beliebter Treffpunkt. Aber reicht es den Mädchen und Jungen noch aus? Auch diese Frage soll der Jugendbericht beantworten.

Ostbevern - Wie leben Jugendliche in der Bevergemeinde? Was erleben sie hier als positiv? Was gefällt ihnen nicht? Welche Veränderungen wünschen sie sich? - Viele Fragen, auf die Rat und Verwaltung sowie der Kreis Warendorf Antworten suchen, um daraus 2010 einen Jugendbericht zu erstellen. Einer von vielen Schritten dorthin ist die aufsuchende Jugendarbeit mit Befragungen an den informellen Treffpunkten, die zurzeit durchgeführt werden. Rund 70 Interviews mit Mädchen und Jungen, so Gabriele Wessel vom Kreisjugendamt, seien bereits geführt worden.

Bei der Erstellung des Jugendberichts, so die Fachfrau, handele es sich um „ein sehr komplexes Projekt“, da zahlreiche Daten aus verschiedenen Bereichen zusammengetragen werden müssten. Schon in die Planung seien Jugendliche involviert gewesen. „Mit ihnen gemeinsam wurden Arbeitsgruppen gebildet, die Treffpunkte der Gleichaltrigen ermittelt und Fragebögen entwickelt“, berichtet Wessel. Auch bei der Vorstellung der Ergebnisse, die voraussichtlich am 12. November in einer Kinder- und Jugendlichen-Konferenz erfolgen solle, sei die Meinung der jungen Menschen wieder gefragt.

Ehe es so weit ist, steht den Organisatoren allerdings noch viel Arbeit bevor. Ein nächster Schritt nach den Befragungen an den informellen Treffpunkten in den beiden Grundschulen, in der Josef-Annegarn-Verbandschule und im Gymnasium Johanneum. Gabriele Wessel: „In jeweils zwei Unterrichtseinheiten in den einzelnen Klassen, deren Konzept ebenfalls von Jugendlichen und von Rainer Uthmann vom Jugendwerk Ostbevern entwickelt wurde, werden die Meinungen und Wünsche der Kinder ermittelt. Auch eine Fragebogenaktion soll zum Abschluss der Stunden Auskunft über die Lebenssituation der Beteiligten geben.“

Im Frühjahr oder Sommer 2010 soll der Jugendbericht mit den endgültigen Ergebnissen in der Gemeinde vorgestellt werden.

VON **SIGMAR TEUBER**, TELGTE

12 · 08 · 09

Fehlen Rutschen im Beverbad?



Konzentriert arbeiteten gestern die Schüler im Gymnasium Johanneum an der Formulierung ihrer Wünsche für den Kinder- und Jugendbericht. Auf Plakaten hielten sie ihre Vorstellungen fest (kl. Bild). Foto: (Teuber)

Ostbevern - Mittwoch, 8.30 Uhr. Im Silenciumzimmer des Gymnasiums Johanneum sitzen Elftklässler an großen Tischen, schneiden Schlagworte aus Zeitschriften aus, zeichnen, diskutieren. Sie arbeiten konzentriert. Kein Wunder: In dieser Stunde geht es um ihre Wünsche und Vorstellungen von einem lebenswerten Ostbevern. Soeben hat Anika Lebek vom Kreis Warendorf ihnen das Projekt „Kinder- und Jugendbericht Ostbevern“ vorgestellt, das mit Hilfe der Schüler zu einer runden Sache werden soll.

„Deine Meinung zählt“: Welcher Jugendliche freut sich nicht, diese Worte aus dem Mund eines Erwachsenen zu hören? Mitarbeiter der Gemeinde, des Kreises Warendorf und des Jugendwerks haben sie in den vergangenen Wochen vielen Gesprächspartnern gesagt. Im Rahmen der seit Monaten laufenden Aktion sind sie mit jungen Leuten im Ort ins Gespräch gekommen, haben sie an ihren Treffpunkten besucht und vieles

über ihre Lebenssituation, ihre Wünsche und darüber erfahren, was sie in der Bevergemeinde als positiv erleben und was ihnen nicht gefällt.

Doch damit nicht genug: Nachdem alle neun- bis 17-jährigen Schüler, die weiterführende Schulen außerhalb Ostbeverns besuchen, Infozettel und Fragebögen erhalten haben, sind nun ihre Kameraden vom Gymnasium Johanneum und in der kommenden Woche die der Josef-Annegarn-Verbundschule an der Reihe. Sie werden im Rahmen des Unterrichts befragt und dürfen ihre Vorstellungen auf große Plakate bringen. „Diese werden am 12. November im Rahmen einer Jugendkonferenz im Edith-Stein-Haus vorgestellt und bilden die Grundlage zu einer Diskussion mit Politikern aller Fraktionen und weiteren Verantwortlichen für die Jugendarbeit“, berichtet Anika Lebek.

Dass Kinder und Jugendliche viele Wünsche haben, aber auch die Angebote im Ort zu schätzen wissen, ist bereits nach kurzer Zeit im Unterricht zu erkennen. Doch auch ihre Wünsche sind nicht zu übersehen: Ein „H&M“-Geschäft im alten Penny-Markt, ein Kino, eine Disco, Rutschen im Beverbad - der Katalog ist umfangreich. Ob etwas und was davon verwirklicht werden kann, wird die Zukunft zeigen.

Neben der Fragebogenaktion wollen die Initiatoren mit jugendlichen Fahrschülern persönlich ins Gespräch kommen. So soll am 17. September um 17 Uhr ein zusätzlicher Workshop im Edith-Stein-Haus stattfinden.

VON **SIGMAR TEUBER**, TELGTE

02 • 09 • 09

Gedrängel ist ein Problem



Knapp ein Dutzend Fahrschüler aus Ostbevern kamen zu dem Gespräch mit Vertretern der Gemeinde und des Kreises. Die Ergebnisse daraus fließen in den Kinder- und Jugendbericht ein, der gerade erarbeitet wird. Foto: (Große Hüttmann)

Ostbevern - Sophie findet die Arbeit, die im Rathaus gemacht wird, gut. Allerdings sieht sie „La Folie“ als „pure Geldverschwendung“ an. Das war nur eine von vielen Meinungen, die Fahrschüler aus Ostbevern im Rahmen des Projektes „Deine Meinung zählt - Kinder- und Jugendbericht“ äußerten. Einige waren sich alle Jugendlichen in der Kritik an den Fahrten von den Schulen zurück nach Ostbevern. Oft seien die Busse überfüllt, und es werde gerade von älteren Schülern stark gedrängt.

408 Fahrschüler aus Ostbevern, die Einrichtungen in anderen Orten besuchen, hatten Augustin Hendker von der Gemeinde sowie Anika Lebek und Gabi Wessel vom Kreis Warendorf im Vorfeld angeschrieben. 112 füllten den beigelegten Fragebogen aus, zum zusätzlichen Gespräch in das Edith-Stein-Haus kam aber nur knapp ein Dutzend.

Dennoch, so betonte Hendker am Ende der Veranstaltung, sei ein sehr fruchtbares Gespräch zustande gekommen, das Probleme und Anregungen aus der Sicht von Fahrschülern stärker in den Blick gerückt habe.

Alles fließt in den Kinder- und Jugendbericht ein, der am 12. November präsentiert wird.

VON **ANDREAS GROSSE HÜTTMANN**, TELGTE

19 · 09 · 09

HALLO

Für Telgte, Westbevern, Ostbevern, Brock, Raestrup, Everswinkel und Alverskirchen

38/2009
Sonntag, 20. September 2009

www.hallo-muensterland.de

SONNTAG

DIE KLEINE GRATISZEITUNG AM WOCHENENDE • GEPRÜFTE AUFLAGE: 13 615

TE

Gefragt
Schüler arbeiten Gutes und Schlechtes in Ostbevern für den Jugendbericht heraus. ▷ Seite 3



Wunschzettel an den Bürgermeister

Schüler sagen, was sie an Ostbevern mögen – und was nicht

Eines der beiden bekannten amerikanischen Schnellrestaurants, ein größerer Computer-Laden, ein Klamotten-Laden, ein Kino und eine Rutsche im Schwimmbad – das sind nur einige Dinge, die den Jugendlichen in Ostbevern fehlen.

Von Meike Patalong

Ostbevern. Die Arbeit am Kinder- und Jugendbericht schreitet voran. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf befragt Fahrschüler per Brief und in einem Workshop. In den Schulen Ostbeverns erarbeiten die Mitarbeiter des Jugendamtes mit den Schülern im Unterricht, was ihnen an Ostbevern gefällt und was nicht. „Wir wollen wissen, wo die Jugendlichen sich Veränderungen wünschen und wo sie Probleme sehen“, erklärt Gabi Wessel vom Jugendamt. Auf diese Fragen haben die Siebtklässler der Josef-Annegarn-Schule sofort Antworten parat, die sie nach einer Einarbeitungsphase auf einem Plakat illustrieren. In der Vorstellungsrunde wird schnell klar, dass sich die 13- und 14-Jährigen das Gleiche wünschen. „Das Problem ist, das die Angebotsvielfalt fehlt“, resümiert Sebastian Wozniak. Der 27-jährige Mitarbeiter des Jugendamtes arbeitet zurzeit mit den Schülern. „Das, was angeboten wird, reicht den Jugendlichen nicht beziehungsweise sehen die Kids ihre Wünsche nicht ausreichend umgesetzt.“ Auf den Fußballplätzen fehlen Netze, das Schwimmbad ist im Winter



Das Urteil der Siebtklässler der Josef-Annegarn-Schule: Es sollen mehr Veranstaltungen für die Jugend her. Foto: Meike Patalong

langweilig, die Skateranlage ist auseinandergerissen – die Mängelliste ist lang. „Dafür wird aber sinnlos Geld für die Keimzelle ausgegeben“, spricht Michelle (13) für die ganze Klasse. „Außerdem werden zu viel Alkohol und

Drogen konsumiert“, prangert Sophia (13) an. Etwas Gutes finden die Jugendlichen aber auch in Ostbevern. „Hier gibt's viel Natur“, sagt Remo (14). „Das Freibad ist im Sommer richtig klasse“, betont Hendrik (14).

Info

„Deine Meinung zählt“

Das Projekt „Deine Meinung zählt – Kinder- und Jugendbericht Ostbevern“ richtet sich an Neun- bis 20-Jährige. Interviewt wurden die Schüler vor Ort sowie die Fahrschüler per Post und in einem Workshop. Außerdem haben Mitarbeiter des Jugendamtes rund 170 Jugendliche an ihren Treffpunkten interviewt. Auf einer Jugendkonferenz am 12. November werden die Ergebnisse vorgestellt.

Hallo Sonntag, 20.09.2009

Meinung der Jugend zählt



Mit dieser Karte werben die Gemeinde, das Jugendwerk und der Kreis Warendorf bei Jung und Alt für den Besuch der Jugendkonferenz im Edith-Stein-Haus.

Ostbevern - Dass die Stimme der Jugend in der Bevergemeinde Gewicht hat, ist nicht neu. Im Rahmen des Partizipationsprojektes, in den kirchlichen Gremien und im Rathaus sind deren Meinungen immer wieder gefragt. Kein Wunder also, dass die Verantwortlichen des Kreises Warendorf, der Gemeinde Ostbevern und des Jugendwerkes dies ihrer Zielgruppe beim Start der Erhebungen für einen neuen Kinder- und Jugendbericht sogar schriftlich gegeben haben: „Deine Meinung zählt“, ist das Projekt überschrieben. Die bisherigen Ergebnisse sollen am Donnerstag, 12. November, von 16.30 bis 19.30 Uhr im Rahmen einer Jugendkonferenz im Edith-Stein-Haus vorgestellt werden. Eingeladen sind natürlich alle interessierten Mädchen und Jungen, aber auch Erwachsene aus der Politik, von

Vereinen und Verbänden sowie „Otto Normalbürger“.

„Der Kinder- und Jugendbericht, an dem zurzeit gearbeitet wird, ist der zweite für Ostbevern“, erklärt Gabi Wessel vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien in Warendorf. „Das letzte Papier dieser Art wurde in den Jahren 1993/94 erstellt.“

Gemeinsam mit ihrer Kollegin Anika Lebek hat die Fachfrau in den vergangenen Monaten unzählige Gespräche mit Kindern und Jugendlichen geführt sowie durch sie besetzte Arbeitsgruppen geleitet. Es ging darum, die Lebenssituation der jungen Menschen in Ostbevern kennenzulernen, zu erfahren, was sie stört, zu hören, was sie gern verändern möchten, sie an der Verbesserung der Angebote in der Gemeinde zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Politikern ihre Vorstellungen und Ideen mitzuteilen. Dazu wurden Befragungen durchgeführt, Unterrichtseinheiten an den weiterführenden Schulen gestaltet, Mitmach-Aktionen mit Grundschulern durchgeführt und die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst.

„Im Rahmen der Jugendkonferenz am 12. November werden die beteiligten Mädchen und Jungen selbst die Moderation übernehmen und die Kernpunkte ihrer Arbeit vorstellen“, berichtet Bürgermeister Joachim Schindler. Wie sein Vorgänger Jürgen Hoffstädt, dessen Arbeit aus den 90er Jahren er fortführen möchte, will er den Jugendlichen zeigen, „dass sie in Ostbevern willkommen sind und ernst genommen werden“. Wenn das klappt, so ist er überzeugt, werden vielleicht viele von ihnen eines Tages beschließen, selbst in Ostbevern Kinder zu bekommen und sie in der Gemeinde aufwachsen zu lassen.

VON **SIGMAR TEUBER**, TELGTE

04 · 11 · 09



Das Freibad überzeugt die Jugendlichen in Ostbevern zwar, das Hallenbad allerdings nicht. Bei der Umfrage in den Schulen wünschten sie sich Rutschen und Wellen. Foto: pixelio

Sagt Eure Meinung

Wichtige Themen auf der Agenda der Jugendkonferenz

Auge in Auge mit den Politikern über ihre Wünsche diskutieren, das können Kinder- und Jugendliche auf der Jugendkonferenz am Donnerstag (12. November). Die Themen: Busverbindungen, Treffpunkte und Sportmöglichkeiten.

Von Meike Patalong

Ostbevern. „Die Konferenz bringt mehr Verbindlichkeit als Ergebnisse auf dem Papier“, sagt Anika Lebek vom Jugendamt des Kreises Warendorf. Die Konferenz ist die abschließende Veranstaltung des Kinder- und Jugendberichtes.

Ziel ist das Gespräch zwischen Politikern und Jugendlichen. In Diskussionen zu den drei am häufigsten genannten Themen in vorangegangenen Aktionen sollen die Jugendlichen für ihre Meinung und Wünsche einstehen und diese den Entscheidern vortragen. Gemeinsam sollen die Teilnehmer nach Lösungen und Ergebnissen suchen. Die Jugendlichen und die Politiker werden sich auf drei Tische verteilen und folgende Themen diskutieren: Busverbindungen, Treffpunkte und Räume für Jugendliche sowie Sportmöglichkeiten. Die Ergebnisse werden in der großen Runde vorgestellt.

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab zwölf Jahren, die ihre Meinung direkt mit den Politikern und Vertretern der Vereine und Verbände besprechen wollen.

Alle Ergebnisse der vorangegangenen Aktionen und die der Jugendkonferenz werden zu einem Kinder- und Jugendbericht zusammengefasst. Dieser kann als Anregung dienen, den ein oder anderen Wunsch der Kinder und Jugendlichen auch in die Tat umzusetzen.

▷ Die Jugendkonferenz findet Donnerstag (12. November) von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Edith Stein Haus statt.

Hallo Telgte
08.11.09

Ihre Meinung zählt



Bürgermeister Joachim Schindler begrüßte die jungen Gäste zur Jugendkonferenz im Edith-Stein-Haus. In drei Arbeitsgruppen besprachen die Mädchen und Jungen Themenbereiche, die in ihren Augen verbesserungswürdig sind. Foto: (Teuber)

Ostbevern – Oft und viel wurde in den vergangenen Monaten mit Jugendlichen und über sie geredet. Sie wurden interviewt, durften Fragebögen ausfüllen, haben große Plakate gestaltet. Ehe sämtliche Ergebnisse von der Gemeinde Ostbevern, dem Jugendwerk und dem Kreis Warendorf demnächst zu einem umfassenden Kinder- und Jugendbericht zusammengefasst werden, hatten interessierte Mädchen und Jungen gestern im Rahmen einer abschließenden Jugendkonferenz noch einmal die Gelegenheit, ihre Meinung zu den vier meist genannten Themen zu sagen, die da sind: Busverbindungen, Sportmöglichkeiten sowie Treffpunkte und Räume für Jugendliche.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Joachim Schindler und Wolfgang Rüting vom Jugendamt des Kreises Warendorf wurde in drei Gruppen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung diskutiert. Zu bereden gab es vieles. „Die Busverbindungen am Wochenende nach Münster und

Warendorf sind schlecht, und der Bahnhof Brock ist nicht gut zu erreichen.“ „Es fährt nur ein Zug pro Stunde.“ „Es gibt Gedränge beim Einsteigen in den Bus für die Fahrschüler nach Telgte und Warendorf.“. „Busse kommen zu spät oder nehmen nicht alle mit.“ So lauteten die Themen der ersten Gruppe

Auch zum Stichwort „Treffpunkte“ war den Jugendlichen viel eingefallen. So glauben sie, dass informelle Räume geschaffen und mit ihnen gemeinsam schön gestaltet werden sollten. Als problematisch werden Müll und Alkohol sowie zu wenig Polizeipräsenz an bereits bestehenden Treffpunkten angesehen. Das Jugendcafé wünschen sich viele zentraler gelegen als bisher und „nicht nur für eine Clique zugänglich“. Auch gebe es zu wenig Sitzgelegenheiten an der Bever.

In Sachen Sport sind viele Jugendliche der Meinung, die Skateranlage solle erweitert und an einen zentraleren Ort verlegt sowie die Tore auf dem Platz mit Netzen belegt werden. Auch eine Rutsche im Beverbad halten sie für wünschenswert.

„Deine Meinung zählt“ hatten die Verantwortlichen für den Kinder- und Jugendbericht bei Umfragen und der gestrigen Konferenz versprochen. Dass diese Zusage gehalten werden soll, ist sowohl für Bürgermeister Joachim Schindler als auch für Wolfgang Rüting und dessen Team Ehrensache. „Unser Ziel ist es, zu verbindlichen Vereinbarungen mit den Fachleuten aus Politik und Verwaltung zu kommen, dass die genannten Punkte abgearbeitet und soweit es möglich ist in Zukunft berücksichtigt werden“, machte Natalie Droste vom Jugendamt Warendorf deutlich, dass das Erarbeitete künftig nicht nur im Kinder- und Jugendbericht stehen werde.

VON SIGMAR TEUBER, TELGTE

12 · 11 · 09

Ihre Meinung zählt

Kinder und Jugendliche formulieren Wünsche an Politik und Verwaltung



Bürgermeister Joachim Schindler begrüßte die jungen Gäste zur Jugendkonferenz im Edith-Stein-Haus. In drei Arbeitsgruppen besprachen die Mädchen und Jungen Themenbereiche, die in ihren Augen verbesserungswürdig sind. Foto: Teuber

Von Sigmar Teuber

Ostbevern. Oft und viel wurde in den vergangenen Monaten mit Jugendlichen und über sie geredet. Sie wurden interviewt, durften Fragebögen ausfüllen, haben große Plakate gestaltet. Ehe sämtliche Ergebnisse von der Gemeinde Ostbevern, dem Jugendwerk und dem Kreis Warendorf demnächst zu einem umfassenden Kinder- und Jugendbericht zusammengefasst werden, hatten interessierte Mädchen und Jungen gestern im Rahmen einer abschließenden Jugendkonferenz noch einmal die Gelegenheit, ihre Meinung zu den vier meist genannten Themen zu sagen, die da sind: Busverbindungen, Sportmöglichkeiten sowie Treffpunkte und Räume für Jugendliche.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Joachim Schindler und Wolfgang Rüting vom Jugendamt des Kreises Warendorf wurde in drei Gruppen mit Vertretern aus Politik und Verwaltung diskutiert. Zu bereden gab es vieles. „Die Busverbindungen am Wochenende nach Münster

„Unser Ziel sind verbindliche Vereinbarungen.“

Natalie Droste

und Warendorf sind schlecht, und der Bahnhof Brock ist nicht gut zu erreichen.“ „Es fährt nur ein Zug pro Stunde.“ „Es gibt Gedränge beim Einsteigen in den Bus für die Fahrschüler nach Telgte und Warendorf.“ „Busse kommen

zu spät oder nehmen nicht alle mit.“ So lauteten die Themen der ersten Gruppe

Auch zum Stichwort „Treffpunkte“ war den Jugendlichen viel eingefallen. So glauben sie, dass informelle Räume geschaffen und mit ihnen gemeinsam schön gestaltet werden sollten. Als problematisch werden Müll und Alkohol sowie zu wenig Polizeipräsenz an bereits bestehenden Treffpunkten angesehen. Das Jugendcafé wünschen sich viele zentraler gelegen als bisher und „nicht nur für eine Clique zugänglich“. Auch gebe es zu wenig Sitzgelegenheiten an der Bever.

In Sachen Sport sind viele Jugendliche der Meinung, die Skateranlage solle erweitert und an einen zentraleren Ort verlegt sowie die Tore auf dem Platz mit Netzen belegt wer-

den. Auch eine Rutsche im Beverbach halten sie für wünschenswert.

„Deine Meinung zählt“ hatten die Verantwortlichen für den Kinder- und Jugendbericht bei Umfragen und der gestrigen Konferenz versprochen. Dass diese Zusage gehalten werden soll, ist sowohl für Bürgermeister Joachim Schindler als auch für Wolfgang Rüting und dessen Team Ehrensache. „Unser Ziel ist es, zu verbindlichen Vereinbarungen mit den Fachleuten aus Politik und Verwaltung zu kommen, dass die genannten Punkte abgearbeitet und soweit es möglich ist in Zukunft berücksichtigt werden“, machte Natalie Droste vom Jugendamt Warendorf deutlich, dass das Erarbeitete künftig nicht nur im Kinder- und Jugendbericht stehen werde.

Westfälische Nachrichten
Münsterischer Anzeiger

13. NOV. 2009



Blickpunkt 15.11.05